INNS' BRUCK INFORMIERT

AUSGABE NR. 3 • MÄRZ 2012
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK
AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT
VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002



Die ganze Stadt liest

Aktionswochen in den Bibliotheken und Gratisbücher

→ SEITE 40–41

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Öffentlich mobil

Die neuen Linien der IVB

→ SEITE 12

POLITIK & STADTVERWALTUNG

Magistrat im Internet

www.innsbruck.gv.at ist online

→ SEITE 16

Innsbruck wählt

Die Neuerungen zur Wahl im April

→ SEITE 26

STADTGESCHICHTE

Tierischer Geburtstag

Der Alpenzoo wird 50 Jahre alt

→ SEITE 58



FLUGHAFEN INNSBRUCK Charterflüge Sommer 2012

ÄGYPTEN	Hurghada	SO	01.04.-29.04.	Lauda Air/Austrian	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Hurghada via Klagenfurt	SO	06.05.-21.10.	NIKI	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
DEUTSCHLAND	Rostock	DO	09.05.-23.05.	NIKI	Raiffeisen Reisen, RD Alpbachtal[4]
FINNLAND	Helsinki	SO	10.06.-26.08.	Finnair	Incoming-Charter
FRANKREICH	Lourdes	MO/DO	07.05.-10.05.	Germania	Bayerisches Pilgerbüro[4]
	Nantes	MO	Mai - Juni & Sept. - Okt.	Travel Service	Incoming-Charter
GRIECHENLAND	Chalkidiki mit Umsteigen in Wien	MO-SO	25.03.-27.10.	Austrian Airlines	Gallo Reisen
	Heraklion via Graz	SA	05.05.-13.10.	Lauda Air/Austrian	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Kefalonia	SA	12.05.-06.10.	Austrian Arrows	Idealtours
	Korfu	SA	26.05.-29.09.	NIKI	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Kos	MO	14.05.-08.10.	Lauda Air/Austrian	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Preveza/Lefkas	SA	12.05.-06.10.	Austrian Arrows	Idealtours
	Rhodos	DI	01.05.-05.06.	Adria Airways	Stoll Reisen, Tiroler Seniorenbund[4]
	Rhodos	SO	20.05.-14.10.	Lauda Air/Austrian	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
GROSSBRITANNIEN	Birmingham	SA	26.05.-15.09.	FlyBe	Incoming-Charter
	Bristol	SA	26.05.-15.09.	Austrian Arrows	Incoming-Charter
	Edinburgh	SA	26.05.-15.09.	FlyBe	Incoming-Charter
	Leeds-Bradford	SA	26.05.-15.09.	FlyBe	Incoming-Charter
	London (LGW) (Linienflug)	MI	28.03.-26.09.	easyJet	
	London (LGW) (Linienflug)	FR	20.07.-14.09.	easyJet	
	London (LGW) (Linienflug)	SA	31.03.-20.10.	easyJet	
	London (LGW)	SA	19.05.-22.09.	Thomson Airways	Incoming-Charter, Thomson Reisen
	Manchester	SA	19.05.-22.09.	Thomson Airways	Incoming-Charter, Thomson Reisen
ITALIEN	Pescara	DI	17.04.-15.05.	Lauda Air/Austrian	Pensionistenverband Tirol[4]
	Kalabrien/Lamezia Terme **NEU**	SO	13.05.-07.10.	Austrian Arrows	FTI, Idealtours
	Sardinien/Cagliari	SA	19.05.-29.09.	Austrian Arrows	Christophorus
KROATIEN	Brac	SA	12.05.-13.10.	Austrian Arrows	Gruber Reisen
	Rijeka/Krk	SO	27.05.-22.07. & 26.08.-23.09.	Austrian Arrows	Idealtours
PORTUGAL	Faro **NEU**	MI	25.04.-06.06.	Adria Airways	Stoll Reisen
SPANIEN	Mallorca (Linienflug)	MO	14.05.-01.10.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	MI	16.05.-12.09.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	DO	17.05.-13.09.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
	Mallorca (Linienflug)	FR	11.05.-28.09.	NIKI	Alltours, FTI, Neckermann[1], TUI[2], SLR[3]
TÜRKEI	Antalya	SA	28.04.-27.10.	Lauda Air/Austrian	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Antalya	SO	29.04.-21.10.	SunExpress	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
	Antalya	SO	29.04.-21.10.	SunExpress	Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY
ZYPERN	Larnaca mit Umsteigen in Wien	MO-SO	25.03.-27.10.	Austrian Airlines	Gallo Reisen, Neckermann[1]

Stand 22.02.12, Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

[1] Aldiana, Bucher, Neckermann Reisen, Thomas Cook
[2] Gulet Touristik, TUI, 1-2-FLY; [3] Schauinsland Reisen; [4] Sonderreise

www.innsbruck-airport.com

LEBENSRAUM INNSBRUCK
Das olympische Feuer glüht weiter 4
Was bleibt von den YOG2012?
Meine Stadt. Meine Meinung. 6
Die Ergebnisse der „Frage der Woche“ im Überblick
Berichte rund um die Stadt 8
Die neuen Linien der IVB 12
POLITIK & STADTVERWALTUNG
Die neue Homepage der Stadt 16
Innsbrucker Energieentwicklungsplan 18
Standpunkte 20
Die Fraktionen zum Thema Wirtschaft & Arbeitsplätze
Aus dem Stadtsenat & Gemeinderat 24
Innsbruck wählt 26
STADTLEBEN
Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 35
Stadtpotenziale-Preisträger 2012 36
LangeNachtdesFrauenfilms 38
10 Filme am 10. März im Metropol
Innsbruck im Lesefieber 40
Gratisbücher & Aktionswochen der Büchereien
Theater und Konzerte 42
Vereinsporträt & Stadtbücherei 44
Stadtblitzlichter 46
Sporttermine & -meldungen 48
INNSBRUCK GRATULIERT
Blumenschmuck-Wettbewerb 49
Ehrungen, Jubiläen & Geburtstage 50
RATHAUSMITTEILUNGEN
Geburten 52
Eheschließungen 53
Sterbefälle 54
Aus dem Rathaus 55
Die Stadtplanung informiert 56
STADTGESCHICHTE
Aus dem Stadtarchiv 58
50 Jahre Alpenzoo
Innsbruck vor 100 Jahren 60
Not- & Wochenenddienste 62

IMPRESSUM
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/57 24 66, Fax: 0512/58 24 93; post.medienservice@innsbruck.gv.at, redaktion@innsbruckinformiert.at
Chefredakteurin: Mag. Elisabeth Rammer (RE) • Redaktion: Anna Aistleitner (AA), Lisa Bellmann B. Ed. (LB), Mag. Christof Mergl (CM), Mag. Edith Reinisch (ER) • Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Stephanie Müller
Produktion: target group publishing GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5/1, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/58 6020; Layout und Grafik: Philipp Frenzel
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, target group publishing GmbH, Tel. 0512/58 6020-10, verkauf@zielgruppenverlag.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © C. Mergl

OFFENLEGUNG
gem. § 25 des Mediengesetzes
Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Stadt Innsbruck
Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit, Referat Medienservice
Fallmerayerstraße 2, 1. Stock, 6010 Innsbruck
Chefredakteurin: Mag. Elisabeth Rammer
Erklärung über die grundlegende Richtung: Die Monatszeitung „Innsbruck – die Landeshauptstadt informiert“ ist das offizielle Informationsorgan, das die Arbeit der Stadtverwaltung und der amtsführenden Mandatare darstellt. „Innsbruck informiert“ sieht sich auch als Service für die BürgerInnen Innsbrucks, indem über aktuelle Maßnahmen, Kundmachungen, amtliche Mitteilungen, Bauten und Projekte, aber auch über Kulturförderungen und -events sowie über Sportereignisse der Stadt berichtet wird.

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!


© FOTOWERK AICHNER

Innsbruck zählt zu den lebenswertesten Städten Europas. Neben dem breiten Angebot an Freizeit, Sport, Kultur, Bildung, Kinder- und Jugendbetreuung ist in Innsbruck für die Menschen besonders von Bedeutung, dass der soziale Friede gewährleistet ist. Um diesen sozialen Frieden sicherzustellen, steht an oberster Stelle, dass die Menschen in unserer Landeshauptstadt einen Arbeitsplatz haben. 90.000 Menschen arbeiten in Innsbruck – das bedeutet Sicherheit, Zukunft und Perspektiven für die Menschen und ihre Familien.

Als Bürgermeisterin, Wirtschaftsreferentin und für die Stadtentwicklung Verantwortliche liegt mir daher sehr am Herzen, dass Innsbruck ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleibt und die Unternehmer gemeinsam mit ihren MitarbeiterInnen in Innsbruck Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten vorfinden. Bei meinen Betriebsbesuchen und Mitarbeitergesprächen erfahre ich, dass die Innsbruckerinnen und Innsbrucker die gute Wirtschafts- und Arbeitsplatzsituation in der Landeshauptstadt sehr schätzen. Die Stadt Innsbruck wird diesen sicheren Weg weitergehen und weiter verlässlicher Partner für die Wirtschaft und ArbeitnehmerInnen sein.

Dazu gehört auch, dass die Stadt Innsbruck aufgrund einer jahrelang soliden und effizienten Finanz- und Budgetpolitik in Projekte für die Lebensqualität der Bevölkerung investieren kann – ohne Schulden zu machen. Alleine zwischen den Jahren 2006 und 2012 wurden über 300 Projekte umgesetzt. Investitionen in eine funktionierende Infrastruktur, in die Daseinsvorsorge, in die Bildung, in die Kinder- und Jugendbetreuung sichern Arbeitsplätze und schaffen Lebensqualität. Dabei ist die Stadt Innsbruck mit ihren Beteiligungsgesellschaften selbst Arbeitgeber für rund 4700 Menschen.

Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, als Bürgermeisterin der Landeshauptstadt bedanke ich mich bei Ihnen, dass Sie diesen sicheren Weg in Innsbruck mitgestalten, und für Ihr Vertrauen. Ich bin stolz darauf und es erfüllt mich mit großer Freude, dass fast 90 Prozent der Innsbrucker Bevölkerung mit der Lebenssituation in unserer schönen Stadt zufrieden sind. Es ist Freude und Auftrag zugleich, weiter mit vollem Engagement für die Menschen in unserer Stadt zu arbeiten – für Innsbruck, für unsere lebenswerte Stadt.

Ihre

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck



Die „wunderbaren Tage von Innsbruck“

Der YOG-Funke ist übergesprungen, das olympische Feuer glüht weiter.



Sieger auf allen Linien: *Die Bilanz der ersten Olympischen Jugend-Winterspiele lässt Innsbruck nicht nur auf sportlicher Ebene aufs Podest klettern.*

Innsbruck hat sich vom 13. bis zum 22. Jänner als „Debütantin“ des Olympischen Komitees profiliert. Mit den ersten Olympischen Jugend-Winterspielen knüpfte Innsbruck an seine erfolgreiche Olympia-Vergangenheit an. Rund um die YOG2012 konnte die Landeshauptstadt mit einem spannenden und interessanten Rahmenprogramm aufwarten und setzte in etlichen Bereichen auf Nachhaltigkeit.

Für IOC-Präsident Jacques Rogge hat die Landeshauptstadt ein starkes Fundament für künftige Jugendspiele geschaffen. In seinem Resümee bezeichnete er die Spiele als „wunderbar erfrischend“. Positive Bilanz zog auch das Land Tirol und betonte den enormen Werbeeffekt für Tirol als Austragungs- und Wintersportland. Auch die Nächtigungszahlen waren erfreulich, bilanzierten Innsbruck Tourismus und Tirol Werbung. Für das Österreichische Olympische Komitee waren die YOG die „wunderbaren Tage von Innsbruck“: Mit sechs Gold-, vier Silber- und vier Bronzemedaillen sorgte das Team Austria für sportliche Glanzleistungen. Der engagierte Einsatz aller Beteiligten machte sich bezahlt und wurde seitens des Landes mit Erinnerungsmedaillen und Urkunden für das Organisationsteam geehrt.

Internationales Innsbruck

Im Zuge der YOG2012 hatte Innsbruck auch Gelegenheit, seine internationalen Verbindungen zu pflegen und Erfahrungen als Austragungsort sportlicher Großereignisse weiterzugeben: So besuchte noch während der Spiele eine Schweizer Delegation sowie der US-Vizegouverneur von Nevada Innsbruck, um Informationen über Organisation und Struktur der YOG2012 für eine künftige Bewerbung als Olympiaveranstalter zu sammeln.

„Wenn sich Städte an Innsbruck ein Vorbild nehmen, freut uns das“, betonte Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann: „Im Sinne der Entwicklung des Sports teilen wir unseren Erfahrungsschatz gerne.“

Interkultureller Austausch wurde im Zuge der YOG2012 aber auch über die Städtepartnerschaften gepflegt, so etwa mit Sarajevo: Regelmäßig werden junge RodelsportlerInnen aus der Partnerstadt zu Trainingslagern an den Eiskanal in Igls eingeladen. Die enge Partnerschaft zwischen den beiden Städten resultiert nicht zuletzt daraus, dass beide Olympiastädte sind. Diese Tatsache griffen auch SchülerInnen der HTL für Bau und Kunst in ihrem Projekt „Innsbruck-Sarajevo/Partnerstädte-Olympiastädte“ auf und gestalteten eine Ausstellung.



YOG-Auftakt in der Hofburg: *Verteidigungsminister Norbert Darabos, Landeshauptmann Günther Platter, IOC-Präsident Jacques Rogge, Bundespräsident Heinz Fischer, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Bundeskanzler Werner Faymann und Landeshauptmann-Stellvertreter Hannes Gschwentner (v. l.)*



Die ersten Wohnungen des O-Dorfs III *konnten bereits übergeben werden.*



© STADT INNSBRUCK (ALLE)

Sprachen über die gelungene Organisation: *YOG-GF Peter Bayer, US-Vizegouverneur Brian K. Krolicki und Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer*

Alt und Jung Seite an Seite

Tirols SchülerInnen wurden schon von Beginn an in die Aktivitäten rund um die YOG2012 eingebunden: Rund 3000 SchülerInnen haben sich im Rahmen der „Schulsport Challenge" an den Spielen beteiligt. Zudem sorgte ein durchdachtes und breites Kultur- und Bildungsangebot für Abwechslung.

Neben der Jugend wurden aber auch Innsbrucks „Graue Adler" kräftig in das Geschehen miteingebunden: Durch eine generationenübergreifende Zusammenarbeit von Studierenden, SeniorInnen, externen ExpertInnen sowie der städtischen Integrationsstelle entstand das Buch „Olympiasplitter". „Graue Adler" fanden sich auch unter den rund 1400 Freiwilligen: Die Jugend aus aller Welt konnte auf den Erfahrungsschatz jener Volunteers zurückgreifen, die bereits bei den Olympischen Spielen 1964 und 1976 im Einsatz waren.

Was bleibt?

An allen Wettkampfstätten wurde bereits im Vorfeld nachhaltig in die Infrastruktur investiert: Im Kühtai entstand eine der modernsten Freestyleanlagen Europas, in Seefeld wurde die Skisprunganlage renoviert und eine Biathlonanlage gebaut, am Patscherkofel profitiert man von einer weltcuptauglichen Slalompiste und auch die Bobbahn Igls wurde komplett saniert.

In wirtschaftlichen Belangen wurde versucht, den jungen SportlerInnen nachhaltig ökonomisches Verhalten zu vermitteln: So veranstalteten die IKB gemeinsam mit den Organisatoren der YOG2012 einen Stromsparwettbewerb im Olympischen Dorf. Das wohl nachhaltigste Erbe der YOG2012 ist aber sicherlich das O-Dorf III selbst, welches mit 13 Gebäuden, 444 hochwertigen Wohnungen und 29.600 m² Wohnnutzfläche nun der Innsbrucker Bevölkerung zur Verfügung steht. Bis Ende April sollen alle Wohnungen des größten Passivhauskomplexes Europas bezogen sein.

Weltweit erstmalig brannte das olympische Feuer in einer Stadt zum dritten Mal. Die Funken sind dabei nicht nur auf sportlicher Ebene übergesprungen. Dem Motto des Großereignisses „Teil sein ist alles" wurde man in jeder Hinsicht gerecht – und die YOG2012 wird wohl keiner so schnell vergessen. ER

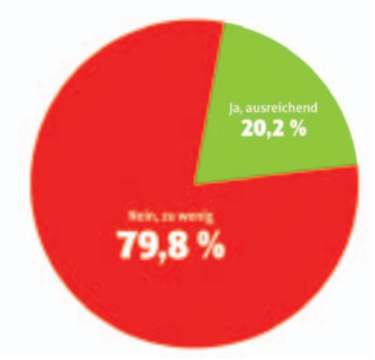
Meine Stadt. Meine Meinung.

Die aktuellen Ergebnisse zur Frage der Woche im Überblick

Das Umfrageportal „Meine Stadt. Meine Meinung“ bietet die Möglichkeit, orts- und zeitunabhängig an der Meinungsbildung in der Stadt mitzuwirken und sich interaktiv ins Stadtgeschehen einzubringen. Die Innsbrucker Bevölkerung wird so unmittelbar sowohl in den politischen Entscheidungsfindungsprozess als auch in das Stadtgeschehen eingebunden. Die Meinungen, Anliegen und Ideen der BürgerInnen stehen im Mittelpunkt. Die Frage der Woche dreht sich um aktuelle Themen und liefert ein Stimmungsbild zu stadtrelevanten Fragestellungen. Alle Besucherinnen und Besucher der Website www.innsbruckinformiert.at können sich daran beteiligen. Die wöchentlichen Ergebnisse sowie die Meinungen der ressortzuständigen Politikerinnen und Politiker können jeweils nach Ende des Umfragezeitraums online abgerufen werden. Ein regelmäßig erscheinender Newsletter weist auf die Ergebnisse und aktuelle Ereignisse im Rahmen des gesamten Umfrageportals hin. ER

Ergebnis der Woche vom 16. bis 22. Jänner

Diesmal stand zur Debatte, ob es in der Innenstadt genug oder zu wenig Bänke und Sitzgelegenheiten zum Verweilen ohne Konsumzwang gibt.



Ausreichend Bänke und Sitzmöglichkeiten machen die Stadt lebenswert. *Sie laden ein zum Verweilen und Ausruhen. Sie ermöglichen einen „Ratscher“ und eine Jause. Und sie schaffen einen konsumfreien Raum. Das ist wichtig, denn so schön und verlockend die Straßencafés in Innsbruck auch sind, die Preise für ein Getränk sind für viele InnsbruckerInnen zu hoch. Das Ergebnis dieser Umfrage ist ein klarer Auftrag für mehr Bänke und Sitzmöglichkeiten in der Innsbrucker Innenstadt. Diese Bänke müssen aber auch bequem sein, mit Rücken- und Armlehne. Damit sich Jung und Alt wohlfühlen können.*

Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter
Tiefbaustadträtin der Stadt Innsbruck



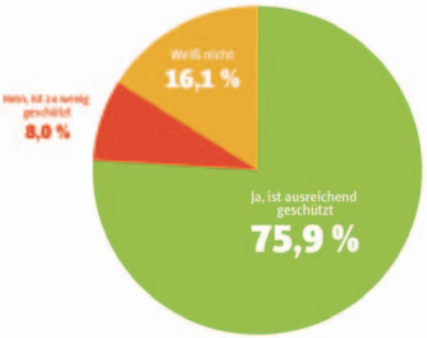
Ergebnis der Woche vom 23. bis 29. Jänner

Ob Innsbruck auf der Seite der Nordkette ausreichend vor Lawinenabgängen geschützt ist, beschäftigte die TeilnehmerInnen in dieser Woche.



Innsbruck ist lawinensicher. *Über ¾ sind davon überzeugt, und sie haben Recht. Wir sorgen mit dem Forstamt gemeinsam mit der Wildbach- und Lawinenverbauung des Landes für einen gesunden Schutzwald und für intakte Schutzbauten, sodass dadurch fast das gesamte bewohnte Stadtgebiet in der „grünen Zone“ liegt. Die Lawinenkommission der Stadt berät darüber hinaus laufend über die aktuelle Situation und empfiehlt – je nach Gefahrenstufe – die notwendigen Maßnahmen, wie z.B. Lawinensprengungen oder im äußersten Fall auch unumgängliche Sperren von Wegen. Die Nordkette ist unser ganzjähriges Naherholungsgebiet. Wir werden auch weiterhin alle Maßnahmen setzen und genügend Mittel in die Hand nehmen, um dort die Lawinensicherheit zu gewährleisten. Für die Menschen und für die Bauten.*
Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Franz X. Gruber
Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck



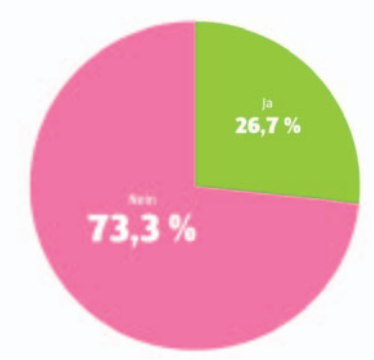
MITREDEN UND MITGESTALTEN

Informationen zum Umfrageportal „Meine Stadt. Meine Meinung.“: www.innsbruckinformiert.at/meinung
Jetzt registrieren und laufend attraktive Preise gewinnen!

Die Ergebnisse der Frage der Woche und der vierteljährlichen Online-Befragungen finden Sie monatlich in „Innsbruck informiert“.

Ergebnis der Woche vom 30. Jänner bis 5. Februar

Vom 13. bis 22. Jänner haben in Innsbruck die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele stattgefunden. Ob zumindest eine der Veranstaltungen im Rahmen der Spiele besucht wurde, stand diesmal im Mittelpunkt der Frage der Woche.



***Erfreulicherweise haben die Zuschauerzahlen die Erwartungen** der Organisatoren der 1. Olympischen Jugend-Winterspiele übertroffen. Ein wichtiger Punkt war ja, dass nicht nur das Sportliche im Mittelpunkt steht, sondern auch das gegenseitige Kennenlernen, das Integrative und das Völkerverbindende. Innsbruck hat sich als sympathischer, offener Gastgeber präsentiert und ich denke, dass die TeilnehmerInnen, die Zuschauer und die Innsbrucker Bevölkerung diese Zeit sehr gut in Erinnerung behalten und gerne an diese Zeit zurückdenken werden.*

Christoph Kaufmann
Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck



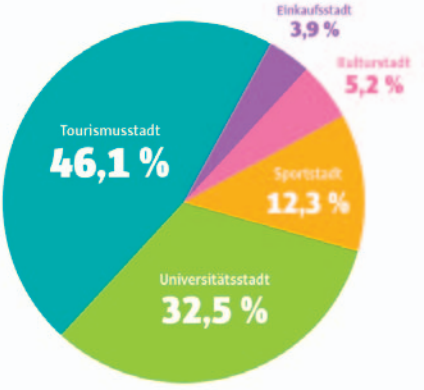
Ergebnis der Woche vom 6. bis 12. Februar

Ob Innsbruck eher als Kultur-, Sport-, Universitäts-, Tourismus- oder Einkaufsstadt wahrgenommen wird, beschäftigte Innsbruck diesmal.



***Das Ergebnis ist sehr erfreulich:** Innsbruck wird von den InnsbruckerInnen als Tourismus- und Universitätsstadt wahrgenommen. Diese beiden Eigenschaften sind für die Sicherung des Standortes einer Stadt in den Alpen sehr wichtig. Einerseits leben und arbeiten wir dort, wo andere Urlaub machen, andererseits ist die Universität immer der Motor der geistigen und urbanen Entwicklung der Stadt gewesen – bis zum heutigen Tag. Die Studierenden alleine geben der Stadt ein besonderes Lebensgefühl, das sie von anderen positiv unterscheidet. Sport und Kultur ergänzen dies und werden fast schon als selbstverständliches Angebot wahrgenommen.*

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck





***Die Innsbruckerin Alberta Niederwieser** freute sich über ein E-Bike der Innsbrucker Kommunalbetriebe, übergeben von Roland Schwaiger, dem Geschäftsführer der ElectroDrive Tirol GmbH.*

FOTOS: © STADT INNSBRUCK, E. REINISCH; GRAFIKEN: © NEROGRAFIK/ZIELGRUPPENVERLAG

Innsbruck radelt wieder

Startschuss zum Tiroler Fahrradwettbewerb 2012

Ab 23. März heißt es wieder in die Pedale treten: Da geht der Tiroler Fahrradwettbewerb „Tirol auf D'Rad" in die zweite Runde. Um noch mehr Menschen zum Radfahren zu animieren, laden Land und Klimabündnis Tirol auch heuer wieder unter dem Motto „Radeln für den Klimaschutz!" zur Teilnahme an der landesweiten Initiative ein: Gemeinden, Betriebe, Vereine und heuer erstmals auch Schulen machen so auf die Vorteile des Radfahrens aufmerksam.



„Radfahren ist die billigste, gesündeste und klimafreundlichste Verkehrsform. Innsbruck beteiligt sich auch 2012 am Wettbewerb und möchte dadurch einen weiteren Beitrag zur Stärkung und Verbesserung des Radfahrverkehrs in Innsbruck leisten."

Verkehrs- und Umweltstadtrat Ernst Pechlaner

Der Erfolg vom letzten Jahr gibt der Veranstaltung recht: Rund 1200 TeilnehmerInnen sind ca. 900.000 km für Umwelt und Klimaschutz geradelt. Rechnet man die gefahrene Strecke in Pkw-Kilometer um, ergibt das tirolweit eine Einsparung von 130 Tonnen klimaschädlichen Treibhausgases. Über 200.000 km schafften allein die TeilnehmerInnen in Innsbruck.

Biken und gewinnen

Auch 2012 winken zur Belohnung für die klimafreundliche Fortbewegung attraktive Preise. Beim letzten Mal wurden beispielsweise E-Bikes, Fahrräder und Radzubehör verlost. Jetzt registrieren und bis 9. September mindestens 100 km zurücklegen: www.tirolmobil.at ER

Tiefbauvorhaben 2012: Ein wichtiger Impuls für Innsbrucks Wirtschaft



© L. BELLMANN

Auch weiterhin gutes Vorankommen: *AV Walter Zimmeter und Stadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter präsentierten die Tiefbauvorhaben 2012.*

Egal ob Straßenbau, -erhaltung, -planung oder Hochwasserschutz: Die Stadt Innsbruck ist ständig bemüht, die hohen Standards auf den Verkehrswegen der Stadt zu erhalten, und hat so auch heuer wieder ein umfangreiches Tiefbauprogramm geplant. Am 9. Februar informierten Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter und DI Dr. Walter Zimmeter (Amtsvorstand Tiefbau) über die Vorhaben. „Wir werden heuer rund 14,3 Millionen Euro in den Tiefbau investieren", erklärte Stadträtin Pokorny-Reitter. Die Stadt leiste mit dem umfangreichen Programm einen wichtigen Beitrag zur Belebung der heimischen Baukonjunktur und damit auch zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Dies sei ein kräftiger Impuls für die Innsbrucker Wirtschaft. Mit den Tiefbauvorhaben werden vor allem heimische Unternehmen betreut, qualitätsvolle Planung und Durchführung stehen dabei im Vordergrund.

„Zusätzlich werden in den Innsbrucker Stadtteilen dadurch wesentliche Verbesserungen bei der Infrastruktur und für die Sicherheit der InnsbruckerInnen erreicht", erklärte die Tiefbaustadträtin weiter und betonte dabei, dass viele Wünsche, die heuer umgesetzt werden, direkt von den BürgerInnen aus den einzelnen Stadtteilen kommen. Details zu den Projekten finden Sie auf www.innsbruckinformiert.at. LB

e@sy Credit®
Einfach. Fair.

Ich brauche einen ~~Wagen mit PS, kein~~ Familienauto.

**Das Leben ändert sich.
Und mein Kredit auch.**



Der faire Credit der TeamBank Österreich.

www.rlb-tirol.at

Empfohlen durch: RLB RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG



© L. BELLMANN

Gute Arbeit: Jürgen Geir, Vizebürgermeister Franz X. Gruber, Kurt Pröller, Andreas Hupfauf (v. l. hinten), Josef Laimgruber, Norbert Gleirscher und Dominik Kingenschmid (v. l. vorne)

Anpacken großgeschrieben

Anfang des neuen Jahres ging in der Mühlauer Klamm eine Lawine nieder und zerstörte dabei die Brücke im Bereich des viel begangenen Rosnerweges. Mitarbeiter des Forstamtes räumten innerhalb kürzester Zeit den Weg wieder frei und erneuerten den Übergang. Am 8. Februar machte sich Forstreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber vor Ort selbst ein Bild von den Aufräumarbeiten. „Die Mitarbeiter des Forstamtes sind wahre Profis und packen ambitioniert und vor allem mit Freude alles an, was zu erledigen ist“, war Vizebürgermeister Gruber von der raschen und gut organisierten Arbeit begeistert. LB

Sicherheit, die Spaß macht: „SnowHow“ 2012

Wie verhält man sich bei der aktuellen Lawinensituation am Berg richtig? Auf welche Gefahren sollte man achten? Auf diese und ähnliche Fragen erhielten SchülerInnen allgemeinbildender und berufsbildender höherer Schulen heuer bereits zum siebten Mal bei den SnowHow Schullawinenkursen eine Antwort. Die Stadt Innsbruck unterstützte das Aufklärungsprojekt von Anfang an. Sport-, Kinder- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann ist von der Relevanz der Schullawinenkurse überzeugt: „Es ist sehr wichtig, dass man junge Menschen auf die Gefahren im alpinen Bereich aufmerksam macht.“ Dass die Kurse ein erfolgreiches Projekt seien, sehe man an den hohen Teilnehmerzahlen. LB



© L. BELLMANN

Wetterfest beim SnowHow: *Rudi Mair (Leiter des Lawinenwarndienstes Tirol), Projektleiter Klaus Kranebitter und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (v. l.) mit drei SchülerInnen der Ferrarischule*

Bunte Meeresbewohner für die VS Fischerstraße

Um das Stiegenhaus der Volksschule Fischerstraße den hellen und bunten Klassenzimmern anzupassen, wurde es gemeinsam von Künstlerin Genoveva Kahr und SchülerInnen der dritten und vierten Klassen gestaltet. Am 31. Jänner besichtigten Kinder- und Jugendreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Dr. Karin Zangerl (AV Familie, Bildung und Gesellschaft) den bunten Aufgang. „Es freut mich, dass die Kinder sich hier im eigenen Gebäude kreativ betätigen konnten und so einen großartigen Beitrag zur Verschönerung leisteten“, zeigte sich Vizebürgermeister Kaufmann begeistert von den Malereien. Zuerst malte Schulwart Günther Tomasini die Gänge und einen Teil der Klassenräume aus. Im Anschluss schwangen die Kinder unter der Anleitung der Künstlerin den Pinsel. So schwimmen nun zum Beispiel – gemäß dem Namen der Volksschule – Fische in den ersten Stock. Höher hinauf fliegen Ballone, an denen Klassenfotos hängen. LB

„Schmatzi“ auf Erfolgskurs

In Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Tirol setzt die Stadt Innsbruck seit mittlerweile zehn Jahren das Projekt „Schmatzi – Essen mit allen Sinnen genießen“ in ihren Kindergärten um. Dadurch sollen das Wissen um landwirtschaftliche Themen und Zusammenhänge sowie das Bewusstsein für gesunde Ernährung gefördert werden. Im Mittelpunkt steht das bewusste Wahrnehmen von frischen Lebensmitteln und regionalen Erzeugnissen. Ziel sei es, „Schmatzi“ flächendeckend in allen 27 Kindergärten und den zehn Schülerhorten der Stadt umzusetzen. Weitere Informationen im Internet unter www.schmatzi.at ER

Volles Haus beim Tag der offenen Tür

Jedes Jahr veranstaltet die Polytechnische Schule Innsbruck (PTS) einen Tag der offenen Tür, um Interessierten diese Schulform näherzubringen. Am 1. Februar besuchte Bildungsreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann gemeinsam mit Dr. Karin Zangerl (Leiterin Amt für Familie, Bildung und Gesellschaft) und Bezirksschulinspektor Wolfgang Haslwanter die PTS und zeigte sich vom vielfältigen Angebot begeistert. Die einzelnen Berufe wurden von aktiven SchülerInnen selbst vorgestellt. CM

Gewogele-Delegation

Leobener Delegation interessiert an Innsbrucker Vorzeige-Wohnprojekt

Am 1. Februar besuchte eine Delegation aus Leoben die Tiroler Landeshauptstadt, um mehr über das Wohn-Integrationsprojekt „gemeinsam wohnen. gemeinsam leben." und die Richtlinien der Vergabe städtischer Wohnungen zu erfahren. Zu diesem Zweck tauschten sie sich bei intensiven Gesprächen mit Stadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, Notburga Troger (Integrationsbeauftragte der Stadt Innsbruck) und Christian Zabernig (Referent Wohnungsvergabe) aus. Das einzigartige Projekt „gemeinsam wohnen. gemeinsam leben." soll Handlungsmöglichkeiten für ein besseres Zusammenleben aufzeigen. Dazu haben sich die Stadt Innsbruck, das Land Tirol und die Wohnbauträger Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), Neue Heimat Tirol (NHT) sowie TIGEWOSI zusammengeschlossen, um in drei großen Wohnsiedlungen mit 236 Wohnungen zu erfahren, was den 712 MieterInnen in ihrer Wohnanlage gefällt, was sie verändern wollen, wie sie die Kommunikation untereinander und zur Hausverwaltung verbessern wollen. ER

Pilotprojekt für Studierendenwohnungen

Wohnungen, die an Familien schwer zu vermieten sind, sollen StudentInnen zur Verfügung gestellt werden.



© E. RAMMER

Besichtigten eine mögliche Studentenwohnung in der Schlossergasse: *Stadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter und ÖH-Vorsitzender Benjamin Rohrer*

Sehr guter Zustand, 100 Quadratmeter, drei Zimmer, Toplage mitten in der Stadt: Die Wohnung in der Schlossergasse ist die perfekte Studentenwohnung. Von der Stadt werden Wohnungen dieser Größe üblicherweise an Familien vergeben. Für diesen Zweck gibt es allerdings einige Nachteile: Keine Parkmöglichkeit, kein Lift und auch der Preis ist relativ hoch. „Jährlich haben wir rund 10 bis 20 große Wohnungen, die an Familien schwer vermittelt werden können", berichtet Wohnungsstadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter: „Anstatt diese Wohnungen leer stehen zu lassen oder eine Fehlbelegung mit zu wenigen BewohnerInnen zu akzeptieren, möchten wir versuchen, sie an StudentInnen zu vermieten." Natürlich werden die Wohnungen weiterhin zuerst Familien angeboten und erst nach mehrfacher Ablehnung als Studentenwohnungen zur Verfügung stehen.

Auch die rund 33.000 StudentInnen in Innsbruck sind mit sehr hohen Miet- und Wohnungskosten konfrontiert. In diesem Sommersemester startet die Stadt Innsbruck daher gemeinsam mit gemeinnützigen Wohnbauträgern, der IIG und der Österreichischen Hochschülerschaft ein Pilotprojekt: Große gemeinnützige und städtische Wohnungen, die an Familien schwer zu vermieten sind, sollen StudentInnen zur Verfügung gestellt werden. „Eine 110 Quadratmeter große 4-Zimmer-Wohnung um 1150 Euro Miete inkl. ist für die meisten Familien zu teuer", erläutert der ÖH-Vorsitzende Benjamin Rohrer. „Ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft kann aber in dieser Wohnung von StudentInnen für weniger als 300 Euro im Monat gemietet werden. Das sind für Innsbrucker Verhältnisse wieder durchaus attraktive Preise."

Voraussetzungen für einen Mietvertrag mit einer gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft oder der IIG sind ein dringender Wohnbedarf, der Hauptwohnsitz in Innsbruck und das Nichtüberschreiten der Einkommensgrenze. Die Wohnungen werden auf der ÖH-Wohnungsbörse angeboten: http://boersen.oeh.cc/view_wb.php RE

Schneller, öfter, kundenfreundlicher

Das Angebot an öffentlichem Verkehr wird in Innsbruck ab März optimiert.

Mit den neuen Buslinien „H“ und „M“ wird ab 1. März das Service der IVB ausgebaut. Beide Linien sind Teil eines umfassenden Paketes: Denn auch die Buslinien A, C, F, R, W und alle Nightliner werden noch attraktiver. Bei den Straßenbahnlinien 1 und 3 werden die Takte von 7,5 auf 10 Minuten leicht gestreckt. Gute Perspektiven sieht die Stadt auch für mehr Miteinander von Stadt- und Regionalverkehr insbesondere bei der Tarifstruktur innerhalb des Verkehrsverbundes Tirol (VVT).

„Die jetzt anstehende Optimierung ist vor allem deshalb möglich“, betont Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, „weil die Stadt die Kompetenz zur Gestaltung des städtischen Angebotes und zur Gestaltung der städtischen Tarife selbst besitzt und auch wahrnimmt.“ Natürlich sei Innsbruck seit Bestehen des VVT integraler Teil des VVT mit durchgängigen Tarifen samt Abstimmung des Verkehrsangebotes. Diese Kompetenz zum ständigen Verbessern für die Kundinnen und Kunden in Innsbruck werde die Stadt sicher nicht aufgeben.

Auch für Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner muss Eigenständigkeit kein Gegeneinander bedeuten. Er kann sich auch weitere Schritte gemeinsam mit Land Tirol und VVT zur Verbesserung der Tarifstruktur und zur Vereinheitlichung des Tarifangebotes vorstellen: „Dann könnte mittelfristig etwa der sogenannte Umsteigetarif entfallen, den KundInnen entrichten müssen, wenn sie vom regionalen in das städtische Netz umsteigen.“ Auch günstigere Tarife für Gelegenheitsfahrten im VVT wären schnell und einfach durch Mehrfahrtentickets möglich. Pechlaner: „Dazu bräuchte es bloß Ticketentwerter in den regionalen Bussen und an Bahnhöfen.“



© G. BERGER, IVB

Voll auf Linie: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner und Geschäftsführer Martin Baltes (l.) präsentierten die neuen Linien der IVB.*

Die neuen Linien H und M

Die neue Linie H fährt von den Allerheiligenhöfen über den Speckweg und die Sonnenstraße, weiter über die Brandjochstraße und Schneeburggasse zum Höttinger Kirchplatz, weiter über die Riedgasse zum Marktplatz und Hauptbahnhof und von dort wie bisher die Linie F zum Wohnheim Saggen und zur Schutzengelkirche. Die neue Linie H fährt alle 15 Minuten, womit in Hötting, durch die Doppelbedienung mit der Linie A, die ebenfalls im 15-Minutentakt verkehrt, teilweise ein 7,5-Minutentakt gegeben ist. Die neue Linie H schafft eine Querverbindung von den Allerheiligenhöfen zum Höttinger Kirchplatz und macht so ein Weiterfahren auf die Hungerburg (Linie J) einfacher. Der Speckweg und die Sonnenstraße werden damit ab 01.03. erstmals in beide Richtungen bedient, womit die Retourfahrt von der Stadt kommend ohne Umsteigen erfolgen kann.

Die neue Linie M fährt von der Mentlbergsiedlung, wie bisher die Linie C, bis zum Landesmuseum und von dort, wie bisher die Linie W, zum Stadion. Auf der Strecke zwischen Marktplatz und Stadion werden größere Busse eingesetzt, um Kapazitätsengpässe in der Frühspitze zu vermeiden. Die Linie verkehrt im 15-Minutentakt. Vom Hafen bis zum Landesmuseum ist durch die Parallelführung der Linie C weiterhin der 7,5-Minutentakt gegeben und das Stadion kann erstmals im 15-Minutentakt bedient werden.

Routenänderungen auf den Linien A, C, F und W

Die Linie A verästelt sich künftig nicht mehr und verkehrt ab 01.03. von Sadrach kommend über die Schneeburggasse, Brandjochstraße, den Fürstenweg und Mariahilf zum Marktplatz und von dort unverändert über Mühlau und Arzl zum Sanatorium in Rum. In entgegengesetzter Richtung fährt die Linie wie bisher zum Marktplatz, von dort jedoch

Die neuen Linien und Linienänderungen im Überblick

Neue Linien

Allerheiligenhöfe - Wohnheim Saggen / Schutzengelkirche
über Höttinger Kirchplatz, Marktplatz, Hauptbahnhof, Bienerstraße

Stadion - Hauptbahnhof - Mentlberg
über Hauptbahnhof, Landesmuseum und Klinik
übernimmt damit Teile der Linien C und W

Linienänderungen

Sadrach - Marktplatz - Rum Sanatorium
über Schneeburggasse, Höttinger Auffahrt und Mariahilf

Luigenstraße - Landesmuseum - Sieglanger
Die Äste Baggersee und Mentlberg werden von den Linien F bzw. M übernommen

Flughafen - Hauptbahnhof - Baggersee
Wohnheim Saggen / Schutzengelkirche wird von Linie H übernommen

Alpenzoo - Innstraße - Marktplatz
gleichbleibende Linienführung bis Marktplatz
ab Marktplatz übernimmt Linie M

Taktänderungen

Bergisel - Mühlauer Brücke
tagesdurchgängig im 10-Minutentakt
abends, sonn- und feiertags 15-Minutentakt

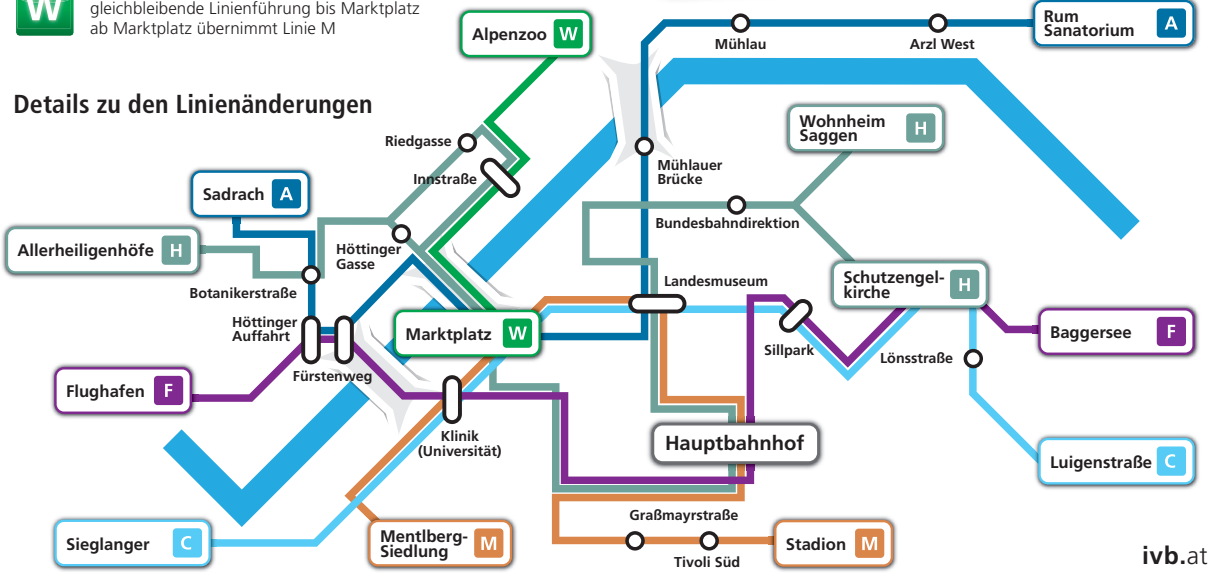
Amras - Anichstraße / Rathausgalerien
tagesdurchgängig im 10-Minutentakt
abends, sonn- und feiertags 15-Minutentakt

Nightliner
alle städtischen Nightliner fahren in Zukunft verdichtet im 30-Minutentakt bis Mitternacht

DEZ - Hauptbahnhof - Rehgasse
abends, sonn- und feiertags im 15-Minutentakt
samstags und in den Ferien im 10-Minutentakt

Nähere Infos
www.ivb.at, im IVB-Kundencenter
oder unter +43 512 53 07-500

Details zu den Linienänderungen



wieder über Mariahilf und die Höttinger Auffahrt nach Sadrach. Die Linie verkehrt im 15-Minutentakt und damit ist erstmals auch Mariahilf in beiden Richtungen erschlossen.

Die Linie C bedient nur mehr den Ast von Sieglanger bis zur Luigenstraße. Die Äste Mentlberg und Baggersee werden von den Linien M und F übernommen. Die Linie F fährt wie bisher vom Flughafen zum Hauptbahnhof, von dort über die Brunecker Straße zum Sillpark und dann weiter zum Baggersee wie bisher die Linie C. Auf der Linie F werden Gelenkbusse eingesetzt, womit die Kapazität vom Flughafen zum Hauptbahnhof wesentlich verbessert wird. Die Linie verkehrt wie bisher im 15-Minutentakt, womit auch vom Sillpark bis zur Andechsstraße durch die Parallelführung der Linie C wie bisher ein 7,5-Minutentakt gegeben ist. Die Linie W fährt weiterhin vom Alpenzoo zum Marktplatz. Die Strecke zum Stadion wird von der Linie M übernommen.

Taktänderungen auf den Linien 1, 3 und R sowie auf allen Nightlinerlinien

Die Linien 1 und 3 verkehren künftig im 10- statt im 7,5-Minutentakt, am Abend und an Sonn- und Feiertagen im 15-Minutentakt. Alle städtischen Nightliner (N) fahren bis Mitternacht im 30-Minutentakt. Damit kann der Wunsch einer Taktverdichtung zwischen 22.45 Uhr und Mitternacht erfüllt werden.

Die Buslinie R verkehrt von Montag bis Freitag wie bisher tagesdurchgängig im 7,5-Minutentakt. Am Abend sowie an Sonn- und Feiertagen verkehrt sie künftig im 15-Minutentakt und am Samstag sowie in den Ferien im 10-Minutentakt. Damit werden in der Schwachverkehrszeit die Kapazitäten wesentlich erhöht. Die zwei neuen Linien H und M verkehren am Abend sowie an Sonn- und Feiertagen ebenfalls im 30-Minutentakt. Infos im IVB-Kundencenter unter 0512/5307–500 und auf der IVB-Homepage www.ivb.at

Mit Ho & Ruck zurück ins Arbeitsleben

Seit 1984 gibt es den sozialökonomischen Betrieb „Ho & Ruck“ in Innsbruck. Dieser ist nicht nur ein Ort des Arbeitens und des Lernens, sondern vor allem eine Möglichkeit zur Veränderung für langzeitarbeitslose Personen.

Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber besuchte am 17. Jänner den Betrieb an der Hallerstraße, wo Ho & Ruck die Industrieruine einer ehemaligen Lodenfabrik in einen über 1000 Quadratmeter großen Gebrauchtmöbelmarkt inklusive Lager, Werkstätten und Büroräumlichkeiten verwandelt hat. „Der Betrieb Ho & Ruck ermöglicht die Wiederintegration in ein geregeltes Arbeitsleben“, so Vizebürgermeister Gruber. „Für Mitmenschen, die wieder ein geordnetes Leben führen möchten, sind eine zielführende Sozialarbeit und treffsichere Unterstützungen die beste Begleitung für diesen oft schwierigen Schritt.“



Modern und freundlich: *Vizebürgermeister Franz X. Gruber zeigte sich vom Betriebsstandort unter der Leitung des Ho-&-Ruck-Geschäftsführers Mag. Wilfried Hanser-Mantl (r.) beeindruckt.*



© C. MERGL (2)

1001 Quadratmeter *stehen an der Haller Straße u. a. für Werkstätten zur Verfügung.*

Professionelles Unternehmen mit sozialem Hintergrund

Ho & Ruck hat sich auf Transportunternehmungen spezialisiert. Übersiedelungen, Entrümpelungen oder Wohnungsauflösungen werden von den Außenteams professionell erledigt. Gut erhaltene, gebrauchte Einrichtungsgegenstände werden gerne übernommen bzw. auf Wunsch bei den KundInnen kostenlos abgeholt. Diese werden dann in der hauseigenen Werkstatt gereinigt, repariert oder restauriert, um anschließend zum Verkauf im eigenen Gebrauchtmöbel- und Flohmarkt ausgestellt zu werden. Da auf diese Weise auch zahlreiche Einzelstücke bzw. echte Raritäten und Antiquitäten von Ho & Ruck aufgelesen werden, lohnt sich ein Besuch des Marktes immer.

Ho & Ruck bietet aber vor allem Langzeitarbeitslosen und Personen mit vielfachen Problemlagen ein ideales Sprungbrett in den Arbeitsmarkt. Voraussetzung für die Anstellung ist in erster Linie der Wunsch nach Veränderung sowie Interesse und Motivation. Die Arbeit im sozialökonomischen Betrieb ist auf ein Jahr befristet – in dieser Zeit können die MitarbeiterInnen nicht nur selbstständig ihr Einkommen verdienen, sondern erleben eine wertschätzende Behandlung. Klare Strukturen helfen dabei, die eigenen Fähigkeiten kennen und einschätzen zu lernen, um nach der Zeit bei Ho & Ruck für den Arbeitsmarkt besser vorbereitet zu sein. Begleitet werden die MitarbeiterInnen von SozialarbeiterInnen, die auch bei privaten Problemstellungen (Wohnsituation, Entschuldung, Behördentermine, etc.) zur Seite stehen.

Die Zahlen belegen, dass das Geschäftskonzept bestens funktioniert: Aktuell arbeiten 57 Menschen bei Ho & Ruck. Die Quote der WiedereinsteigerInnen ins Berufsleben liegt bei etwa 40 Prozent, im Durchschnitt arbeiten sie hier ein halbes Jahr lang. Pro Jahr entscheiden sich circa 35.000 KundInnen für einen Einkauf im Ho-&-Ruck-Markt und etwa 4000 Transportaufträge werden abgewickelt. CM

HO & RUCK GEBRAUCHTMÖBEL
Gemeinnützige GmbH
Hallerstraße 43
A-6020 Innsbruck
www.horuck.at



Öko-Bag Abholtage 2012

Innsbruck liebt seine Umwelt

Innsbruck I

Hörtnaglsiedlung, Höttinger Au, Igls, Kranebitten, Lohbachsiedlung, Mariahilf, Peerhofsiedlung, Vill.

Jeder 2. Dienstag

Jän.	10.	24.	**Apr.**	03.	17.	30.Mo	**Juli**	10.	24.	**Okt.**	02. 16. 30.
Febr.	07.	21.	**Mai**	15.	29.		**Aug.**	07.	21.	**Nov.**	13. 27.
März	06.	20.	**Juni**	12.	26.		**Sept.**	04.	18.	**Dez.**	11. 27.Do

Innsbruck II

Arzl, Hötting, Innenstadt / Altstadt, Mühlau, Olympisches Dorf, Sadrach Siedlung, St. Nikolaus.

Jeder 2. Dienstag

Jän.	03.	17. 31.	**Apr.**	10.	24.		**Juli**	03.	17. 31.	**Okt.**	09. 23.
Febr.	14.	28.	**Mai**	08.	22.		**Aug.**	14.	28.	**Nov.**	06. 20.
März	13.	27.	**Juni**	05.	19.		**Sept.**	11.	25.	**Dez.**	04. 18.

Innsbruck III

Amras, Pradl, Reichenau.

Jeder 2. Freitag

Jän.	13.	27.	**Apr.**	06.	20.		**Juli**	13.	27.	**Okt.**	05. 19.
Febr.	10.	24.	**Mai**	04.	18.		**Aug.**	10.	24.	**Nov.**	02. 16. 30.
März	09.	23.	**Juni**	01.	15.	29.	**Sept.**	07.	21.	**Dez.**	14. 28.

Innsbruck IV

Dreiheiligen, Saggen, Sieglanger, Wilten.

Jeder 2. Freitag

Jän.	05.Do	20.	**Apr.**	13.	27.		**Juli**	06.	20.	**Okt.**	12. 25.Do
Febr.	03.	17.	**Mai**	11.	25.		**Aug.**	03.	17. 31.	**Nov.**	09. 23.
März	02.	16. 30.	**Juni**	08.	22.		**Sept.**	14.	28.	**Dez.**	07. 21.

Bitte stellen Sie Ihre vollen Öko-Bags am Vorabend der Abholtage gut sichtbar vor Ihre Haustüre. Danke!

- Nur so wird aus Karton wieder Karton und das liebt die Umwelt.
- Recycling in der Kartonfabrik Mayr-Melnhof, Frohnleiten (Steiermark).
- Träger des Sozialoskars durch Integration behinderter Menschen in die Sammeltätigkeit.

Unser Sammelpartner in Innsbruck

lebenshilfe TIROL

Menschliches möglich machen

0676 / 88509408 Hr. Schwaiger

ÖKO BOX

Jetzt NEU: GRATIS-App für alle Smartphone-User!
„Nie mehr die Abholtage vergessen!"
Infos: www.oekobox.at

Rausnehmen. Aufhängen. Vormerken.



Kostenlose Info-Hotline: 0800 / 22 66 00 **www.oekobox.at**

„Drei in einem“ – die neue Innsbruck-Homepage ist online





© STADT INNSBRUCK

***Die neue Landing-Page** sorgt für Übersicht und vereint die Seiten von Stadtmagistrat, TVB und Stadtmarketing. Auch die Homepage der Stadt Innsbruck erstrahlt in neuem Gewand.*

Am 10. Februar ist die moderne Homepage der Stadt Innsbruck gemeinsam mit der neuen Landing-Page von Stadt Innsbruck, Stadtmarketing Innsbruck und TVB Innsbruck und seine Feriendörfer online gegangen. „Ich freue mich sehr, dass dieses umfangreiche Projekt in einem so positiven Ergebnis resultiert ist“, so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, die mit Dr. Karl Gostner (TVB-Obmann) und Bernhard Vettorazzi (Geschäftsführer Stadtmarketing) stolz das gemeinsame Werk am 10. Februar präsentierte: „Frei nach dem Motto ‚weniger ist mehr‘ wurde das Design deutlich schlanker und übersichtlicher gestaltet. Von dieser Neugestaltung werden die NutzerInnen in jedem Fall profitieren.“

Neues Layout, bessere Bedienbarkeit

Die Entwicklung des neuen Web-Auftrittes ist Teil des Markenbildungsprozesses, der die Außenauftritte sämtlicher städtischer Einrichtungen in neuem Design vereinheitlicht und die Tiroler Landeshauptstadt stärker als Marke positioniert. Die Fortführung dieses Konzeptes geschieht nun über die gemeinsame Landing-Page, die unter der bekannten Internet-Adresse www.innsbruck.at erreichbar ist. Hier werden die drei zentralen Zweige Tourismus, Marketing/Veranstaltungen und Amt/Politik für alle BesucherInnen übersichtlich gebündelt: TouristInnen, die sich eher für Unterkunftsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten interessieren, können von hier aus mit einem Klick auf die TVB-Homepage zugreifen, während etwa Innsbrucker BürgerInnen, die Amtserledigungen zu tätigen haben, ebenso schnell auf die Seite des Stadtmagistrats gelangen. Dahinter steckt das Prinzip, mit möglichst wenigen Klicks zu den gewünschten Informationen zu gelangen.

Auf der neuen Homepage der Stadt Innsbruck www.innsbruck.gv.at befinden sich demgemäß auch weiterhin alle wichtigen Kontaktadressen, amtliche Formulare und für die BürgerInnen nützliche Informationen über Politik und Verwaltung – dies allerdings sehr viel übersichtlicher präsentiert.

Kundenfreundlichkeit im Vordergrund

„Im gesamten Planungsprozess ist die Kundenfreundlichkeit im Vordergrund gestanden“, betonte TVB-Obmann Gostner. „Die neue Seite des Tourismusverbandes ist bereits seit einem Jahr online und die Erfahrungen daraus haben wir in die Entwicklung des gemeinsamen Web-Auftrittes natürlich miteinfließen lassen können.“ Ein besonderes Highlight ist der Veranstaltungskalender des Innsbrucker Stadtmarketings. „Wir haben bereits über 5000 Veranstaltungen online“, so IMG-Geschäftsführer Vettorazzi. „Unser Ziel war es, alles in einem Kalender zu bündeln, um für die AnwenderInnen Übersicht zu schaffen.“ Im Kalender können einzelne Events nicht nur in Outlook eingebunden oder über Social-Media-Plattformen weiterverbreitet werden, auch Infos über den Veranstaltungsort sind vorhanden. Ein eigenes Ticketsystem, das den Kartenkauf direkt über die Homepage ermöglicht, ist bereits in Ausarbeitung.

An der Umsetzung des Gesamtprojektes waren neben einer magistratsinternen Arbeitsgruppe, TVB und IMG auch die Agentur Agindo (technische Umsetzung), SVWP Kommunikationsmanagement GmbH (verantwortlich für die interne Kommunikation), die Agentur ADpartners (Webstyle Guide; Umsetzung des Corporate Designs für die Online-Anwendungen) sowie Fotowerk Aichner (Fotos) beteiligt. Weitere Infos unter: www.innsbruck.at CM

Ab dem 16. März können Sie auf www.innsbruckinformiert.at im Rahmen der „Frage der Woche“ die neue Stadt-Homepage bewerten.



Innsbruck informiert im Internet – Übersichtlich, benutzerfreundlich und modern

Nicht nur die Stadt Innsbruck verfügt über eine moderne Homepage – auch Innsbruck informiert lädt mit einem benutzerfreundlichen und optisch ansprechenden Webauftritt zum Nachlesen, Informieren und Suchen ein. Unter www.innsbruckinformiert.at finden Sie alle aktuellen Meldungen rund um Stadtmagistrat, Politik und Verwaltung sowie zahlreiche Bildergalerien und Videos zu den verschiedensten Themen – natürlich auch vom Smartphone aus.

Sie suchen eine bestimmte Heftausgabe? Auf www.innsbruckinformiert.at finden Sie ein Heftarchiv, in dem alle Ausgaben des amtlichen Mitteilungsblattes seit 1934 im PDF-Format zum Nachlesen bereitstehen. Oder Sie möchten sich über aktuelle Veranstaltungen, Konzerte oder Sportevents informieren? Ein umfangreicher Online-Veranstaltungskalender bietet Ihnen einen detaillierten Überblick über das Kultur- und Freizeitgeschehen in der Tiroler Landeshauptstadt. Der praktische Rathauswegweiser hilft Ihnen außerdem dabei, Ihre Amtserledigungen und Behördengänge zu organisieren.

Innsbruck informiert lässt die BürgerInnen der Stadt auch aktiv zu Wort kommen. Im Rahmen des neuen Projekts zur Bürgerbeteiligung Meine Stadt. Meine Meinung. können alle BesucherInnen der Homepage wöchentlich zu einer aktuellen „Frage der Woche“ ihre Stimme abgeben. Die gesammelten Ergebnisse finden Sie auf der Homepage sowie in der monatlich erscheinenden Heftausgabe (siehe Seite 6 und 7).

Die Anmeldung zur vierteljährlichen repräsentativen Onlineumfrage erlaubt Ihnen darüber hinaus, Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge einzubringen, die den VerantwortungsträgerInnen der Stadt Innsbruck als Grundlage für Entscheidungen dienen sollen. Unter den angemeldeten TeilnehmerInnen werden außerdem attraktive Sachpreise verlost. Weitere Informationen finden Sie unter www.innsbruckinformiert.at/meinung sowie unter www.meinestadt-meine-meinung.at CM

Für eine lebenswerte Zukunft

Mit dem Innsbrucker Energieentwicklungsplan nimmt die Stadt Innsbruck eine Vorreiterrolle in Sachen Umweltschutz und erneuerbare Energien ein. Bis 2025 soll der Energieverbrauch durch nachhaltige Programme in der Stadt deutlich gesenkt werden.



© IKB, IRENE ASCHER, E. RAMMER

***Die Kläranlage in der Rossau** soll im Zuge des Energieentwicklungsplanes zu einer Energiezentrale für Biogas werden.*

Ohne langfristiges Umdenken könnte die Zukunft düster werden: Globale Ressourcenknappheit steht steigendem Verbrauch gegenüber, fossile Brennstoffe wie Erdöl oder -gas werden dementsprechend immer teurer, während die Belastung für die Umwelt durch steigenden CO_2-Ausstoß immer weiter zunimmt. Die Stadt Innsbruck reagierte daher 2009 mit dem Start des Innsbrucker Energieentwicklungsplanes, um mittel- bzw. langfristig einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz und für die Lebensqualität in der Stadt zu leisten.

Erklärtes Ziel ist es, bis 2025 den Energieverbrauch (ohne Verkehr) um 24 Prozent bei Wärme, um 3 Prozent bei Strom und um 44 Prozent bei fossilen Energieträgern gegenüber heute zu senken. Damit soll auch eine Reduktion des CO_2-Ausstoßes um 44 Prozent einhergehen. Gleichzeitig wird die Verwendung von erneuerbarer Energie forciert – eine Erhöhung des Anteils um 27 Prozent ist planmäßig vorgesehen.

Phase zwei gestartet

Verantwortlich für die Umsetzung des Energieentwicklungsplanes ist eine Steuerungsgruppe bestehend aus Umweltstadtrat Ernst Pechlaner, Gemeinderätin Mag.a Uschi Schwarzl, GR Franz Hitzl und GR Hans Haller, der im Herbst 2009 das überparteiliche Projekt initiierte. In einer ersten, 2011 abgeschlossenen Projektphase wurden eine Analyse der Ausgangssituation vorgenommen, Prognosen erstellt, Potenziale erhoben, ein Vorbildszenario modelliert und konkrete Ziele formuliert. Nun befindet sich der Energieentwicklungsplan in seiner zweiten Phase, in der konkrete Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele gesetzt werden. Die Projektstruktur, anhand derer nun weitergearbeitet wird, wurde vom städtischen Referat für Umwelttechnik und Abfallwirtschaft erstellt.

Zu den Schwerpunkten der zweiten Phase zählen Information und Bewusstseinsbildung, Förderungen seitens der Stadt sowie sogenannte Leuchtturmprojekte, mit denen Stadt Innsbruck bzw. stadtnahe Unternehmen ihrer Vorbildfunktion gerecht werden. Beispiele dafür sind etwa seitens der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG die „Umwandlung" der Kläranlage in der Rossau in eine Energiezentrale für Biogas oder das Photovoltaikprojekt „Innsbrucker Sonnenscheine", bei der Innsbrucker BürgerInnen einen Anteil an Solarenergie kaufen können. Um die selbstgesteckten IEP-Ziele in größerem Rahmen (bis 2050) weiterzudenken, nimmt die Stadt Innsbruck überdies am Projekt „Smart Cities 2050" des Klima- und Energiefonds teil.



Energiepläne für Innsbruck präsentierten *GR Hans Haller, StR Ernst Pechlaner, GRin Uschi Schwarzl und Vizebgm. Franz X. Gruber (v. l.).*



Energieoptimierte Sportanlage: *Die Olympia-Bobbahn Innsbruck-Igls*

Win-win-Situation

Auch neue Bauprojekte sollen hinsichtlich Energieeffizienz geplant und umgesetzt werden – wie etwa beim neuen Olympischen Dorf III der Neuen Heimat Tirol oder beim IIG-Wohnheim Hötting, das mit dem Tiroler Sanierungspreis ausgezeichnet wurde. Großes Energieeinsparungspotenzial wartet aber auch in bereits bestehenden Bauten, die durch Sanierung deutlich umweltfreundlicher und auch kostengünstiger werden – nicht nur bei Wohngebäuden. So etwa bei der Energieoptimierung der Olympia-Bobbahn Innsbruck-Igls: Die komplette Anlagentechnik wurde nach energieeffizienten Kriterien neu geplant. Ein neuer Kühlturm und neue Kältemaschinen, eine automatische Regelungstechnik an der Bahn selbst sowie Temperatur- und Solarfühler, die auf die Wärmeentwicklung und Sonneneinstrahlung reagieren, sind nur einige der Maßnahmen, die an der Bobbahn großes Einsparungspotenzial mit sich bringen. Pro Jahr können so etwa 320.000 kWh Strom eingespart werden. Das reduziert nebenbei nicht nur die Kosten, sondern resultiert auch in einer wesentlich besseren Eisqualität.

Gesellschaftliches Umdenken gefordert

„Von einer engagierten Umweltpolitik profitiert unser aller Lebensqualität und die heimische Wirtschaft. Energiesparen muss zum Volkssport werden", so Umweltstadtrat Pechlaner. Es gehe nun darum, die Menschen dafür zu gewinnen, einen positiven Beitrag zu leisten. 120.000 Euro wurden als erster Schritt vom Stadtsenat für Projekte der Bewusstseinsbildung genehmigt.

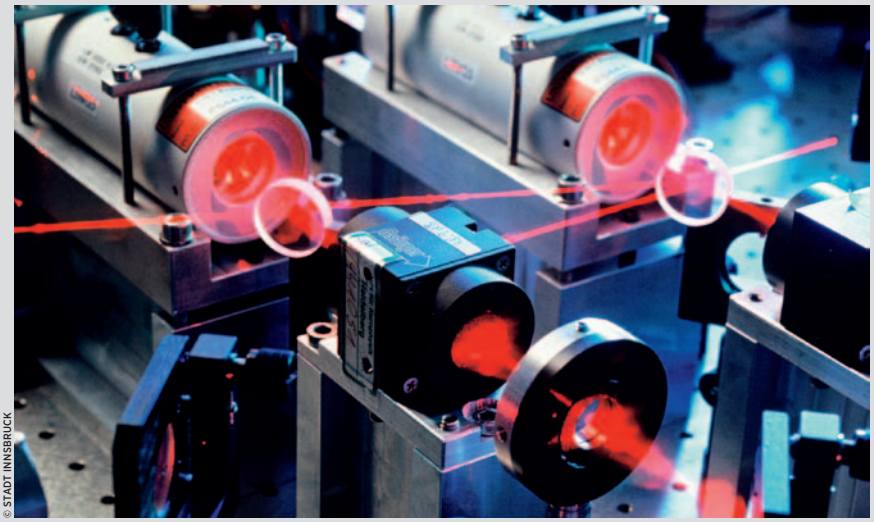
Neben der Entlastung der Umwelt ist für GRin Schwarzl auch der finanzielle Aspekt bedeutend: „Der Kaufkraftabfluss für fossile Energieträger, die aufgrund der steigenden Knappheit immer teurer werden, beträgt alleine in Innsbruck 100 Millionen Euro pro Jahr." Viel Geld, das durch Investitionen in erneuerbare Energie in der Region bleiben kann, die Unabhängigkeit sichert und die lokale Wirtschaft stärkt. „Energiepolitik ist Wirtschaftspolitik, Arbeitsmarktpolitik und über weite Strecken auch Sozialpolitik", so Schwarzl. CM

STANDPUNKTE

Ein starker Motor

Zentrale Lage, qualifizierte Arbeitskräfte und verlässliche Wirtschaftspolitik zeichnen Innsbruck als Wirtschaftsstandort aus.

Schmieröl, Treibstoff und ein geübter Fahrer sind Voraussetzungen, um aus einem Motor das Beste herauszuholen – um die regionale Wirtschaft optimal am Laufen zu halten, braucht es ebenfalls ideale Bedingungen.



© STADT INNSBRUCK

Top-Standort

Über 90.000 Menschen arbeiten in Innsbruck. Die Stadt selbst bietet mit ihren Beteiligungen 4711 sichere Arbeitsplätze und ist damit einer der größten Arbeitgeber Tirols. Mit einer Arbeitslosenquote von nur 6 % gehört Innsbruck europaweit zu den Top-Regionen.

Der Wirtschaftsstandort punktet durch die zentrale Lage zu Norditalien und Süddeutschland, kombiniert mit der internationalen Verkehrsanbindung. Zudem bietet Innsbruck umfassende Bildungsangebote wie Universitäten, Fachhochschulen und zahlreiche allgemeinbildende höhere Schulen. Als äußerst positiv erweisen sich die in den letzten Jahren vermehrt entstandenen Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren. Durch sie werden die Ergebnisse der Wissenschaft unmittelbar an die Wirtschaft weitergegeben. Unternehmen finden so ein attraktives Umfeld in ihrem Bemühen um Wettbewerbsfähigkeit sowie um hochqualifizierte Arbeitskräfte. „Der an sich schon hohe Bekanntheitsgrad von Innsbruck soll durch den aktuellen Markenbildungsprozess weiter ausgebaut und nach außen hin noch verstärkt kommuniziert werden“, so Christian Kapferer vom Referat Wirtschaft und Tourismus.

Wirtschaftsfreundliche Politik

Durch eine vernünftige Finanzpolitik der Stadt Innsbruck in den letzten Jahren steht nun Geld für Investitionen zur Verfügung – trotz Zeiten, in denen rundum von Sparpaketen und Schuldenbremse die Rede ist. „Das kommt der regionalen Wirtschaft zugute und sorgt für Stabilität“, so Wirtschafts- und Finanzreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Viele Projekte konnten in den letzten Jahren umgesetzt werden: Von der Verlängerung der Linie 3 über den Ausbau des Flughafens bis hin zur Erweiterung von Congress und Messe. Die Innenstadt wurde zum attraktiven Zentrum umgebaut. Aktuell entstehen im Pema-Tower 1000 neue Arbeitsplätze. Auch in den Stadtteilen wird laufend in Plätze und Zentren investiert.

„Die Wirtschaftsfreundlichkeit und die optimalen Rahmenbedingungen haben zu einem Klima geführt, in dem sich die Betriebe und deren MitarbeiterInnen wohlfühlen.“

Wirtschaftsreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Die Stadtplanung versucht, die in Innsbruck knappen Gewerbeflächen langfristig einer optimalen Verwendung zuzuführen. So wurde beispielsweise für die freien Flächen im Gebiet Rossau Süd ein eigener Masterplan entwickelt. Betriebsneuansiedlungen und Erweiterungen, die neue Arbeitsplätze schaffen, unterstützt die Stadt gezielt mit einer Arbeitsplatzprämie. Eine eigene Projektgruppe koordiniert im Stadtmagistrat die Betriebsansiedelungen. Fast 500 Unternehmensgründungen gibt es in Innsbruck pro Jahr.

Hohe Lebensqualität

„Zweifelsohne gehört die Schaffung von entsprechenden Rahmenbedingungen zur Ansiedelung weiterer attraktiver Betriebe dazu. Gleichzeitig gilt es, die hohe Lebensqualität für die Bevölkerung zu erhalten und auszubauen“, erläutert Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. Fast 48 Mio. Euro an Kommunalsteuer, 4,51 % mehr als im Vorjahr, konnten 2011 eingenommen werden. Viel Geld, das die Stadt wiederum in lebensqualitätsfördernde Maßnahmen investieren kann.

Innsbruck ist mit seinem vielfältigen Angebot in Sport, Kultur, Freizeit und Dienstleistungen ein attraktiver Wohnort. Eine Entwicklung, die auch in Zukunft anhalten soll: Laut Statistik Austria ist Innsbruck die einzige Region Tirols, in der in den nächsten 25 Jahren nicht nur die Bevölkerung wächst, sondern auch die Personen im erwerbsfähigen Alter zunehmen werden. Das zeigt, dass die Menschen darauf vertrauen, in Innsbruck Arbeit zu finden. RE

WIRTSCHAFTSMOTOR INNSBRUCK

90.187 Arbeitsplätze
10.529 Arbeitsstätten
89 % Klein- und Mittelbetriebe
6 % Arbeitslosigkeit
47,8 Mio. € Kommunalsteueraufkommen
23,65 % Hochschulausbildung

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

Wirtschaft und Arbeitsplätze – die Stadt Innsbruck als Motor für eine nachhaltige Entwicklung

Über 90.000 Menschen arbeiten in Innsbruck. Jährlich werden dadurch rund 45 Millionen Euro Kommunalsteuer erwirtschaftet. Eine funktionierende Wirtschaft und ausreichend qualifizierte Arbeitsplätze sind zentral für die Lebensqualität. Aufgabe der Stadt ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, unter denen sich Betriebe und deren MitarbeiterInnen wohlfühlen. ■



© A. STEINACKER

Investitionen in die Zukunft: *Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, IIG-GF Franz Danler, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Direktorin Irene Loferer beim Spatenstich der VS Reichenau*

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Unsere Zukunft für Innsbruck

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Sozialer Friede ist ein Grundbedürfnis aller Menschen. Zur Sicherung dieses Friedens legen wir das Hauptaugenmerk auf die Schaffung und Erhaltung qualifizierter Arbeitsplätze. Durch das enorme Investitionsvolumen sichert die Stadt nachhaltig einen großen Teil der über 90.000 Arbeitsplätze in der Stadt und fungiert dabei als maßgeblicher Wirtschaftsmotor.

Mit den Steuereinnahmen der in Innsbruck angesiedelten Unternehmen und dem umsichtigen Umgang mit dem Budget können wir uns heute trotz der Investitionen in über 300 Projekte als schuldenfrei bezeichnen! So soll die Innsbrucker Wirtschaftspolitik auch in Zukunft aussehen. Diese und weitere Erfolge für unsere Stadt können Sie in unserer Bilanz auf www.fuer-innsbruck.at nachlesen. Der Vergleich macht Sie sicher!

Für die Fortführung des sicheren Weges, einer sich ständig entwickelnden und schuldenfreien Stadt, bitten wir als Liste 1 / Christine Oppitz-Plörer Für Innsbruck um Ihre Unterstützung bei den Gemeinderatswahlen am 15. April. ■

Gemeinderat
Mag. Lucas Krackl
Gemeinderatsfraktion
„Christine Oppitz-Plörer – Für Innsbruck“

SPÖ INNSBRUCK

Faire Löhne. Gesicherte Zukunft.

SPÖ Innsbruck

Neue Arbeitsplätze sind in Innsbruck fast ausschließlich im Handel und Tourismus entstanden. Dazu sind Frauen im Handel und im Tourismus überwiegend in Teilzeit oder geringfügig beschäftigt. Der Großteil der Beschäftigten im Handel und im Tourismus sind Frauen. Meist können sie aufgrund ihrer familiären Situation gar keine Vollzeitbeschäftigung annehmen. Dementsprechend gering ist das Einkommen der Frauen. Diese Löhne reichen nicht aus, weder als Beitrag zum Familieneinkommen noch als Einkommen einer Alleinverdienerin. Hinzu kommt, dass im Dienstleistungszentrum Innsbruck, vor allem im Handel und Tourismus, Beschäftigte mit immer längeren Öffnungszeiten und damit Arbeitszeiten in den Abendstunden und an den Wochenenden konfrontiert sind. Die Stadtpolitik muss die Lebenssituation dieser Menschen ernst nehmen, um diesen Beschäftigten das Leben zu erleichtern. Die SPÖ Innsbruck fordert daher eine neue Wirtschafts- und Betriebsansiedlungspolitik, damit die Menschen in unserer Stadt mehr Betriebe mit ordentlich bezahlten Arbeitsplätzen finden. ■

Dr.in Marie-Luise
Pokorny-Reitter

DIE GRÜNEN

Die Energiepolitik von heute schafft die Arbeitsplätze von morgen

Im Innsbrucker Energieentwicklungsplan steht geschrieben, dass der Energieverbrauch bis 2025 um 24 % gegenüber 2009 gesenkt werden soll. Damit das gelingt, soll die Sanierungsrate in den nächsten Jahren von 1 auf 5 % angehoben werden. Sanieren und Dämmen, die Installation von Solar- und Photovoltaikanlagen und – wenn möglich – der Einbau von Wärmepumpen kurbeln den Innsbrucker Wirtschaftsmotor für viele Jahre und auf vielen Ebenen an. Viele Klein- und Mittelbetriebe Innsbrucks werden vom Ende des fossilen Zeitalters und dem Einstieg in die erneuerbaren Energien massiv profitieren.

Dieser Paradigmenwechsel in der Energiewirtschaft bedeutet natürlich auch ein Umdenken in der Wirtschaftsförderung. Im Augenblick fördert Innsbruck neue Arbeitsplätze mit einer Prämie von 700 Euro. Sinnvoll ist, die Wirtschaftsförderung auch als Steuerungsinstrument zu verstehen. Damit genau die Unternehmen nach Innsbruck kommen, die es braucht, um den Wandel im Energiebereich kräftig mitgestalten zu können. ■

GR Thomas Carli

ÖVP INNSBRUCK

Arbeitsplätze nachhaltig sichern!

Innsbruck braucht eine kraftvolle Wirtschaft und gesunde Unternehmen, damit die Arbeitsplätze in der Stadt bleiben. Die Aufgabe der Stadtpolitik dafür ist die Schaffung der optimalen Rahmenbedingungen. Nur das sichert unsere Arbeitsplätze. Die Innsbrucker Volkspartei will dafür ein konsequentes Betriebsansiedelungskonzept mit Schwerpunkt IT, hochwertige Dienstleistungen und Kreativwirtschaft, die Förderung von bestehenden Klein- und Mittelbetrieben in den Stadtteilen, die Vereinfachung der Betriebsgenehmigungen im Stadtmagistrat und den Ausbau der städtischen Wirtschaftsförderung. Außerdem brauchen wir zur Arbeitsplatzsicherung eine verbesserte Arbeitnehmerförderung und aktive Maßnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit.

Gemeinderatswahl am 15. April 2012: Nur bei der Innsbrucker Volkspartei können Sie am 15. April neben dem Bürgermeister auch Ihre GemeinderätInnen mit Ihrer Vorzugsstimme direkt wählen. Nur bei der ÖVP entscheidet Ihre Stimme, wer Ihre Anliegen und Ihren Stadtteil in Zukunft im Gemeinderat vertritt. ■

Ihr
Franz X. Gruber
1. Vizebürgermeister
ÖVP-Stadtparteiobmann

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Entsprechend den vom Stadtsenat beschlossenen Richtlinien über die Gestaltung der Zeitung „Innsbruck informiert“ werden die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen eingeladen, zu einem mit den amtsführenden Mitgliedern der Stadtregierung abgestimmten Thema Stellung zu nehmen. Seitens der Liste Rudi Federspiel ist der Redaktion zum ausgesandten Thema kein Beitrag zugegangen.

FPÖ INNSBRUCK

Sinnloses Stauchaos beenden, Arbeitsplätze sichern

Innsbrucks Gewerbetreibende leiden seit Jahren massiv unter dem unkoordinierten Baustellenchaos in der Stadt. Einzig die FPÖ forderte eine finanzielle Unterstützung für betroffene Unternehmer. Es gilt nämlich, Arbeitsplätze zu erhalten. Gerade in Zeiten des unsozialen Sparpakets der Bundesregierung ist es wichtig, dass keine Arbeitsplätze verloren gehen. Es braucht in Hinkunft echte Wirtschaftskompetenz in der Stadtregierung. Schwarz und Rot beweisen seit Jahren, dass nichts weitergeht und Betriebe abwandern oder gar zusperren. Die FPÖ fordert krisenfeste und sichere Arbeitsplätze und eine Anhebung der oftmals geringen Löhne. Der Großraum Innsbruck benötigt weiters international wettbewerbsfähige Skigebiete. Darum fordert die FPÖ den raschen Zusammenschluss der Skigebiete Axamer Lizum, Mutterer Alm und Schlick 2000. Die touristische Infrastruktur muss sowohl für die Sommer- als auch für die Wintersaison ausgebaut werden, um ganzjährige Arbeitsstellen im Tourismus zu garantieren. ■

GR Andreas Kunst

LIBERALES FORUM INNSBRUCK

KMUs sind unser Fundament

Unsere Wirtschaft wird von Klein- und Mittelbetrieben bestimmt. Mit 99,6 Prozent der Unternehmen (Österreich) sind sie das Fundament unserer Wirtschaftskraft. Aber diese KMUs, die mit überwiegender Mehrheit bis zu neun Mitarbeiter beschäftigen, gedeihen nur, wenn wir ihnen dafür einen guten Boden zur Verfügung stellen. Innsbruck muss jedoch den Willen haben, dies aufzugreifen und die Voraussetzungen zu schaffen, Wirtschaftspolitik für diese Betriebe zu machen. Diese Betriebe brauchen Anreize, sich im Stadtgebiet anzusiedeln. Hohe Mietpreise, keine Strom- und Gastarife für KMUs, jedoch für Großkonzerne, Parkplatz- und Verkehrsproblematik, unattraktive Mitarbeitertickets, Tourismusabgaben und Stadtsteuern etc. machen es gerade den KMUs schwer.

Innsbruck sollte nicht nur den Fokus auf die Ansiedelung von Konzernen oder Handelsketten legen, sondern ein KMU-Programm schnüren unter dem Motto „Weg vom globalen Einheitsbrei hin zur individuellen Stadt mit Charakter“. ■

GR Mag. Christian Kogler

TIROLER SENIORENBUND

Ohne Senioren wäre alles ein Stillstand geblieben

Ohne die Aufbauarbeit der Senioren-Generation gäbe es in der Stadt Stillstand und keine Arbeitsplätze. Denn Innsbruck ist ein Verwaltungszentrum und der Aufbau und Erhalt von Betrieben machte die Stadt erst zu jenem Wohlstandszentrum, als das sie sich jetzt präsentiert. Das muss auch einmal gesagt werden: Denn wenn Nachhaltigkeit in Wirtschaft und beim Erhalt von Arbeitsplätzen geschaffen wurde, dann durch jene Generation, die jetzt im Seniorenalter ist. Und die auch, zu einem guten Teil, immer noch ihre Arbeit leistet.

Der Tiroler Seniorenbund hat durch seine Arbeit im Gemeinderat seit 1983 wesentlich zu diesem Bündnis der Generationen in Wirtschaft und Arbeitsplätzen beigetragen. Wo wären die Facharbeiter ohne Ausbildner in den Betrieben, wo der Blick auf die Verantwortung für die Zukunft, wenn sie nicht durch jene Menschen, die heute im Seniorenalter sind, vermittelt wären? Die Senioren haben großen Dank verdient! ■

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert“ ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

Berichte aus dem Stadtsenat und Gemeinderat

Am Donnerstag, 29. März 2012, findet um 15 Uhr im Plenarsaal im 6. Stock des Rathauses die nächste Gemeinderatssitzung statt. ZuhörerInnen sind herzlich willkommen.

Dynamisches Parkleitsystem für Innsbruck

Das aktuelle Regierungsübereinkommen beinhaltet die Umsetzung eines Parkleitsystems für öffentliche Tiefgaragen und Parkplätze in Innsbruck. Eine ausgeglichene Auslastung sowie eine Reduzierung des Parksuchverkehrs und folglich von Staus in der Innenstadt soll damit erreicht werden: AutofahrerInnen werden rechtzeitig über aktuell freie Stellplätze informiert und zu den jeweiligen Parkhäusern geleitet. Nachdem frühere Anläufe für die Einführung eines „Dynamischen Parkleitsystems" nicht zielführend waren, startete Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer 2010 Verhandlungsgespräche mit der BTV. Nun liegen konkrete Ergebnisse vor: In einer Grundsatzvereinbarung erklären sich Stadt Innsbruck und BTV bereit, gemeinsam das „Dynamische Parkleitsystem" zu errichten und zu betreiben.

Der Stadtsenat stimmte der Konzeption einstimmig zu und beauftragte Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, in Abstimmung mit Verkehrsstadtrat Ernst Pechlaner die Verhandlungen zu finalisieren. RE

IKB-Kanaloffensive – Ausblick: Kanalbau Innpromenade

Um den Abwasserkanal am Innrain zu entlasten, plant die IKB ab 2013 die Verlegung eines neuen Kanals zwischen Ottoburg/Congress und Universität. Im Rahmen der Sitzung am 8. Februar diskutierte der Stadtsenat gemeinsam mit den zuständigen VertreterInnen von IKB, IVB sowie den städtischen Dienststellen die Möglichkeiten des Kanalbaus in diesem Bereich: Nach Abwiegen der Argumente sollen die Bauarbeiten voraussichtlich unterhalb der Innpromenade stattfinden, da die Alternative – Kanalbau am Innrain – zu große Beeinträchtigungen, eine längere Bauzeit sowie höhere Kosten mit sich bringen würde. Zudem soll jetzt technisch geprüft werden, ob hier der Kanalbau grabenlos – also ohne durchgängige Bauflächen – durchgeführt werden kann. Mit einem entsprechenden Beschlussvorschlag wird sich der Stadtsenat in seiner nächsten Sitzung befassen.

Die Kanaloffensive 2020 umfasst Maßnahmen zur Anpassung, Erweiterung und Modernisierung der zum Teil über 100 Jahre alten Kanalisation. Die Gesamtkosten werden im Zeitraum von 2008 bis 2020 mit ca. 100 Mio. Euro veranschlagt. Aufgrund des Bauzustandes sind insgesamt 60 Kilometer (ca. ein Viertel des Kanalnetzes) zu sanieren, um den laufenden Betrieb sicherzustellen und den enormen Wert der Kanalanlage zu erhalten. Nach Abschluss der Arbeiten entspricht das Innsbrucker Abwassersystem den modernsten Richtlinien zum Gewässerschutz. RE

Regional- und Straßenbahn: Ausbau Brunecker Straße bis Leipziger Platz

Im Rahmen der Umsetzung des Regional- und Straßenbahnkonzeptes steht der Abschnitt Brunecker Straße bis Leipziger Platz am Programm. Dieser Bereich umfasst auch die Friedensbrücke über die Sill, die im Zuge der vorgesehenen Planungen aus statischen und verkehrsplanerischen Gründen erneuert werden muss. Weiters plant die IVB, die Haltestelle „Sillpark" zu verlängern, Gleise neu zu verlegen sowie einen Umsteigeknoten am Leipziger Platz zu errichten. Der Gemeinderat stimmte am 23. Februar der Umsetzung der Bauarbeiten zu. RE

Innsbrucker Sonnenscheine: Förderzusage

Das Modell „Innsbrucker Sonnenscheine" wurde als Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energie in Innsbruck entwickelt: Die IKB wird im Stadtgebiet Photovoltaik-Anlagen errichten und betreiben. Die BürgerInnen können dann um 400 Euro einen „Innsbrucker Sonnenschein" (ISS) als Errichtungsbeitrag zu den Anlagen erwerben. 20 Jahre erhalten die KundInnen jene Sonnenstrommenge, die von „ihrem" Anteil erzeugt wurde, auf ihrer jährlichen Stromrechnung zum jeweils gültigen Strompreis gutgeschrieben.

Ein Megawatt Sonnenkraftwerkskapazität soll 2012 und 2013 errichtet werden und so jährlich 1 Million kWh Sonnenstrom erzeugt werden. Das entspricht dem Strombedarf von 290 Haushalten. Die Anlagen sollen auf städtischen bzw. Gebäuden der IKB errichtet werden. „Eine sehr gute Idee aus ökologischer Sicht und um den BürgerInnen die Möglichkeit zu geben, die Erzeugung erneuerbarer Energien zu unterstützen", so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. RE

DER GEMEINDERAT

Der Gemeinderat besteht aus 40 Mitgliedern und wird von der Innsbrucker Wahlbevölkerung alle sechs Jahre gewählt. Er ist in den Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches das oberste beschließende Organ der Stadt. Den Vorsitz im Gemeinderat führt die Bürgermeisterin. Der Gemeinderat wurde nach der letzten Gemeinderatswahl (23. April 2006) am 8. Mai 2006 konstituiert. Er tagt mit Ausnahme der Sommerferien einmal im Monat.

Wahlwerbung in Innsbruck

Am 15. April finden in Innsbruck die Gemeinderatswahlen und die Bürgermeisterwahlen statt. Mit den Rahmenbedingungen für die Wahlwerbung im öffentlichen Raum befasste sich der Stadtsenat am 22. Februar:

Im Stadtgebiet sind insgesamt 43 Standorte für Plakattafeln vorgesehen. Wie und wo Plakate angebracht werden dürfen, ist in einem eigenen, von der Stadt Innsbruck herausgegebenen Folder mit dem Titel „Plakatieren in Innsbruck“ nachzulesen. Der Folder wurde den wahlwerbenden Gruppierungen zugesandt. Demnach ist etwa das Anbringen von verkehrsbehindernden Plakaten, von Tafeln an Brückengeländern, am Geländer entlang des Inns oder an Straßenlaternen verboten. Widerrechtlich angebrachte Plakate werden von der Stadt Innsbruck entfernt. RE

Jetzt geht’s los mit der ersten Umfrage

Mitbestimmen, Mitreden, Mitgestalten: Mitte März startet Meine Stadt. Meine Meinung. mit der ersten großen Online-Umfrage zur Stadt und ihren Angeboten. Nutzen Sie die Chance, Ideen und Kritik einzubringen und sich aktiv am Stadtgeschehen zu beteiligen. Für alle, die mitmachen, winken wieder attraktive Preise: E-Bike, Alpenrundflug, Tageskarten für die Nordkettenbahn, Bädergutscheine, IVB-Jahreskarte etc. Jetzt registrieren: www.innsbruck-informiert.at/meinung ER

MEINE STADT. MEINE MEINUNG.
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT/MEINUNG

Gestaltungsplanung für den Kaiserschützenplatz

Auf der Tagesordnung des Stadtsenates stand am 8. Februar die Gestaltungsplanung für den Kaiserschützenplatz. Als Grundlage für die Neugestaltung des Platzes dient eine Studie aus dem Bürgerbeteiligungsprozess, der seitens der Stadtplanung durchgeführt wurde. Ziel ist es, gegenüber der urbanen Nutzung des Wiltener Platzes am Kaiserschützenplatz den begrünten Freiraum zu erhalten, in seiner Aufenthaltsqualität zu verbessern und so weit als möglich in den Straßenraum zu erweitern.

Der Stadtsenat beschloss einstimmig, das Angebot des Architekten Dipl.-Ing. Gsottbauer, der bereits für das Gestaltungskonzept des Wiltener Platzes verantwortlich zeichnete, zur Gestaltungsplanung des Kaiserschützenplatzes anzunehmen. CM

Stadtteilausschuss Igls



© E. REINISCH

Mit großem Interesse der BürgerInnen tagte am 23. Jänner der Stadtteilausschuss im congresspark Igls. Wie schon bei den letzten Sitzungen im Juni und November 2011 war das Anliegen der IglerInnen die Möglichkeit einer Verankerung des Stadtteilausschusses Igls im Zuge der Novellierung des Innsbrucker Stadtrechts.

Die eingebaute Hürde zur tatsächlichen Einrichtung eines Stadtteilausschusses war Hauptkritikpunkt des Ausschusses: Im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens sollten sich mindestens 50 Prozent der wahlberechtigten IglerInnen persönlich in die Unterstützungsliste eintragen. Die gute Nachricht für den Stadtteilausschuss Igls folgte wenige Tage darauf: In seiner Sitzung vom 26. Jänner hat der Gemeinderat das Quorum einstimmig von 50 auf 30 Prozent gesenkt.

Bis zum Ende des Ermittlungsverfahrens am 12. Februar wurden 962 Unterschriften gezählt, was damit sogar 53 Prozent entspricht. Die Wahl der zehn Mitglieder des Stadtteilausschusses Igls findet zugleich mit der Gemeinderats- und Bürgermeisterdirektwahl am 15. April zwischen 8 und 17 Uhr in der Volksschule Igls statt. ER

Sicherer Gehweg in Igls


© STADT INNSBRUCK

Gute Gespräche: *Walter Zimmeter, Stadträtin Marie-Luise Pokorny-Reitter und Klaus Defner (Vorsitzender des Unterausschusses Igls) tauschten sich mit den IglerInnen aus.*

Schon seit Längerem wünschen sich die Igler EinwohnerInnen die Errichtung eines Gehsteiges entlang der Badhausstraße. Da diesem Anliegen nun nachgekommen wird, lud die Stadt Innsbruck am 6. Februar zu einer Informationsveranstaltung. Tiefbaustadträtin Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter freute sich über das rege Interesse: „Anfragen konnten besprochen werden, Anliegen wurden beim Tiefbauamt deponiert. Im persönlichen Gespräch mit den BürgerInnen konnten auch Befürchtungen ausgeräumt werden.“ Das Tiefbauamt werde auch bei künftigen Projekten das Gespräch mit der Bevölkerung suchen. LB

Innsbruck wählt Gemeinderat & Bürgermeister

Alle sechs Jahre wird in Innsbruck gewählt – am 15. April 2012 ist es wieder so weit. Dabei gibt es heuer einige Neuerungen: Bürgermeisterdirektwahl, Wählen ab 16, Vorzugsstimmen und Briefwahl.

Bürgermeister-Wahl

Erstmals wird nicht nur der Gemeinderat, sondern auch der/die BürgermeisterIn von der Bevölkerung direkt gewählt. Innsbruck war bisher die einzige Gemeinde Tirols, in der es keine Direktwahl gab, sondern das Stadtoberhaupt indirekt vom Gemeinderat bestellt wurde. Die WählerInnen bekommen damit heuer zwei Wahlzettel: Einen für die Gemeinderatswahl, einen für die Bürgermeisterwahl. Die Stimme kann auch gesplittet werden – das heißt, sie kann einer anderen Fraktion gegeben werden als der des Bürgermeisterkandidaten. Sollte im ersten Wahlgang am 15. April keiner der BürgermeisterkandidatInnen über 50 Prozent der Stimmen erreichen, dann gibt es am 29. April eine Stichwahl.



© E. REINISCH

Wahlalter

Heuer können erstmals junge BürgerInnen bereits ab 16 Jahren von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen. Wahlberechtigt sind damit alle ÖsterreicherInnen und sonstige EU-BürgerInnen ab 16 Jahren (geb. 15. April 1996 und älter) mit Hauptwohnsitz in Innsbruck (Stichtag 24.01.2012).

Briefwahl

Briefwahl lautet die Lösung für jene, die am Wahltag ihre Stimme nicht im eigenen Wohnsprengel abgeben können: In diesem Fall kann eine Wahlkarte für die Briefwahl beantragt werden. Wie eine Wahlkarte beantragt werden kann, lesen Sie in der Infobox unten.

Vorzugsstimmen

Die neue Innsbrucker Wahlordnung ermöglicht es erstmals, Vorzugsstimmen zu vergeben. Für die Wahlberechtigten besteht die Möglichkeit, bevorzugte GemeinderatskandidatInnen gezielt zu wählen und damit innerhalb der Parteiliste vorzureihen: Dazu können in die freien Felder neben dem Parteinamen am Wahlzettel bis zu zwei Namen geschrieben werden. Damit die Vorzugsstimme gültig ist, müssen die KandidatInnen von der gewählten Partei aufgestellt worden sein.

Mehr zum Thema „Wahl 2012 in Innsbruck" lesen Sie in der April-Ausgabe von „Innsbruck informiert". Weitere Wahl-Infos finden Sie jetzt schon unter dem Menüpunkt BürgerInnen/Politik auf www.innsbruck.gv.at. RE

WIE KANN EINE WAHLKARTE BEANTRAGT WERDEN?

- Internet: Formular unter www.innsbruck.gv.at/wahlkarte
- Post: Stadtmagistrat Innsbruck, Wahlkartenbüro, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck
- Fax, bis 18. März: 0512/5360-1766
- Fax, ab 19. März: 0512/5360-6201
- Persönlich, ab 19. März: Wahlkartenbüro, Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 6. Stock (Lift in den RathausGalerien), Zimmer 6102. Öffnungszeiten: werktags Mo. bis Do. 8–12 Uhr und 13–17 Uhr, Fr. 8–12 Uhr.

WICHTIGE FRISTEN

- Bis 23. März: Wahlvorschläge für die Wahl des Gemeinderates und der/des BürgermeisterIn durch die Wählergruppen
- Bis 11. April: schriftlicher Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte
- Bis 13. April: mündlicher (persönlicher) Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte
- Bis 13. April: Antrag auf Ausübung des Wahlrechtes vor einer Sonderwahlbehörde
- Bis 13. April: Einlangen der Brief-Wahlkarten

WAHL 2012

- Wann? 15. April 2012
- Was? 40 GemeinderätInnen Bürgermeister
- Wer? Alle EU-BürgerInnen ab 16 Jahren mit Hauptwohnsitz in Innsbruck

Problemstoffsammlung in Innsbruck

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG ist wieder mit der mobilen Problemstoffsammlung unterwegs.

Als Unterstützung und Beitrag zum alljährlichen Frühjahrsputz der Innsbruckerinnen und Innsbrucker führt die IKB von 26. März bis einschließlich 31. März wieder die bewährte Problemstoffsammlung durch und bietet damit die Möglichkeit, gesammelte Sonderabfälle bequem zu entsorgen. In den Innsbrucker Stadtteilen werden einzelne Sammelstellen eingerichtet und nach einem genauen Zeitplan vom Sammelwagen der IKB angefahren. Die Mitarbeiter der IKB nehmen dort Problemstoffe wie Farben und Lacke, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Medikamente, Konsumbatterien, Autobatterien usw. entgegen. Auch ÖLI-Behälter können abgegeben und gegen neue Speiseölgefäße ausgetauscht werden. Altkleider werden im Rahmen der Problemstoff-Aktion nicht gesammelt. Während des Jahres können Problemstoffe auch im Recyclinghof Rossau, bei der Berufsfeuerwehr Innsbruck (Hunoldstraße 17, jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr) oder im Bauhof Hötting West (Bachlechnerstraße 27, jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr) abgegeben werden. Für Informationen zur Abfallentsorgung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IKB gerne zur Verfügung.



© IKB

Problemstoffsammlung der IKB: *Sonderabfälle bequem entsorgen*

KONTAKT

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11
6020 Innsbruck
0800/500 502
www.ikb.at

Problemstoffsammlung 26. bis 31. März 2012

Montag, 26. März 2012

• Sieglanger bei Volksschule	8.00 – 9.45 Uhr
• Fischnalerstraße bei Haus Nr. 1 – 5	10.30 – 12.15 Uhr
• Viktor-Franz-Hess-Straße/Kolpinghaus	13.00 – 14.45 Uhr
• Leopoldstraße vor Haus Nr. 33	15.30 – 17.15 Uhr
• Kaufmannstraße vor Friedhof	18.00 – 19.30 Uhr
• Reichenauer Straße/Pauluskirche	18.00 – 19.30 Uhr

Dienstag, 27. März 2012

• Arzl/Nova Park	8.00 – 9.45 Uhr
• Andechsstraße bei KIK	10.30 – 12.15 Uhr
• Schneeburggasse/Großer Gott	13.00 – 14.45 Uhr
• Kranebitten/Gasthof Klammstube	15.30 – 17.15 Uhr
• Schützenstraße/Freiwillige Feuerwehr Neuarzl	18.00 – 19.30 Uhr
• Gumppstraße bei Schutzengelkirche	18.00 – 19.30 Uhr

Mittwoch, 28. März 2012

• Mühlau/Hauptplatz	8.00 – 9.45 Uhr
• Höttinger Kirchplatz	10.30 – 12.15 Uhr
• Radetzkystraße/Einmündung Reut-Nicolussi-Straße	13.00 – 14.45 Uhr
• An-der-Lan-Straße auf Höhe Haus Nr. 26 a	15.30 – 17.15 Uhr
• Mitterweg 16/Baumarkt Würth-Hochenburger	18.00 – 19.30 Uhr
• Haydnplatz bei Wertstoffsammelinsel	18.00 – 19.30 Uhr

Donnerstag, 29. März 2012

• Geyrstraße/Freiwillige Feuerwehr Amras	8.00 – 9.45 Uhr
• Peerhofsiedlung/Clemens-Holzmeister-Straße	10.30 – 12.15 Uhr
• Speckbacherstraße/ Kreuzung Franz-Fischer-Straße	13.00 – 14.45 Uhr
• Bienerstraße 27 b/Nähe M-Preis	15.30 – 17.15 Uhr
• Reichenauer Straße/Pauluskirche	18.00 – 19.30 Uhr
• Karl-Innerebner-Straße 70 bei Volksschule	18.00 – 19.30 Uhr

Freitag, 30. März 2012

• Innstraße/Zwickel bei Haus Nr. 63/65	8.00 – 9.45 Uhr
• Kreuzung Sennstraße/Falkstraße	10.30 – 12.15 Uhr
• Pradler Pfarrkirche	13.00 – 14.45 Uhr
• Igls beim Parkplatz gegenüber Apotheke	15.30 – 17.15 Uhr
• Gumppstraße bei Schutzengelkirche	18.00 – 19.30 Uhr
• Leopoldstraße vor Haus Nr. 33	18.00 – 19.30 Uhr

Samstag, 31. März 2012

• An-der-Lan-Straße bei Stadtteilzentrum/M-Preis	8.00 – 9.45 Uhr
• Bozner Platz gegenüber Apotheke	10.30 – 12.15 Uhr

INNS' BRUCK Info-Hotline 0800 500 502 | **www.ikb.at**

IKB Abfall



Mehr Mobilität für Innsbruck

Ab 1. März sind zwei neue Linien der IVB in Betrieb

Die IVB arbeiten laufend an der Optimierung des Liniennetzes, damit die Fahrgäste in Innsbruck kleine und größere Distanzen bequem, zuverlässig und sicher bewältigen können.

Ab Donnerstag, 01.03.2012, gilt der neue Liniennetzplan: Takte und Routen wurden an die Bedürfnisse der Fahrgäste angepasst und zwei neue Linien im Stadtgebiet von Innsbruck sorgen für noch mehr Mobilität.

Alle Infos auf www.ivb.at

Die Änderungen im Liniennetz der IVB betreffen die Buslinien A, C, F, R, W, alle Nightliner und die Tramlinien 1 und 3. Außerdem nehmen die zwei neuen Linien H und M am 1. März 2012 den Betrieb auf.

Die neuen Linien H und M

- Die neue Linie H verbindet Hötting mit der Innenstadt und dem Saggen. Die Route: Allerheiligenhöfe – Speckweg – Sonnenstraße – Brandjochstraße – Schneeburggasse – Höttinger Kirchplatz – Riedgasse – Marktplatz – Hauptbahnhof. Vom Hauptbahnhof aus fährt sie wie bisher die Linie F zum Wohnheim Saggen und zur Schutzengelkirche.
- Die neue Linie H fährt ab sofort alle 15 Minuten. Gemeinsam mit der Linie A ist in Hötting somit teilweise ein 7,5-Minutentakt gegeben.
- Die Linie H schafft eine Querverbindung von den Allerheiligenhöfen zum Höttinger Kirchplatz und macht so ein Weiterfahren auf die Hungerburg (Linie J) einfacher.
- Der Speckweg und die Sonnenstraße werden damit ab 01.03. erstmals in beiden Richtungen bedient, womit die Retourfahrt von der Stadt kommend direkt erfolgen kann. Das Umsteigen, das bisher notwendig war, entfällt damit.

- Die neue Linie M fährt (wie bisher die Linie C) von der Mentlbergsiedlung bis zum Landesmuseum und von dort (wie bisher die Linie W) zum Stadion.
- Damit werden auch auf dieser Strecke zwischen Marktplatz und Stadion wieder größere Busse eingesetzt – Kapazitätsengpässe in den Morgenstunden werden so kompensiert.
- Die Linie M verkehrt im 15-Minuten-Takt. Vom Hafen bis zum Landesmuseum ist gemeinsam mit der Linie C weiterhin der 7,5-Minuten-Takt gegeben und das Stadion kann erstmals im 15-Minuten-Takt bedient werden. ■

Mit Ihren Linien zu den Veranstaltungen.

Mit Bus oder Tram. Zu allen Plätzen, wo was los ist, zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt.
Nähere Infos zum IVB-Veranstaltungsservice und unseren Mobilitäts-Partnern
Tiroler Landestheater, Tiroler Landesmuseum, Treibhaus und Olympiaworld auf www.ivb.at

IVB

VERANSTALTUNGSKALENDER – MÄRZ 2012

Angaben ohne Gewähr



Paul Lewis ergänzt Franz Schuberts Sonatenmusik mit originalen Klaviertänzen am 20. März 2012 um 20 Uhr beim 6. Kammerkonzert im Tiroler Landeskonservatorium.

© JOSEP MOLINA, STUDIO KIKALA



Mit viel Einfühlungsvermögen gibt Elisso Bolkvadze am 29. März 2012 um 20.30 Uhr ein Konzert für den Verein licht.blicke Demenzhilfe Tirol im Casino Innsbruck.

DONNERSTAG 1. MÄRZ	• **Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Konzert Celloquartett Konservatorium Besancon und Celloquartett Musikschule Innsbruck (Klasse: Nikolaus Meßner) • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Sweet Dreams, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Klamms Krieg, von Kai Hensel • **Congress, 20.15 Uhr**: Beethoven Symphonie Nr. 8 & Triplekonzert mit dem Kammerorchester Basel • **Treibhaus, 21 Uhr**: Iiro Rantala: Lost Heroes, Pianosolo des finnischen Tastenzaubers
FREITAG 2. MÄRZ	• **Iglu Event Location - Cloud9, 19 Uhr**: Project Hin & Weg, Friday Night Party • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Falstaff, von Giuseppe Verdi • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Klamms Krieg, von Kai Hensel • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Eine Odyssee, von Ad de Bont • **Bogentheater, 20 Uhr**: Die Unterrichtsstunde, von E. Ionesco • **p.m.k, 20 Uhr**: DIY12 Zwischenrunde feat. Sen Lotus/Spectral fire by impulse & shirt24at • **Treibhaus, 20 Uhr**: Gut gegen Nordwind, von Daniel Glattauer • **Haus des Gastes, Igls, 20.30 Uhr**: Igler Art-Trio, mit Peter Rabl, Wolfgang Praxmarer und Kerstin Siepmann • **Treibhaus, 22 Uhr**: Freitag im Treibhaus: N"Tschaskana
SAMSTAG 3. MÄRZ	• **Theater Innstanz, 19 Uhr**: Tanztheater, Classic meets Hip-Hop, First Step: Hip-Hop trifft Ballett • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Zauber der Musik VII, Finale • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Adieu Bahnhof, Revue von Doris Happl • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Klamms Krieg, von Kai Hensel • **Westbahntheater, 20 Uhr**: Kurt Palm: Bad Fucking ist eine Provinz-Polit-Krimi-Groteske • **Bogentheater, 20 Uhr**: Die Unterrichtsstunde, von E. Ionesco • **Iglu Event Location - Cloud9, 20 Uhr**: Saturday Night Special: Full Contact • **Treibhaus, 21 Uhr**: Alf Poier & Die Obersteirische Wolfshilfe: This isn't it, Musikkabarett
SONNTAG 4. MÄRZ	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 11 Uhr**: Theatertag für Jugendliche, Workshop und Theaterführung mit Besuch der Vorstellung • **Musikschule - Vortragssaal, 13.30 Uhr**: Bezirkswettbewerb Musik in kleinen Gruppen, Musikbezirke Innsbruck-Stadt und Hall • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 15 Uhr**: Eine Odyssee, von Ad de Bont • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Die Lustige Witwe, Operette von Franz Lehár • **Ursulinensäle, 19 Uhr**: Bezirkswettbewerb Musik in kleinen Gruppen, Musikbezirke Innsbruck-Stadt und Hall Verleihung der Urkunden • **Metropol-Kino, 19.30 Uhr**: Berliner Philharmoniker – Live-Übertragung • **Tiroler Landeskonservatorium, 19.30 Uhr**: Slow Motion, CD-Präsentation und Konzert von Reza Najfar und Fausto Quintaba
MONTAG 5. MÄRZ	• **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 15 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb Prima la Musica • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 17 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb Prima la Musica • **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb Prima la Musica • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Zeitlieder, Liederabend mit Schauspieler und Liedermacher Georg Clementi • **Treibhaus, 21 Uhr**: Susi Hyldgaard & Trio, featuring Johannes Enders • **Treibhaus, 21.05 Uhr**: Jimi: Vocal Night II, das Konservatorium-Ensemble live on stage
DIENSTAG 6. MÄRZ	• **Musikschule - Konservatoriumssaal, 16 Uhr**: Vorbereitungskonzerte Prima la Musica, Fachgruppe Tastinstrumente • **Musikschule - Konservatoriumssaal, 18 Uhr**: Vorbereitungskonzerte Prima la Musica, Fachgruppe Tastinstrumente • **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente • **p.m.k, 20 Uhr**: The Heat Tape/Sophial & Happi, Garage Punk by Mutiny • **p.m.k, 20.30 Uhr**: The new Black, Heavy Rock by Bühne Innsbruck • **Treibhaus, 21 Uhr**: Get the Blessing: The Portishead, Jazz Rockers live from London

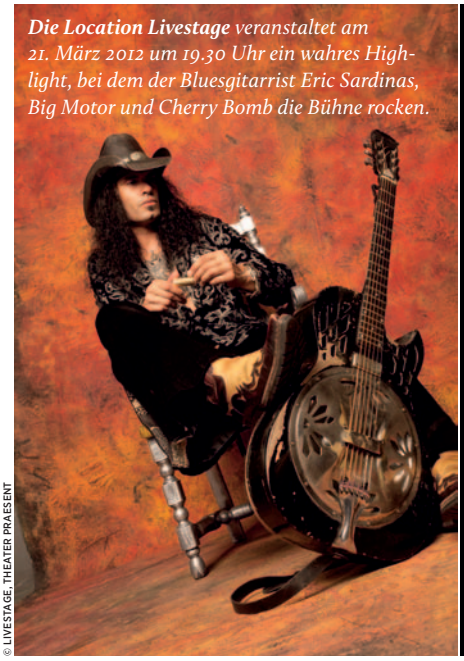
VERANSTALTUNGSKALENDER – MÄRZ 2012

Angaben ohne Gewähr

MITTWOCH 7. MÄRZ	• **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 15 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb Prima la Musica • **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Drachen haben nichts zu lachen, buntes Puppentheater • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 17 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb Prima la Musica • **Iglu Event Location - Cloud9, 18 Uhr**: Nordkette Groove, Students Night On decks: Juwee (Wax Wreckaz) & Judge Reini • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb Prima la Musica • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Zauber der Musik VII • **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: Kammermusik mit Shooting Stars, David Frühwirt, Claudio Bohorquez und Herbert Schuch spielen Werke von Franz Liszt und Felix Mendelssohn-Bartholdy • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Liebesg'schichten und Heiratssachen, von Elisabeth T. Spira • **p.m.k, 21 Uhr**: Son of kick live, France/UK/Wayway/MultiMusic/Equinox + Digital Youth/Kentrix & Shogun feat. Kendl Lightdinner Dubstep & Hip-Hop by lovegoat
DONNERSTAG 8. MÄRZ	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Drachen haben nichts zu lachen, buntes Puppentheater • **Musikschule - Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Reinhard Schöpf – Gitarre • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Zauber der Musik VII • **Congress - Saal Tirol, 20 Uhr**: 5. Meisterkonzert: Die Stuttgarter Philharmoniker widmen sich der monumentalen sechsten Symphonie von Gustav Mahler. • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Eine Odyssee, von Ad de Bont • **Treibhaus, 20 Uhr**: Agrargemein, von Markus Koschuh • **Tiroler Landestheater – Kammerspiele Foyer, 22 Uhr**: Ein Frauenzimmer muss nicht componieren wollen …
FREITAG 9. MÄRZ	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 10.30 Uhr**: Eine Odyssee, von Ad de Bont • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 15 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb Prima la Musica • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 17 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb Prima la Musica • **Musikschule - Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Mag. Eva Fürtinger-Gruber – Blockflöte/Viola da Gamba • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb Prima la Musica • **Iglu Event Location - Cloud9, 19 Uhr**: Friday Night Party in Kooperation mit Blue Chip: Electric City Pre Party ft. Dany S. & Splitter (Ruhestörung) & Nightsession • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Die Lustige Witwe, Operette von Franz Lehár • **Westbahntheater, 20 Uhr**: Kurt Palm: Bad Fucking ist eine Provinz-Polit-Krimi-Groteske • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, von Lina Wertmüller • **Bogentheater, 20 Uhr**: Die Unterrichtsstunde, von E. Ionesco • **Treibhaus, 20 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Warum Frauen und Männer nicht zusammenpassen • **p.m.k, 21 Uhr**: Aktionsradius A.R.A.F.A.T, Kick-off mit Release Party von Da Myc's • **Treibhaus, 22 Uhr**: Beatkeller
SAMSTAG 10. MÄRZ	• **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Idomeneo, von Wolfgang A. Mozart • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Adieu Bahnhof, von Doris Happl • **Westbahntheater, 20 Uhr**: Kurt Palm: Bad Fucking ist eine Provinz-Polit-Krimi-Groteske • **Jugendland-Funtasy, 20 Uhr**: Arcoustic Club, offene Bühne für Songwriter und Unplugged-Bands • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Liebesg`schichten und Heiratssachen, von Elisabeth T. Spira • **p.m.k, 21 Uhr**: kin*aux*ton/Das Kino & Konzert Doublefeature • **Treibhaus, 21.05 Uhr**: Puke: Reif für die Insel, die irisch-tierischen Schotten-Rocker zelebrieren den St. Patrick's Day 2012.
SONNTAG 11. MÄRZ	• **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 11 Uhr**: Kreuz und quer, Konzert-Sonntagsmatinee • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Platonow, von Anton Tschechow • **Westbahntheater, 20 Uhr**: Kurt Palm: Bad Fucking ist eine Provinz-Polit-Krimi-Groteske • **Christuskirche, 20 Uhr**: L'Ange & Le Diable, Konzert mit Martin Bauer und Peter Waldner • **Bogentheater, 20 Uhr**: Ein Heiratsantrag, Premiere, Komödie von A. Tschechow • **p.m.k, 20 Uhr**: Burning Heads/The Rebel Assholes, by Mutiny
MONTAG 12. MÄRZ	• **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 15 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb Prima la Musica • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 17 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb Prima la Musica • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 19 Uhr**: Vorbereitungskonzerte für den Landeswettbewerb Prima la Musica • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Sweet Dreams, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Bogentheater, 20 Uhr**: Ein Heiratsantrag, von A. Tschechow
DIENSTAG 13. MÄRZ	• **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Maria Liebl – Gitarre • **Bogentheater, 20 Uhr**: Ein Heiratsantrag, Komödie von A. Tschechow • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Liebesg`schichten und Heiratssachen, von Elisabeth T. Spira
MITTWOCH 14. MÄRZ	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Drachen haben nichts zu lachen, buntes Puppentheater • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, von Lina Wertmüller • **Treibhaus, 20 Uhr**: Agrargemein, von Markus Koschuh • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Treibhaus, 21 Uhr**: Magnus Lindgren, schwedischer Saxophonist & Komponist
DONNERSTAG 15. MÄRZ	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Drachen haben nichts zu lachen, buntes Puppentheater • **Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Veronika Schlaipfer – Klavier • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Platonow, von Anton Tschechow • **Congress, 20 Uhr**: 5. Symphoniekonzert: Kurt Estermann & Anton Bruckner • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, von Lina Wertmüller • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Treibhaus, 21 Uhr**: Lambchop Mr. M-Tour, Support: Cortney Tidwell

VERANSTALTUNGSKALENDER – MÄRZ 2012

Angaben ohne Gewähr



***Die Location Livestage** veranstaltet am 21. März 2012 um 19.30 Uhr ein wahres Highlight, bei dem der Bluesgitarrist Eric Sardinas, Big Motor und Cherry Bomb die Bühne rocken.*



***Das Stück „Warten auf Godot“,** bei dem die Handlung sehr absurd abläuft, wird ab 22. März 2012 im Theater praesent gespielt.*

© LIVESTAGE, THEATER PRAESENT

FREITAG 16. MÄRZ	• **Iglu Event Location - Cloud9, 19 Uhr**: White out, Stefan Liebkind, Mucho, Aftershowparty @Wolke7 • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Platonow, von Anton Tschechow • **Westbahntheater, 20 Uhr**: Kurt Palm: Bad Fucking ist eine Provinz-Polit-Krimi-Groteske • **Congress, 20 Uhr**: 5. Symphoniekonzert: Kurt Estermann & Anton Bruckner • **Bogentheater, 20 Uhr**: Die Unterrichtsstunde, von E. Ionesco • **Hofkirche, 20 Uhr**: Musik am Hof Kaiser Ferdinands I., Renaissancemusik mit dem Ensemble Capella de la Torre • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Haus des Gastes, Igls, 20.30 Uhr**: Innsbrucker Volksmusikanten, Volksmusik aus Tirol • **p.m.k, 21 Uhr**: Helhorse/ Schmand, Stoner & Sludge Rock by Sound Zero • **Treibhaus, 21.05 Uhr**: Ola Onabule seven shades darker, London • **Treibhaus, 22 Uhr**: Masitova, erfrischender Reggae aus dem Tiroler Unterland
SAMSTAG 17. MÄRZ	• **Hofkirche, 19 Uhr**: Nacht der Innsbrucker Chöre, Veranstaltung des Tiroler Sängerbunds • **Theater Innstanz, 19 Uhr**: Tanztheater, Musik: Classic meets Hip-Hop, First Step: Hip-Hop trifft Ballett • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Sweet Dreams, Tanzstück von Enrique Gasa Valga • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Hiob, von Joseph Roth • **Westbahntheater, 20 Uhr**: Kurt Palm: Bad Fucking ist eine Provinz-Polit-Krimi-Groteske • **Bogentheater, 20 Uhr**: Home, Premiere, von David Storey • **Leobühne, 20 Uhr**: Der Diener zweier Herren, Premiere, von Carlo Goldoni • **Treibhaus, 20 Uhr**: Gerald Fleischhacker: Alles muss raus oder: Was man im Radio nicht sagen darf • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Jesuitenkirche, 20.15 Uhr**: Nacht der Innsbrucker Chöre, Veranstaltung des Tiroler Sängerbunds • **Treibhaus, 21 Uhr**: Gretchen Parlato: The lost and found • **Dompfarre St. Jakob, 22 Uhr**: Nacht der Innsbrucker Chöre, Veranstaltung des Tiroler Sängerbunds
SONNTAG 18. MÄRZ	• **Basilika Wilten, 10.30 Uhr**: Wiltener Sängerknaben: Konventmesse, Schütz & Mendelssohn-Bartholdy • **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: 481. Konzertcafé - Turmbund-Matinee • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Idomeneo, von Wolfgang A. Mozart • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Eine Odyssee, von Ad de Bont • **Westbahntheater, 20 Uhr**: Kurt Palm: Bad Fucking ist eine Provinz-Polit-Krimi-Groteske
MONTAG 19. MÄRZ	• **Bogentheater, 20 Uhr**: Ein Heiratsantrag, von A. Tschechow

KLAVIERHAUS KAMRAN

„Nach langer Suche habe ich bei Herrn Kamran Vahdat, Dank seines Entgegenkommens, nun endlich mein Traumklavier, ein Förster-Piano, gefunden und erstanden, vielen Dank dafür.“ Andreas Will

Andreas-Hoferstraße 4 in Innsbruck
Tel. 0664/3578611



Herr Kamran Vahdat und Frau Andrea Will

www.piano.at

Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN GmbH
ENTRÜMPELUNGEN CONTAINERDIENST
Richard-Berger-Straße 2
6020 Innsbruck
0512 393 9440
office@mussmann.cc
www.mussmann.cc

VERANSTALTUNGSKALENDER – MÄRZ 2012

Angaben ohne Gewähr



© A. ZOLLER

GEWINNSPIEL

Das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti feiert sein 15-jähriges Jubiläum mit der 12. Auflage von „Komponisten unserer Zeit“, die Uraufführungen von zwei neuen Orchesterwerken (von Christoph Wünsch und Laurence Traiger) unter Einbindung von hervorragenden Solisten (Lutz Koppetsch am Saxofon und Bozidar Noev am Klavier) vorstellt. **Innsbruck informiert verlost 3 x 2 Freikarten für das Konzert am 24. März (20.15 Uhr im Canisianum) sowie drei CDs mit Orchesterwerken von Haimo-Wisser,** für die InnStrumenti den Ö1-Pasticcio-Preis erhalten hat: Verlosung am 14. März, Punkt 10 Uhr, Tel. 0512/572466 – die schnellsten AnruferInnen gewinnen!

DIENSTAG 20. MÄRZ	• **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte • **Tiroler Landeskonservatorium, 20 Uhr**: 6. Kammerkonzert – Klavierabend, Paul Lewis ergänzt Schuberts Sonatenmusik mit originalen Klaviertänzen • **Bogentheater, 20 Uhr**: Ein Heiratsantrag, von A. Tschechow • **p.m.k, 20 Uhr**: p.m.k Filmdienstag - Philosophie und Film • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Treibhaus, 21 Uhr**: Nik Bärtsch‘s Ronin - Versunkenheits-Funk
MITTWOCH 21. MÄRZ	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Drachen haben nichts zu lachen, buntes Puppentheater • **Livestage, 19.30 Uhr**: Eric Sardinas & Big Motor • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Hiob, von Joseph Roth • **Bogentheater, 20 Uhr**: Home, von David Storey • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Treibhaus, 21 Uhr**: Rusconi: Revolution, Jazz für die Generation Rock
DONNERSTAG 22. MÄRZ	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 10.30 Uhr**: Eine Odyssee, von Ad de Bont (Schulvorstellung) • **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Drachen haben nichts zu lachen, buntes Puppentheater • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19 Uhr**: Adieu Bahnhof, von Doris Happl • **Musikschule - Probesaal 3. Stock, 19 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Heike Wegscheider – Blockflöte • **Musikschule - Vortragssaal, 19 Uhr**: Konzert der erwachsenen SchülerInnen • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Falstaff, von Giuseppe Verdi • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, Premiere, von Samuel Beckett • **Treibhaus, 20 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Warum Frauen und Männer nicht zusammenpassen
FREITAG 23. MÄRZ	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 10.30 Uhr**: Eine Odyssee, von Ad de Bont (Schulvorstellung) • **Ursulinensäle, Oberer Saal, 16 Uhr**: Rolf Rüdiger sucht das hohe C • **Iglu Event Location - Cloud9, 19 Uhr**: Resolum in Koop. mit Club Aftershave • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Platonow, von Anton Tschechow • **Westbahntheater, 20 Uhr**: Kurt Palm: Bad Fucking ist eine Provinz-Polit-Krimi-Groteske • **Bogentheater, 20 Uhr**: Die Unterrichtsstunde, von E. Ionesco • **Jugendland-Funtasy, 20 Uhr**: SchauSpielBar, offene Bühne • **Treibhaus, 20 Uhr**: Gut gegen Nordwind, von Daniel Glattauer • **p.m.k, 22 Uhr**: The Revolution is over and we have won, by medien.kunst.tirol & djs aus mitleid • **Treibhaus, 22 Uhr**: Gudrun von Laxenburg, Der TekknoPunkWahnsinn
SAMSTAG 24. MÄRZ	• **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Jenufa, von Leos Janacek • **Theater Innstanz, 19 Uhr**: First Step, Benefizveranstaltung • **Congress - Dogana, 19.15 Uhr**: Pärt & Pirchner, Tiroler Landesjugendchöre • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, von Lina Wertmüller • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Westbahntheater, 20 Uhr**: Kurt Palm: Bad Fucking ist eine Provinz-Polit-Krimi-Groteske • **Leobühne, 20 Uhr**: Der Diener zweier Herren, von Carlo Goldoni • **Iglu Event Location - Cloud9, 20 Uhr**: Cosmic Mountain Festival • **Treibhaus, 20 Uhr**: Achtung Kultur, Prosafestival • **Collegium Canisianum, 20.15 Uhr**: Komponisten unserer Zeit XII • **p.m.k, 21 Uhr**: Maybeshewill/Howard James Kenny/Driveby, Instrumental-Rock • **Treibhaus, 21 Uhr**: Tigran Hamasyan - Pianosolo
SONNTAG 25. MÄRZ	• **Hotel Grauer Bär, 11 Uhr**: 482. Konzertcafé - Turmbund-Matinee • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19 Uhr**: Platonow, von Anton Tschechow • **Westbahntheater, 20 Uhr**: Kurt Palm: Bad Fucking ist eine Provinz-Polit-Krimi-Groteske • **ORF Kulturhaus Tirol, 20.15 Uhr**: Aki Takase - Klavier, Jazz-Musik

VERANSTALTUNGSKALENDER – MÄRZ 2012

Angaben ohne Gewähr

MONTAG 26. MÄRZ	• **Musikschule - Vortragssaal, 16 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Holzblasinstrumente • **Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Clowntheater Tris: Die Besten im Westen
DIENSTAG 27. MÄRZ	• **Musikschule - Vortragssaal, 18 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Peter Steiner – Blockflöte • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 20 Uhr**: Liederabend, mit C. Buffle im Foyer • **Treibhaus, 20 Uhr**: Agrargemein - von Markus Koschuh • **Musikschule - Vortragssaal, 20 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Dr. Monika Fink – Klavier • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Fußballschaun – Champions League 2011/2012, Viertelfinale auf Großbildleinwand im Turmstadion
MITTWOCH 28. MÄRZ	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 10.30 Uhr**: Eine Odyssee, von Ad de Bont (Schulvorstellung) • **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Drachen haben nichts zu lachen, buntes Puppentheater • **Musikschule - Vortragssaal, 18.30 Uhr**: Musizierstunde der Fachgruppe Tastinstrumente • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Hiob, von Joseph Roth • **Bogentheater, 20 Uhr**: Home, von David Storey • **p.m.k, 20 Uhr**: Earthship/Coilguns/Prehate, by Poison for Souls • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Treibhaus, 20.05 Uhr**: Fußballschaun – Champions League 2011/2012, Viertelfinale auf Großbildleinwand im Turmstadion
DONNERSTAG 29. MÄRZ	• **Caritas Integrationshaus, 16 Uhr**: Drachen haben nichts zu lachen, buntes Puppentheater • **Musikschule - Vortragssaal, 17 Uhr**: Musizierstunde der Klasse Solveig Bader – Blockflöte • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19 Uhr**: Tanz hinter den Kulissen, im Ballettsaal • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Zauber der Musik VII, Finale • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Hiob, von Joseph Roth • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Die Schienentröster: Sing nicht mit II • **Casino Innsbruck, 20.30 Uhr**: Starpianistin Elisso Bolkvadze, Konzert für den Verein licht.blicke Demenzhilfe Tirol • **Treibhaus, 21 Uhr**: Lars Danielsson: Liberetto

FLOWER-POWER IM HAFEN

Die Arbeiten der Floristen-Meisterklasse 2012 werden am 24. März zwischen 13 und 18 Uhr, sowie am 25. März zwischen 10 und 16 Uhr im Hafen (Innrain 149) ausgestellt. 98 Ausstellungsstücke von 14 Floristen-MeisterInnen können bei freiwilligen Spenden bewundert werden.

cmi messe innsbruck
cmi
tiroler frühjahrs messe
15–18 märz ´12
fruehjahrsmesse.at
MEHR AUF
HAUSBAU TIROLER AUTOSALON
MESSESHOPPING GARTEN
+ VIELES MEHR
15. März: Tag der offenen Tür
PROLOGO

VERANSTALTUNGSKALENDER – MÄRZ 2012

Angaben ohne Gewähr

FREITAG 30. MÄRZ	• **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19 Uhr**: Tanz hinter den Kulissen, im Ballettsaal • **Iglu Event Location - Cloud9, 19 Uhr**: Selected Peaks, Tom Relay & Daniel P. • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 19.30 Uhr**: Jenufa, von Leos Janacek • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 20 Uhr**: Hiob, von Joseph Roth • **Olympiaworld, 20 Uhr**: Grease, Musical • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Die Schienentröster: Sing nicht mit II • **p.m.k, 22 Uhr**: Superpitcher (Kompakt/Speicher/Köln) by medien.kunst.tirol • **Treibhaus, 22 Uhr**: Kawumm: Club Wildstyle
SAMSTAG 31. MÄRZ	• **Olympiaworld, 16 Uhr**: Grease, Musical • **Tiroler Landestheater - Großes Haus, 18 Uhr**: Die Lustige Witwe, von Franz Lehár • **Tiroler Landestheater - Kammerspiele, 19.30 Uhr**: Liebe und Magie in Mammas Küche, von Lina Wertmüller • **Theater praesent, 19.30 Uhr**: Warten auf Godot, von Samuel Beckett • **Olympiaworld, 20 Uhr**: Grease, Musical • **Bogentheater, 20 Uhr**: Home, von David Storey • **Leobühne, 20 Uhr**: Der Diener zweier Herren, von Carlo Goldoni • **Westbahntheater, 20 Uhr**: Raum 101. 13. Europäisches und Internationales ARBOS Gehörlosentheaterfestival • **Kellertheater, 20 Uhr**: Alle sieben Wellen, Fortsetzung von Daniel Glattauers E-Mail-Roman • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Die Schienentröster: Sing nicht mit II • **p.m.k, 21 Uhr**: Samsara Blues Experiment/ Iguana, by Sound Zero • **Treibhaus, 21 Uhr**: Andi Tausch: At Home

MINI MED SETZT AUF PRÄVENTION

Mit dem Themenschwerpunkt „Gesund altern" startet die beliebte Gesundheitsveranstaltungsreihe MINI MED am 13. März in das neue Semester. Interessierte können die zwölf Vorlesungen wie gewohnt bei freiem Eintritt im Hörsaal der Frauen-Kopf-Klinik besuchen. Beginn ist jeweils um 19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr. Nähere Informationen: www.minimed.at ER

ERSTE HILFE FÜR KUSCHELTIERE

Wenn Kinder als PatientInnen ins Krankenhaus kommen, sind sie mit der Situation oft überfordert, da sie sich in einer neuen und vollkommen ungewohnten Umgebung befinden. Um den Kleinen die Ungewissheit und Angst zu nehmen, organisieren Medizinstudierende zwei Mal jährlich ehrenamtlich das Teddybärkrankenhaus.

Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren können ihre kranken oder verletzten Kuscheltiere behandeln lassen und dabei spielerisch einen Krankenhausaufenthalt miterleben – ohne selbst PatientIn zu sein. 100 „TeddyärztInnen" – Medizinstudierende, die von KinderpsychologInnen eingeschult werden – zeigen und erklären den Kindern die medizinischen Instrumente und Handlungsabläufe. AA

Teddybärkrankenhaus: 7. und 8. März 2012 im Foyer (EG) der Kinderklinik Innsbruck, Anichstraße 35



© DIE FOTOGRAFEN

Tag der offenen Tür auf der Tiroler Frühjahrsmesse

Vom 15. bis 18. März ist es wieder so weit: Die Tiroler Frühjahrsmesse in Innsbruck begeistert tausende BesucherInnen mit einem riesigen Warenangebot. 380 AusstellerInnen laden auf 40.000 Quadratmetern Fläche täglich zwischen 9 und 18 Uhr zum Informieren, Staunen und Kaufen ein. Zu den Schwerpunkten zählen auch heuer wieder die „Hausbau"-Messe (Westösterreichs größte Baumesse) sowie der Autosalon, wo insgesamt 35 Marken bestaunt werden können – darunter auch Österreich-Premieren wie der neue Mercedes SL sowie die modernsten Elektro- und alternativ angetriebenen Fahrzeuge. Im Gartenzelt werden heuer außerdem fünf verschiedene Gartentypen vorgestellt, die für die BesucherInnen zahlreiche wertvolle Tipps und Anregungen bereithalten.

Ein besonderes Highlight auf der Tiroler Frühjahrsmesse ist heuer aber der Tag der offenen Tür am 15. März: Ein großes Programm mit Musik, Clowns, Stelzengehern und vielen anderen Attraktionen umrahmt den Tag der offenen Tür bei freiem Eintritt. Zudem gibt es Führungen durch die neugestaltete Messe. CM



AUSSTELLUNGSKALENDER – MÄRZ 2012

Angaben ohne Gewähr

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25, ganzjährig, außer So.; ausschließlich geführte Besichtigungen nur nach Terminvereinbarung: Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr
- **Zerlassenes Menschen–Fett ist gut für lahme Glieder –** bis 31. Dezember

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Do. 11–21 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Eins zu zwei – zwei zu eins –** 2. März bis 16. Juni

BOTANISCHER GARTEN, GEWÄCHSHÄUSER

Sternwartestraße 15a, täglich 13–17 Uhr
- **Walking along the shore –** bis 13. März

FO.KU.S

Erlerstraße, BTV StadtForum, Mo. bis Fr. 11–18 Uhr; Sa. 11–15 Uhr
- **Shirana Shahbazi: Then Again –** 15. März bis 19. Mai

FOTOFORUM

Adolf-Pichler-Platz 8, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Gute Aussichten – Junge deutsche Fotografie –** bis 17. März

FRANZÖSISCHES KULTURINSTITUT

Innrain 10, vormittags: 9–13 Uhr nachmittags: Mo. 14–17.30 Uhr, Di. bis Mi. 14–18.30 Uhr, Do. 14–19 Uhr
- **Via Tolosana – Der einsame Pilgerpfad im Süden Frankreichs (Andre Linder) –** 12. März bis 30. März

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 10–12 und 15–18.30 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr
- **Black Oriental –** bis 31. März

GALERIE CLAUDIANA

Herzog-Friedrich-Straße 3, Mo. bis Fr. 9–17 Uhr
- **Clemens Hager: Tyrol – Tyrolensien der Zukunft –** 24. März bis 4. April

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr
- **Hermann Nitsch: Levitikus –** bis 7. April
- **Martin Walde: Solvent Scale –** bis 24. März
- **Julia Bornefeld: The burning supper –** bis 5. April

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Julia Brennacher –** 8. März bis 25. März

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr
- **TAL R: Mann über Bord –** 17. März bis 3. Juni

GALERIE IN DER SENIOREN-RESIDENZ

Veldidenapark, Neuhauserstr. 5, tgl. 9–18 Uhr
- **Elke Staller: Nicht nur Blumen –** bis 18. März
- **Malkreis Ellbögen –** 30. März bis 20. Mai

GALERIE MAIER IM PALAIS TRAPP

Maria-Theresien-Straße 38, Di. bis Fr. 10–13 und 15–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Josef Kostner: Skulpturen –** bis 17. März

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16–19 Uhr, Sa. 10–12.30 Uhr
- **Malerei – Rossmann & Kravagna –** bis 24. März

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2–4, Mo. bis Fr. 9.30–18 Uhr, Sa. 9.30–12.30 Uhr
- **Arbeiten aus den 60er- bis 90er Jahren –** bis 3. März

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog–Friedrich–Straße 5/III, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr
- **Peter A. Bär: Skulpturen und Arbeiten auf Papier –** bis 7. April

HAUS MARILLAC

Sennstraße 3, Mo. bis Sa. 8–19, So. 8–12 Uhr
- **Sharing Fair – Gerechtigkeit statt Almosen –** bis 12. April

KAISERLICHE HOFBURG

Rennweg 1, täglich 9–17 Uhr
- **Berge, eine unverständliche Leidenschaft –** bis 30. November

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Rainer Prohaska: Residence Modulaire –** bis 31. März

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria–Theresien–Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–16 Uhr
- **Martin Soto Climent: The Bright of the Whisper –** bis 24. März
- **Ali Altin: The Blue Room –** bis 24. März

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr
- **Und der Haifisch, der hat Zähne – Eder & Widmer –** bis 14. April

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK

Adamgasse 2, Mo. bis Mi. 8–12 Uhr und 13–15 Uhr, Do. 8–12 Uhr und 13–16.30 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
- **Euro-Bargeld –** bis 6. Juli

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10–13 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung
- **Radiomuseum –** bis 31. Dezember

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

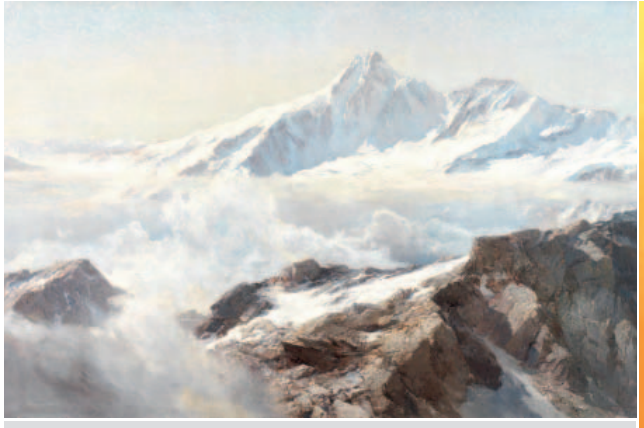
Museumstraße 15, Di. bis So. 9–17 Uhr
- **Tamtam, Raumfarben 03 –** bis 25. September
- **Nino Malfatti: Die gemalte Zeit –** bis 22. April

TURMBUNDGALERIE

Müllerstraße 3/I., Mo., Mi. und Fr. 17–19 Uhr
- **Uhrzeit –** bis 31. März

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So. 9–17 Uhr
- **Malen mit Glas und Licht –** bis 18. März





© ALPENVEREIN MUSEUM, SHIRANA SHAHBAZI

„Berge, eine unvergessliche Leidenschaft“, *so lautet der Titel einer staunenswerten Ausstellung bis 30. November 2012 in der Hofburg (Bild oben).*

Shirana Shahbazi *zeigt ab 15. März 2012 „Then Again“ im Fo.Ku.s (Bild rechts).*

KULTUR

Jede Menge kulturelles Potenzial in Innsbruck

Genau 70.000 Euro werden auch heuer wieder aus dem städtischen Fördertopf „stadt_potenziale“ an Kunstschaffende verteilt: Am 1. Februar entschied eine überregional besetzte Fachjury, nominiert von der „baettlegroup for art“, über die Vergabe. Von 42 Einreichungen wurden neun innovative Kulturprojekte ausgewählt, die im Laufe von zwei Jahren umgesetzt werden müssen.

Fördertopf seit 2007

Entwickelt wurde der Fördertopf von der „baettlegroup for art“ in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Innsbruck und wird seit 2007 jährlich vergeben. Die Ausschreibung wendet sich an Kunst- und Kulturprojekte, die sich mit Urbanität bzw. Stadt als kulturellem Raum und Innsbruck im Speziellen auseinandersetzen.

Die Preisträger-Projekte 2012

Die Sieger 2012 wurden von einer Fachjury, bestehend aus Maria-Therese Harnoncourt, Thomas Philipp und Ernst Trawöger, ausgewählt. Die Projekte sind in ihren Ansätzen sehr unterschiedlich und verweisen dabei auf die facettenreiche Kulturarbeit von Kulturschaffenden in Innsbruck.

provInnsbruck.at – digitales Stadtgeflüster
(Verein provInnsbruck)
Der Weblog konzentriert sich auf Lokalberichterstattung: kulturelle, politische und wissenschaftliche Themen der Landeshauptstadt werden beleuchtet. Es soll ein „digitales Stadtgeflüster“ entstehen, bei dem Kulturschaffende zu Wort kommen und Interessierte über Kulturveranstaltungen, Initiativen und Angebote informiert werden. Heuer werden aktiv in den verschiedenen Stadtteilen Innsbrucks Aktionen stattfinden, bei denen PassantInnen selbst Themen für neue Artikel vorschlagen können. In einer „Bloglesung“ werden am Ende des Jahres die kritischsten, witzigsten, originellsten und außergewöhnlichsten Beiträge und Postings öffentlich vorgetragen und diskutiert.

Raum. Macht. Struktur. Eine visuelle Recherche in Flüchtlingsunterkünften in Tirol
(CORTEX. Verein zur Förderung visueller Forschung, Robert Gander)
Im Gegensatz zur Aufnahme von Asylsuchenden ist die Wohnsituation der Flüchtlinge ein weitgehend unbehandeltes Thema. Deshalb sollen Flüchtlingsheime in Tirol binnen eines Jahres untersucht und mittels Fotografie und Video aufgezeigt werden, inwiefern die räumliche Verortung, die bauliche Beschaffenheit und die ursprüngliche Nutzung der Gebäude das Leben der BewohnerInnen strukturiert oder diszipliniert. Die Ergebnisse werden nach Abschluss der Recherchen in nachhaltiger Form der Öffentlichkeit vorgestellt.

Strassentauglich. Die Ausstellung. Eine Spurensuche in den Gassen von Innsbruck
(Z6-Streetwork, Erika Dekitsch)
Das Z6-Streetwork feiert 2012 sein 20-jähriges Jubiläum und wird am 29. Juni 2012 die Ausstellung „strassentauglich“ eröffnen. Thematisch zeigt die multimediale Ausstellung die Veränderungen öffentlicher Räume in Innsbruck in den letzten 20 Jahren und die Auswirkungen auf deren Nutzungsmöglichkeiten – im Speziellen für Jugendliche.

Voices: Hör / Spiel
(Carolina und Ralph Schutti)
Die Stadt Innsbruck mit ihren typischen Sprachformen ergibt eine einzigartige Mischung aus Umgangssprache, Dialekten, Akzenten, Fremdsprachen, aus „altem“ Innsbruckerisch und „neuer“ Jugendsprache. Dieses Klangbild soll auf seine charaktergebende Funktion untersucht werden. Ausgehend von Gesprächsstimmungen, Sprachmustern oder auch einzelnen Wörtern werden in weiterer Folge literarische Texte entstehen. Das Material wird auch musikalisch interpretiert und in einem Hörspiel mit den literarischen Texten zusammengefügt.

Die postdramatische Stadt
(Columbosnext & Friends, Ekehardt Rainalter)
Für zwei Wochen wird in Innsbruck ein offenes Opernhaus installiert, wo ein aus Profis und Laien zusammengestelltes Ensemble proben und aufführen wird. Das Buch „Ahktamar“ (2008, columbosnext) soll die Basis dieses Projektes sein. Der Inhalt des Buches beschäftigt sich mit dem Missverständnis als inhärentem Bestandteil jeder Kommunikation und mit theoretischen Anweisungen für eine damals fiktive Aufführung einer Oper. Durch das gemeinsame Experimentieren und Agieren sollen mögliche Perspektiven für die Stadt erarbeitet und analysiert werden.

Endzeitstimmung. Die literarische Konservendose von Cognac & Biskotten
(Verein Cognac & Biskotten, Thomas Schafferer)
Das Thema „Endzeitstimmung“ wird in kurzen literarischen Texten beleuchtet und in einer verschweißten Konservendose aufbewahrt. Diese „literarische Konservendose“ wird anschließend als Jubiläumsausgabe des Tiroler Literaturmagazins in einem der 22 Innsbrucker Luftschutzstollen präsentiert. Literarische und musikalische Zwischenstopps auf dem Spaziergang durch den Bunker unterstreichen die Atmosphäre und „Endzeitstimmung“.

Vom O-Dorf zum Go-Dorf
(Georg Rainalter)
Der Film zeigt anhand von Aussagen ehemaliger und heutiger BewohnerInnen, Archivaufnahmen, Medienberichten sowie durch die Mitarbeit von HistorikerInnen und StadtplanerInnen die positive Entwicklung eines problematischen Stadtteils. Er wird abschließend im Olympischen Dorf präsentiert und bei Filmfestivals gezeigt.

Rotate Festival
(KV.AUT.ARK, Martin Huber & Lucas Norer)
„Rotate“ ist ein mehrtägiges elektronisches Musik- und Kunstfestival im Riesenrundgemälde. Im Vordergrund steht die kritische Hinterfragung der Ausübung von Macht über einen Ort. Dabei wird ein temporärer Raum konstruiert, der sich öffnet für Kritik, Imagination, Reflexion und Neubearbeitung.

M – Eine Stadt braucht ihre Superhelden
(Peanutz Architekten, Markus Blösl)
Gräfin Margarete kehrt nach Tirol zurück, möchte sich ein Denkmal in Innsbruck

bauen und ihren Beinamen „Maultasch“ endgültig abstreifen. In einem Gespräch mit Rudolf IV. wird ihr klar, dass die Denkmäler von ihren Sockeln herabsteigen müssen, um mit den Leuten auf gleicher Augenhöhe zu kommunizieren. So wird also „M“ als Pappfigur durch Innsbruck wandeln und im Kreise der historischen SuperheldInnen mit InnsbruckerInnen über Raum als Bedeutungsträger diskutieren. LB



© L. BELLMANN

Urban inspirierte Projekte: *Stadträtin Patrizia Moser, Kulturamtsleiter Horst Burmann und Andrei Siclodi mit den PreisträgerInnen.*

Die Sprache der Malerei

Galerie im Andechshof
Innrain 1 - Altstadt

Julia Brennacher ist im März in der Galerie im Andechshof mit ihrer Ausstellung „Studio“ zu Gast. Die Künstlerin betrachtet die Reflexion der Malerei seit der Moderne weniger als historische Belastung denn als Spielwiese. Ihre Gemälde entwickeln sich aus einem originären, unbefangenen Interesse an der Sprache der Malerei. Sie sind eine präzise Auseinandersetzung mit ihren Grundbedingungen, aber auch mit den subtilen historischen Tönen, Bedeutungen und Wirkungen, die jedes Element der malerischen Syntax begleiten. Brennacher praktiziert in ihren Bildern einen Ausbruch aus der strengen Ordnung – z.B. durch kippende Rahmen, scheinbar paradoxe Farbkombinationen oder das Unfertige und Offene – und analysiert dabei wie bei einem Sprachspiel auf lustvolle Weise die Logik, aber auch die Widersprüchlichkeiten des Mediums.



© JULIA BRENNACHER

In der Ausstellung sind kleinformatige und großformatige Gemälde so zueinander in Beziehung gesetzt, dass sie die malerische Syntax auch räumlich inszenieren.

Zur Person

Julia Brennacher wurde 1983 in Innsbruck geboren und studierte Malerei im Gaststudium an der Kunstakademie Düsseldorf in der Meisterklasse von Prof. Herbert Brandl. Seit 2008 absolviert sie das Doktoratsstudium der Kunstgeschichte an der Universität Innsbruck.

AUSSTELLUNG

Vernissage: Mittwoch, 7. März, 18 Uhr
Ausstellungsdauer: 8. bis 25. März
Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. bis So. 15–18 Uhr

Galerie im Andechshof präsentiert Jahresprogramm

Die Fördergalerie der Stadt Innsbruck steht wieder ganz im Zeichen junger Kunst aus Tirol und präsentiert im kommenden Jahr vermehrt noch unbekannte KünstlerInnen aus Tirol, die ihre Karriere mit einer Einzelausstellung in der Andechsgalerie starten möchten. Eine Postkarte mit den monatlich wechselnden Ausstellungen liegt ab sofort im Kulturamt sowie in ausgewählten Kultureinrichtungen zur freien Entnahme auf. Infos auch auf www.innsbruck.gv.at

JAHRESPROGRAMM 2012

Februar	Charlotte Simon
März	Julia Brennacher
April	Nicole Jausz
Mai	Markus Morianz
Juni	Sarah Kienpointner
Juli	KünstlerInnen aus New Orleans
August	Vera Höss
September	Hannes Metnitzer
Oktober	Patrick Bonato
November	Nicole Weniger
Dezember	Anemona Crisan



© L. BELLMANN

Buntes Programm: *Kulturamtsleiter Horst Burmann, Kulturstadträtin Patrizia Moser und Natalie Pedevilla (v. l.) präsentierten die Postkarte mit den Ausstellungen.*

Zehn Filme – nicht nur für Frauen

LangeNachtdesFrauenFilms – 10. März, Metropol

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März veranstaltet die Stadt Innsbruck alljährlich die LangeNachtdesFrauenFilms. Heuer wurde in Kooperation mit dem Metropol ein abwechslungsreiches Programm unter dem Motto „Frauen im Spannungsfeld von Gesellschaft und Vergangenheit" zusammengestellt, das unterschiedlichste Facetten im Leben von Frauen beleuchtet. Damit sollen Frauen wie Männer gleichermaßen angesprochen und zum Nachdenken über Chancengleichheit und gelebte Gleichberechtigung angeregt werden.

Zehn ausgewählte Filme von bzw. über Frauen sind bei der LangeNachtdesFrauenFilms zu sehen. Um 14 Uhr wird mit Kinder- und Jugendfilmen gestartet, um bereits Kinder und Jugendliche für dieses Thema zu sensibilisieren. Um 19.30 Uhr eröffnet Frauenstadträtin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser die LangeNachtdesFrauenFilms offiziell, bevor die Hauptfilme bis Mitternacht für Unterhaltung, aber auch für Anregungen und neue Sichtweisen sorgen.

Der Eintritt beträgt 3 Euro pro Film. Bei „Lauras Stern" und „Ein Pferd für Klara" haben Kinder in Begleitung ihrer Eltern freien Eintritt. RE

INTERNATIONALER FRAUENTAG

Der erste Internationale Frauentag fand am 19. März 1911 in Dänemark, Deutschland, der Schweiz, in den USA und in Österreich statt. Im Jahr 1921 wurde der Internationale Frauentag auf den 8. März festgelegt, an dem seither weltweit mit Veranstaltungen und Aktionen auf die Anliegen der Frauen aufmerksam gemacht wird. In diesen 100 Jahren hat sich die Lebenssituation von Frauen entscheidend verbessert, dennoch gilt es nach wie vor, die unerfüllten Grundforderungen weiter zu verfolgen und neue frauenpolitische Anliegen zu formulieren.

14 UHR, SAAL 3

Lauras Stern und die Traummonster (ab 0 Jahren (65 min), D 2011)
Regie und Drehbuch: Ute von Münchow-Pohl
Tommys Beschütz-mich-Hund ist verschwunden und Lauras Bruder hat wieder Angst vor den Traummonstern. Deshalb begibt sich die mutige Laura gemeinsam mit ihrem treuen Stern ins Land der Träume, wo sie den Traummonstern das Handwerk legen will … Würdiger Nachfolger der ersten beiden „Lauras Stern"-Abenteuer.

14.10 UHR, SAAL 4

Ein Pferd für Klara (ab 0 Jahren (84 min), S 2010)
Regie: Alexander Moberg
Um ihre Mitschülerinnen zu beeindrucken, gibt Klara vor, eine gute Reiterin zu sein, und schreibt sich bei einem Turnier ein – ohne je auf einem Pferd gesessen zu haben! Zum Glück lernt sie Jonte kennen, der zu einem guten Freund wird und ihr sogar Reitstunden gibt … Unbeschwerter Familienfilm mit leicht märchenhaftem Anstrich für junge und jung gebliebene Pferdenarren.

15.30 UHR, SAAL 3

Wintertochter (ab 0 Jahren (96 min), D/PL 2011)
Regie: Johannes Schmid
Die zwölfjährige Katharina fällt aus allen Wolken, als sie am Weihnachtsabend erfährt, dass ihr richtiger Vater der russische Matrose Alexei ist. Wutentbrannt bricht sie mit der 75-jährigen Nachbarin Lene ins nahe polnische Stettin auf, um Alexei zu suchen. Ein herzlich-melancholisches Roadmovie mit bewegendem Coming-of-Age und generationenübergreifendem Drama für Jung und Alt gleichermaßen.

15.50 UHR, SAAL 4

Hexe Lilli 2 – die Reise nach Mandolan (ab 6 Jahren (91 min), D/A 2009)
Regie: Harald Sicheritz
Auf dem Königsthron des orientalischen Reiches Mandolan lastet ein Fluch und Großwesir Guliman ruft in seiner Verzweiflung Hexe Lilli zu Hilfe. Doch der machtgierige Wesir will den Thron selbst übernehmen! Zum Glück kann sich Lilli auf ihre Zauberkünste und den cleveren Beduinenjungen Musa verlassen … Ein weiteres Abenteuer nach den Kinderbüchern von Knister.



17.30 UHR, SAAL 3

Sommer in Orange (ab 6 Jahren (110 min), D 2011)
Regie: Marcus H. Rosenmüller
Eine Gruppe Sannyasins zieht zu Beginn der 1980er Jahre von Berlin auf einen Bauernhof in Oberbayern. Mittendrin die zwölfjährige Lili, die ein Doppelleben zu führen beginnt: Für die Schule tauscht sie orange Pluderhosen gegen grauen Faltenrock und betet mit den anderen das „Vaterunser". Lange kann der Spagat zwischen Om und Amen natürlich nicht gut gehen … Culture-Clash-Komödie über den Zusammenprall von wildem Leben in einer Bhagwan-Kommune und bayerischer Dorfgemeinschaft.

17.35 UHR, SAAL 4

Kurtulus son Durak – Haltestelle der Erlösung (türk. OmU ab 12 Jahren (104 min), TK 2011)
Regie: Yusuf Pirhasan
Psychologin Eylem wurde von ihrem Freund sitzen gelassen. Die Frauen aus der Nachbarschaft klopfen nun an ihre Tür, um ihr Beistand zu leisten. Es entwickeln sich Gespräche, in der jede Frau ihre eigene Geschichte, ihre eigenen Probleme offenbart. Und weder für die Frauen noch für Eylem wird jemals etwas so sein wie vorher … Eine fantastische und rosarote Komödie mit schwarzem Humor.

20 UHR, SAAL 4

Mama Africa – Miriam Makeba (engl. OmU ab 0 Jahren (90 min), FIN/D 2011)
Regie und Drehbuch: Mika Kaurismäki
Miriam Makeba (1932–2008) war die erste afrikanische Musikerin, die zum internationalen Star avancierte. Obwohl sie 1959 ins Exil getrieben wurde und erst nach Ende der Apartheid in ihre Heimat zurückkehren konnte, ist sie den südafrikanischen Wurzeln ihrer Musik immer treu geblieben. Den Lebensweg dieser außergewöhnlichen Künstlerin stellt Regisseur Kaurismäki mit Hilfe von seltenen Dokumentaraufnahmen und zahlreichen Interviews dar.





22 UHR, SAAL 4

Sennentuntschi (ab 16 Jahren (113 min), CH/A 2011)
Regie: Michael Steiner
1975, Schweizer Alpen: In einem abgelegenen Bergdorf taucht eine Frau von wilder Schönheit auf. Es verdichten sich Hinweise, dass die Frau von der Höhenalp kommt, wo Sennen in ihrer Einsamkeit vieles und Unvorstellbares tun, um weibliche Gesellschaft zu bekommen. Dabei tritt ans Licht, was besser im Verborgenen geblieben wäre. Eine Tragödie aus Lust, Wahnsinn und Mord ergießt sich über eine scheinbar heile Welt … Ein Film wie eine Lawine: mitreißend, brutal, unwiderstehlich.

22.15 UHR, SAAL 3

Wilde Minze (ab 12 Jahren (85 min), A 2010)
Regie: Jenny Gand
23. Dezember 1944: In Graz werden acht Todesurteile vollstreckt. Unter den Ermordeten: die Villacher Kommunistin Maria Peskoller. Ihre Tochter, die damals 16-jährige Helga, entgeht einer Anklage und überlebt. 65 Jahre sind seither vergangen und Helga Empacher erzählt als 80-Jährige ihre sehr berührende Lebensgeschichte, eine Mutter-Tochter-Beziehung über den Tod hinaus … Ein Film über Verlust, Trauer, Lebensfreude, Zivilcourage und die Kraft der Erinnerung.



© VERANSTALTER (4)

20 UHR, SAAL 3

Das Schmuckstück (ab 6 Jahren (104 min), F 2011)
Regie und Drehbuch: François Ozon
Darsteller: Catherine Deneuve, Gérard Depardieu, Fabrice Luchini; 104 min, ab 6, Prädikat besonders wertvoll
Robert Pujol führt die Regenschirmfabrik seiner Frau mit harter Hand. Bei einem Streik erleidet er eine Herzattacke. Da übernimmt – erst widerwillig – seine Frau Suzanne die Geschäfte. Und das sehr erfolgreich, obwohl sie bisher nur Gedichte geschrieben und die Wohnung dekoriert hat … Der vielseitige französische Vielfilmer François Ozon knüpft mit dieser herrlichen Farce in vielerlei Hinsicht an seinen größten Hit „8 Frauen“ an – nicht nur weil Catherine Deneuve souverän die Hauptrolle spielt. Die perfekt getimten, pointierten, auch deftigen Dialoge und witzigen Storywendungen spielen mit Vorurteilen gegenüber Frauen, Arbeiterschaft, Kommunisten und Großbürgertum.

LANGE NACHT DES FRAUENFILMS

10. März, Metropol

14 Uhr	Saal 3	Lauras Stern und die Traummonster
14.10 Uhr	Saal 4	Ein Pferd für Klara
15.30 Uhr	Saal 3	Wintertochter
15.50 Uhr	Saal 4	Hexe Lilli 2 – die Reise nach Mandolan
17.30 Uhr	Saal 3	Sommer in Orange
17.35 Uhr	Saal 4	Kurtulus son Durak – Haltestelle der Erlösung
19.30 Uhr	Foyer	Eröffnung
20 Uhr	Saal 3	Das Schmuckstück
20 Uhr	Saal 4	Mama Africa – Miriam Makeba
22 Uhr	Saal 4	Sennentuntschi
22.15 Uhr	Saal 3	Wilde Minze

Jetzt schlägt's 13

13 öffentliche Büchereien im ganzen Stadtgebiet laden vom 5. bis 18. März 2012 zu den „Aktionswochen der Büchereien" ein, die heuer bereits zum 7. Mal stattfinden.

Erstmalig nimmt in diesem Jahr auch die Universitäts- und Landesbibliothek daran teil. Ganz nach dem Motto „Innsbrucker Bibliotheken – die direkte Verbindung zu Literatur und mehr" präsentieren sich die Büchereien als attraktives Kultur- und Freizeitangebot für alle Generationen. Das heurige Programm widmet sich dem Schwerpunkt Sachthemen und bietet, neben einem besonderen Reisebericht durch Südtirol und einer literarischen Analyse von Sigrid Löffler, Österreichs wichtigster Literaturkritikerin, kritische Überlegungen des Umweltanwalts Mag. Johannes Kostenzer sowie „Märchen für Schulkinder und ihre Erwachsenen" und eine Präsentation der berühmten „Pippi Langstrumpf"-Geschichte.



© FOTOWERK ACHNER

„Die öffentlichen Büchereien bilden das ganze Jahr über ein Bildungs- und Lesenetz in Innsbruck."

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Wertvoller Beitrag zur Kultur

Büchereien leisten neben der Literatur- und Informationsbereitstellung auch einen wertvollen Beitrag zur Kulturarbeit und Leseförderung. Außerdem sind öffentliche Büchereien Orte der Begegnung, öffentlicher Raum ohne Konsumzwang und erfüllen eine wichtige soziale Funktion. Innsbruck liegt bei der Förderung des Bibliothekswesens österreichweit im Spitzenfeld. Die Jahressubvention für öffentliche Büchereien beträgt 2012 86.600 Euro.

Wichtig ist neben der Stadtbücherei in der Colingasse das flächendeckende Angebot in den Stadtteilen, um nahe an den LeserInnen zu sein. Die Förderungen fließen in den Ankauf von aktuellen Medien sowie die Durchführung von Veranstaltungen und dienen der Aufrechterhaltung des Büchereibetriebs. Seit 2006 unterstützt die Stadt Innsbruck die Bibliotheken zusätzlich mit der Finanzierung der Aktionswochen der Innsbrucker Büchereien in der Höhe von 8000 Euro.



PROGRAMM DER AKTIONSWOCHEN 2012

- **5. März, 19 Uhr**
  „Raumschiff Südtirol. 1905–2025."
  Lesung von Ulrich Ladurner, Universitäts- und Landesbibliothek, Innrain 50 (Historischer Lesesaal, 1. Stock)
- **7. März, 19 Uhr**
  „Wer sagt uns, was wir lesen sollen?"
  Vortrag von Sigrid Löffler, Stadtbücherei, Colingasse 5a
- **8. März, 17 Uhr**
  „Lieblingslektüre"
  Lesung am Frauentag mit Musik, Frauenbibliothek AEP, Müllerstraße 26
- **9. März, 15 Uhr**
  „Hört zu ... greift zu"
  Geschichten zum Anfassen, Bibliothek St. Paulus, Reichenauer Straße 72 (Jugendzentrum St. Paulus)
- **9. März, 19.30 Uhr**
  „Leben und Tod im Marmorabbau in der Montagnola Senese im 12. Jahrhundert"
  Lesung von Erich Kaufer, Bücherei Allerheiligen, St.-Georgs-Weg 15
- **10. März, 15 Uhr**
  „Der gestohlene Sparstrumpf"
  Kasperltheater, Bücherei Hungerburg, Gramartstraße 4 (Pfarrhaus)
- **13. März, 19 Uhr**
  „Das ganz normale Böse"
  Lesung von Reinhard Haller, AK-Bücherei, Maximilianstraße 7 (Arbeiterkammer Tirol)
- **13. März, 19.30 Uhr**
  „Der Druck auf unsere Landschaft steigt"
  Vortrag von Umweltanwalt Johannes Kostenzer, Bücherei der Ursulinen, Fürstenweg 86f
- **14. März, 15.30 Uhr**
  „Mit den Ohren lesen"
  Märchenerzählung von Barbara Beinsteiner, Bücherei der Pfarre Hötting, Schulgasse 2 (Pfarrsaal Hötting)
- **16. März, 15 Uhr**
  „Kasperl und die Zauberflöte"
  Kasperltheater, Bücherei Arzl, Krippengasse 4 (1. Stock)
- **16. März, 16 Uhr**
  „Geld"
  Romane von E. Zola und P. Rosei im Vergleich, mit Silvia Hohenauer, Bücherei Saggen, Erzherzog-Eugen-Straße 8 (Unterkirche)
- **17. März, 15 Uhr**
  „Pippi Langstrumpf"
  Kindertheater, Bücherei Mühlau, Hauptplatz 3
- **18. März, 11.15 Uhr**
  „Die Jukebox"
  Clownduo Herbert & Mimi, Bücherei St. Pirmin, Radetzkystraße 51 (Foyer)



© C. MERGL

Innsbruck im Lesefieber

Im Jahr 2004 ging eines der größten literarischen Erfolgsprojekte der Stadt Innsbruck in die erste Runde: Heuer, neun Jahre später, werden bei „Innsbruck liest" immer noch 10.000 Bücher verteilt – und von den Innsbruckerinnen und Innsbruckern auch gerne und dankend angenommen. Jahr für Jahr erfreut sich die Aktion größter Beliebtheit. Durch die Einbindung heimischer Literaturveranstalter wird das literarische Angebot optimal abgerundet. Die diesjährige Startveranstaltung und Lesung im ORF findet am 14. März ab 20.15 Uhr statt.

Anregender Lesestoff

Das „Innsbruck liest"-Buch wird erst kurz vorm Start der Verteilung präsentiert. Alljährlich wählt eine dreiköpfige Fachjury den besten Lesestoff nach vorgegebenen Kriterien für die InnsbruckerInnen aus: Es sollte das Debüt bzw. noch kaum wahrgenommene Werk einer/-s noch lebenden AutorIn sein, die/der im deutschen Sprachraum lebt. Besonders wichtig ist, dass das Buch eine breite Leserschaft anspricht und geeignet ist, eine Diskussion zu entfachen. Dazu sollte es gut lesbar, aber dennoch literarisch anspruchsvoll sein. Der Qual der Wahl stellten sich heuer Mag.a Barbara Kumpitsch als Vertreterin des Buchhandels, Autor Bernhard Aichner und Literaturkritiker Thomas Rottenberg. Wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt von Mag. Martin Fritz, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Komparatistik an der Universität Innsbruck, der 2011 selbst mit dem Literaturförderstipendium der Stadt Innsbruck ausgezeichnet wurde. LB

DAS BUCH IST KOSTENLOS ERHÄLTLICH AM ...

... Donnerstag, 15. März: IVB-Bus Museumstraße (11.30–15 Uhr/Platz vor dem Tiroler Landesmuseum), IKB-Kundencenter (Salurner Straße 11), Tiroler Tageszeitung (Aboservice in den RathausGalerien), Stadtbücherei Innsbruck (Colingasse 5a)

... Freitag, 16. März: Wagnersche/Thalia Buchhandlung (Museumstraße 4), UPC-Kundencenter (Eduard-Bodem-Gasse 2), IKB-Recyclinghof (Rossaugasse 4a)

... Samstag, 17. März: UPC-Shop in den RathausGalerien (Signierstunde: 10–11 Uhr), Thalia Buchhandlung (Sillpark), Museumstraße 38 (Signierstunde: 14–15 Uhr)



Klassische Highlights zum Frühlingsbeginn



Das 5. Symphoniekonzert bringt sowohl Zeitgenössisches als auch Altbewährtes mit sich: Der erste Teil ist geprägt von Kurt Estermann, Stiftorganist des Stifts Wilten, und der Uraufführung seines Auftragswerks „Symphonisches Orgelkonzert Nr. 2“. In der zweiten Hälfte wendet sich Georg Fritzsch Anton Bruckner zu und dirigiert das Tiroler Symphonieorchester zu seiner 4. Symphonie Es-Dur WAB 104, der er den Beinamen „die Romantische“ gegeben hat. Zu hören am 15. und 16. März um 20 Uhr im Congress.

5. Meisterkonzert

Beim 5. Meisterkonzert am 8. März um 20 Uhr kommt das Publikum im Congress in den Genuss der Stuttgarter Philharmoniker und dem seit sieben Jahren amtierenden Chefdirigenten Gabriel Feltz. Das traditionsreiche deutsche Orchester wurde 1924 gegründet. Bei seinem Auftritt in Innsbruck wird es Gustav Mahlers Symphonie Nr. 6 A-Moll, die den Beinamen „die Tragische“ trägt, zum Besten geben.

6. Kammerkonzert

Am 20. März beehrt der Pianist Paul Lewis das 6. Kammerkonzert. Der Meisterschüler von Alfred Brendel ist Fachmann auf dem Gebiet der Schubert-Interpretationen und gewann mit CD-Aufnahmen von verschiedenen Schubert-Sonaten schon begehrte Preise wie den „Diapason d’Or de l’Année“. Dem Innsbrucker Publikum wird er ab 20 Uhr im Tiroler Landeskonservatorium Schuberts Deutsche Tänze D 783, Sonate für Klavier Nr. 14 A-Moll D 784, Allegretto für Klavier C-Moll D 915 und Sonate für Klavier Nr. 16 A-Moll D 845 vortragen. LB



***Dirigent Gabriel Feltz** beehrt mit den Stuttgarter Philharmonikern das 5. Meisterkonzert.*



***Paul Lewis** spielt beim 6. Kammerkonzert Schubert.*

© STUTTGARTER PHILHARMONIKER (2), JOSEP MOLINA

Göttliches im März

Homers Odyssee zählt zu den ältesten Werken der griechischen Literatur. Ad de Bont hat dieses vor 2800 Jahren entstandene Werk in die Gegenwart übersetzt und dabei aufgedeckt, dass die „damaligen" Familienprobleme und Verwirrungen durchaus auch heute noch ihre Berechtigung haben: Der alleinerziehende Göttervater Zeus regiert mit seinen beiden Kindern Hermes und Athene im Himmel. Sein Bruder Poseidon ist erzürnt, weil der menschliche Odysseus seinem Sohn Polyphem dessen einziges Auge ausgestochen hat und hindert ihn immer wieder daran, nach Hause zu seiner Frau Penelope und ihrem gemeinsamen Kind Telemachos zurückzukommen. Athene wiederum ist Odysseus' Schutzgöttin – Familienstreit ist also vorprogrammiert. Telemachos weiß nicht, was er von seinem Vater halten soll – kann er denn wirklich stolz auf den unfreiwillig Reisenden sein? Unter der Regie von Maya Franks ist das Stück für Jugendliche ab 15 Jahren am 2. und 8. März um 20 Uhr, am 9., 22., 23. und 28. um 10.30 Uhr und am 18. um 19.30 Uhr in den Kammerspielen zu sehen.



© LARL/TLT

Verdis Commedia lirica „Falstaff" *unter der Regie von Brigitte Fassbaender und der musikalischen Leitung von Christoph Poppen wird am 2. und 22. März wieder aufgeführt.*

Auf der Suche nach Gott

In Joseph Roths Schauspiel „Hiob" geht es um Mendel Singer, Vater von vier Kindern und gläubiger Jude mit schier unerschütterlichem Gottvertrauen, der sich entschließt, aufgrund des Krieges mit seiner Familie nach Amerika auszuwandern. Dabei lässt er seinen schwachsinnigen Sohn Menuchim zurück. In dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten wird Mendel auf viele harte Prüfungen gestellt und lästert am Ende Gott. Doch das Leben hält noch mehr Überraschungen für ihn bereit …

Zu sehen am 17. März um 19.30 Uhr und am 21., 28., 29. und 30. um 20 Uhr in den Kammerspielen. Regie führt Guntram Brattia.

Gottesdienerin auf Abwegen

Am 24. März um 19 Uhr feiert Jenufa, eine Oper von Leoš Janáček, im Großen Haus Premiere. Jenufa erwartet ein Kind von Steva. Als sein Bruder Laca sie mit einem Messer entstellt, verlässt er sie. Daraufhin greift die Küsterin in Jenufas Leben ein: Sie überredet sie, Laca zu heiraten, und ertränkt das Baby ohne das Wissen der Mutter. Am Hochzeitstag wird das tote Kind gefunden und die Küsterin muss sich für ihre Taten verantworten. Die Oper basiert auf einem Drama von Gabriela Preissová. Die musikalische Leitung übernimmt Alexander Rumpf, Regie führt Bruno Klimek. Zu sehen außerdem am 30. März um 19.30 Uhr. LB

Wettbewerbe im Zeichen der Musik

Konzerte, Musizierstunden und Wettbewerbe – all das bietet das Märzprogramm der Musikschule Innsbruck. Im Vortragssaal der Musikschule demonstrieren am 4. März ab 13.30 Uhr 17 Holz- und Blechblasensembles ihr musikalisches Talent und treten im Rahmen des Wettbewerbs „Musik in kleinen Gruppen" gegeneinander an. Jene Blasmusikformation, welche die meisten Punkte erspielt, qualifiziert sich für den Landeswettbewerb. Anschließend um 19 Uhr wird die feierliche Urkundenverleihung im Ursulinensaal ausgerichtet.

Der Wettbewerb „Prima la Musica" wird heuer vom 8. bis 16. März in Kematen, Völs und Innsbruck ausgetragen. 61 SchülerInnen der Musikschule der Landeshauptstadt präsentieren dabei, solistisch oder im Ensemble, ihr Fachkönnen einer ausgewählten Jury. Die Idee hinter dem Landeswettbewerb ist, die Qualität des österreichischen Musiknachwuchses zu fördern. Am 25. März um 16 Uhr findet die große Abschlussveranstaltung im Congress Innsbruck statt. Das genaue Programm finden Sie im Veranstaltungskalender und unter www.innsbruckinformiert.at. AA

Innsbrucker Soziale Dienste

AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

- **Donnerstag, 1. März 2012**
  Schlittenfahrt in Seefeld: Treffpunkt Eingang Hauptbahnhof um 12:45 Uhr. Abfahrt um 13:08 Uhr. Bitte um Anmeldung bis 23.2. unter Tel. 0512/93001–7520; Organisation und Begleitung: Dieter Schneider, SZ Hötting/Mühlau
- **Donnerstag, 8. März 2012**
  Besuch des Zeughauses zur Ausstellung „Malen mit Glas und Licht“: Treffpunkt: 14 Uhr, Eingang Museum im Zeughaus, Kombiticket für alle Tiroler Landesmuseen € 10,–, ermäßigt € 6,–; danach: Einkehr in ein nahe gelegenes Kaffeehaus. Organisation und Begleitung: Mag.a (FH) Petra Hrassnig vom SZ O-Dorf, Tel. 0512/93001–7540
- **Donnerstag, 15. März 2012**
  „Funkelnde Welt“: Besuch der Swarovski Kristallwelten. Treffpunkt: 12:50 Uhr, Eingang Hauptbahnhof; Abfahrt: 13 Uhr mit dem Swarovski Shuttlebus – Ankunft: 13:30 Uhr in Wattens. Kosten: € 11,– Eintritt, € 8,– Bus Hin- u. Retourfahrt, Rückfahrt: 15:30 Uhr; anschließend lassen wir den Nachmittag im Kaffeehaus ausklingen. Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch vom SZ Höttinger-Au/West, Tel. 0512/93001–7530
- **Donnerstag, 22. März 2012**
  Besuch im Defner Photo Verlag in Igls, Eichlerstr. 6: Einblick in drei Fotografen-Generationen der bekannten Defner-Postkarten sowie der großen Fotopanoramen. Treffpunkt und Abfahrt: 14:13 Uhr mit der Igler am Bergisel; danach: Einkehrmöglichkeit. Organisation und Begleitung: Lore Alexander, SZ Saggen/Dreiheiligen, Tel. 0512/93001–7570
- **Donnerstag, 29. März 2012**
  Besichtigung mit Führung durch die Landschaftliche Pfarre Mariahilf und die Kunstkammer: Treffpunkt 14:30 Uhr, Dr.-Sigismund-Epp-Weg 1; freiwillige Spenden (ca. 2–4 Euro); danach: Einkehr in ein nahe gelegenes Kaffeehaus. Organisation und Begleitung: Mag.a Christine Vötter, SZ Pradl, Tel. 0512/93001–7550

INFORMATION UND ANMELDUNG
ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 0512/93 001–7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, www.isd.or.at



© FRAUEN IM BRENNPUNKT

Ein Job mit Heimvorteil: *Christine Heller ist für Frauen im Brennpunkt als Tagesmutter tätig.*

Tagesmütter und Tagesväter gesucht

Frauen im Brennpunkt sucht Tagesmütter und Tagesväter: Am 11. April startet der 3-monatige Ausbildungskurs, der sich insbesondere auch für Frauen und Männer eignet, die wieder gerne ins Berufsleben einsteigen möchten.

Im Unterricht werden pädagogische und psychologische Grundlagen mit wertvollen Inhalten aus Spiel- und Medienpädagogik, Kommunikation, Erster Hilfe sowie gesunder und kindgerechter Ernährung gelehrt. Für ein weiteres Qualitätsplus sorgen heuer noch mehr Praxisstunden, die die Kursbesucherinnen absolvieren werden. „Uns ist es ein großes Anliegen, die Frauen und Männer nach ihrer Ausbildung in gesicherten Arbeitsverhältnissen unterzubringen“, erklärt Dr. Marie-Luise Pokorny-Reitter, die den Verein Frauen im Brennpunkt vor 26 Jahren ins Leben gerufen hat.

Trotz des Ausbaues der institutionellen Kinderbetreuung ist die Nachfrage nach dieser familienähnlichen Betreuungsform nach wie vor stark gegeben: Gerade an den Randzeiten können Tagesmütter/-väter mit ihrem Angebot punkten. Derzeit sind über Frauen im Brennpunkt in Tirol 63 Tagesmütter beschäftigt.

INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN ZU DEN KURSEN

5. und 12. März jeweils von 9–10.30 Uhr im Büro von Frauen im Brennpunkt, Marktgraben 16/2. Stock, Anmeldungen unter Tel. 0512/587608 erbeten.

KONTAKT UND INFOS
info@fib.at, www.fib.at
Tel. 0512/587608, Ansprechpartnerin für die Tagesmütterkurse ist Mag.a Angelika Preßlauer.

INNS' BRUCK
Stadtbücherei Innsbruck
www.innsbruck.bvoe.at
Colingasse 5a, Tel. 0512/56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14–19 Uhr, Di. bis Fr. 10–17 Uhr

Vortrag Sigrid Löffler
Mittwoch, 7. März, 19 Uhr

„Wer sagt uns, was wir lesen sollen?“ Auf der Suche nach einem deutschsprachigen Literaturkanon jenseits von Modetrend und Medienrummel. Eine Kooperation mit dem Institut für Germanistik.
Moderation: Stefan Neuhaus



Ihrer Gesundheit zuliebe!

Wo Ihre Gesundheit vier Sterne hat und die Radonheilquelle des Ötztals ihre Wirkung entfaltet, bietet das neue Kurzentrum Umhausen im Ötztal ein vielfältiges Therapieangebot. Zwischen Moderne und Tradition, dort, wo Herzlichkeit und Gastfreundschaft großgeschrieben werden, liegt der Ort Umhausen auf 1031m Seehöhe. Unweit des größten Wasserfalls Tirols, dem Stuibenfall, steht unser Vier-Sterne-Gesundheitshotel inmitten der weltbekannten Ötztaler Alpen.



Lassen Sie sich von der Energie des Wassers begeistern und schöpfen Sie Kraft in der atemberaubenden Bergwelt des Tiroler Ötztals. Umgeben von zahlreichen Dreitausendern schlummert in den Tiefen des Tals ein besonderer Schatz: mehr als 200 Millionen Kubikmeter Radonheilwasser. Eine Heilquelle, die im Kurzentrum Umhausen im Ötztal ihre Wirkung entfaltet. Mit unserem umfassenden Therapieangebot, das von der Radontherapie über Naturfango bis hin zur Ganzkörperkältetherapie reicht, bieten wir die perfekte Basis für einen erholsamen und wohltuenden Aufenthalt.

HEILVORKOMMEN UND THERAPIEANGEBOT

Das Radonheilwasser, welches aus den Tiefen des Ötztales entspringt, zeigt vielfältigste Wirkung. Es empfiehlt sich besonders bei degenerativen Wirbelsäulen- und Gelenksbeschwerden, ebenso bei Beschwerden des rheumatischen Formenkreises sowie bei Erkrankungen der Haut und der Atemwege. Unser Therapieangebot:

- Radoninhalatorium
- Wannenbäder wie Radon-, CO_2- und Fichtennadelbad
- Naturfangopackung
- Heublumenpackung
- Carbovasaltherapie
- Ganzkörperkältetherapie -110 °C
- Klass. Massagen aller Art
- Manuelle Lymphdrainage
- Med. Gerätetraining
- Unterwasserheilgymnastik
- GammaSwing (Wirbelsäulentherapie)

GANZHEITLICHES WOHLBEFINDEN

Es gibt viele Gründe uns zu besuchen: ob zur Linderung von Beschwerden, zur Genesung nach einem operativen Eingriff oder zur Schmerztherapie. Es wird aber immer darauf geachtet, dass neben den körperbezogenen Therapien auch Geist und Seele gleichermaßen umsorgt werden. Bei uns kann man herrlich Energie tanken und Stress abbauen. Mit einem freien Kopf kehren Sie dann entspannt in Ihren Alltag zurück.

WELLNESS & BEAUTY

Wählen Sie aus einem breiten Sortiment an Kosmetikbehandlungen oder statten Sie dem hauseigenen Friseursalon einen Besuch ab. Genießen Sie die großzügige Badelandschaft, ein ganzjährig beheiztes Außenbecken mit traumhaftem Blick auf die Ötztaler Alpen sowie ein wunderschönes Sauna-Areal mit Saunen und Dampfbädern.

Ihre Gesundheitswoche

im 4-Sterne-Hotel mit Vollpension (Frühstücksbuffet, 3-Gang-Wahlmenü/Buffet)

- 14 wohltuende Therapien
- 2 ärztl. Beratungsgespräche
- 1 Blutuntersuchung
- Freie Nutzung der großzügigen Sauna- und Badelandschaft mit beheiztem Außenbecken
- ein kostenfreier PKW-Tiefgaragenplatz
- Unterhaltungs- und Aktivprogramm

p. P. im DZ ab **€ 575,–**

11.03.2012 – 29.04.2012	p.P. im DZ **€ 575,–**
29.04.2012 – 01.07.2012	p.P. im DZ **€ 599,–**
01.07.2012 – 02.09.2012	p.P. im DZ **€ 615,–**
02.09.2012 – 28.10.2012	p.P. im DZ **€ 645,–**
28.10.2012 – 09.12.2012	p.P. im DZ **€ 599,–**
09.12.2012 – 23.12.2012	p.P. im DZ **€ 615,–**
23.12.2012 – 06.01.2013	p.P. im DZ **€ 645,–**

Seniorenrabatt ab 60 Jahren
minus € 15,– pro Woche

Verlängerungswoche
minus € 25,– pro Woche

ÖTZ TAL KUR ZENTRUM

Vier Sterne für Ihre Gesundheit

Kurzentrum
Umhausen im Ötztal
Telefon 05255 50160
umhausen@kurzentrum.com
www.kurzentrum.com

STADTBLITZLICHTER

AUF EIN GUTES NEUES JAHR

Zum alljährlichen Neujahrsempfang lud die Arbeitsgemeinschaft Amras am 25. Jänner. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeister Franz X. Gruber und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann waren der Einladung in den Gemeindesaal von Amras gefolgt und hießen gemeinsam mit den zahlreichen Festgästen das neue Jahr 2012 willkommen. Ein Rückblick auf das ereignisreiche Jahr 2011 durfte dabei ebenso wenig fehlen wie viel Musik und ein Auftritt der Jung-Matschgerer. CM



© C. MERGL



© L. BELLMANN

UKRAINISCHER BOTSCHAFTER ZU GAST IM RATHAUS

Hochrangigen Besuch aus der Ukraine bekam Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer am 23. Jänner: Andrii Viktorowytsch Bereznyi, seit 2010 Botschafter der Ukraine in Österreich, beehrte das Rathaus. Der Botschafter berichtete von den wichtigsten aktuellen Entwicklungen in seinem Heimatland, zu denen die Austragung der Europäischen Fußballmeisterschaft im Jahr 2012 zählt. Im Gegenzug informierte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer über Innsbrucks Erfahrungen mit der EM 2008 und den YOG2012. LB

GRENZENLOSE WEITERBILDUNG

Von Vizebürgermeister Franz X. Gruber wurden am 7. Februar die TeilnehmerInnen der International Winter School 2012 aus 25 verschiedenen Ländern Europas, Asiens und Afrikas empfangen. Die zweiwöchige postgraduale Bildungsveranstaltung findet in Innsbruck und in Bozen statt und beschäftigt sich mit Föderalismus und Regionalismus aus rechtlicher und politikwissenschaftlicher Perspektive. ER



© E. REINISCH



© E. REINISCH

EIN „GRÜEZI“ AUS DER SCHWEIZ

Gemeinsam mit dem ersten Botschaftssekretär Hans Peter Flückiger (l.) und dem Schweizer Honorarkonsul Christoph Achammer (hinten) stattete der Schweizer Botschafter Urs Breiter am 2. Februar Vizebürgermeister Christoph Kaufmann einen Besuch im Rathaus ab. Modelle der Demokratie und die Bürgermeisterdirektwahl im April in Innsbruck standen zur Diskussion. ER


© E. REINISCH

FLORISTISCHES HIGHLIGHT: VALENTINSGRÜSSE IM STADTSENAT

Im Beisein des Stadtsenates überreichte die Innung der Gärtner und Floristen der Wirtschaftskammer Tirol traditionell zum Valentinstag Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer dem kalten Winter zum Trotz einen Blütentraum in den frühlingshaften Farben Orange und Gelb. ER

HEITERES AUS HÖTTING

Auch im 104. Jahr ihres Bestehens ist die Faschingszeitung „Höttinger Nudl" „goschert wie eh und je" und lässt keine der 24 Seiten aus, um das „Königreich Hötting" und das rundum liegende Österreich in Worten und Bildern auf den Arm zu nehmen. Langzeit-Chefredakteur Peter Kodera und Karikaturist Gerd „GESA" Sallaberger übergaben auch heuer wieder persönlich die aktuelle Ausgabe an Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer. Alle Nudl-Ausgaben können unter www.literature.at im Internet abgerufen werden. RE



© E. RAMMER


© E. REINISCH

POLITIK HAUTNAH IM WOHNHEIM SAGGEN

Im Rahmen der sogenannten „Biografiegruppe" stellte sich Vizebürgermeister Franz X. Gruber am 1. Februar den Fragen und Anregungen der BewohnerInnen des Wohnheims Saggen. Im persönlichen Gespräch mit dem Sozialreferenten gab dieser einen Einblick in die Innsbrucker Stadtpolitik und informierte über aktuelle tagespolitische Themen. AA

SCHNEEFAMILIE

Sichtlich viel Spaß am und im Schnee hatten am 3. Februar 20 Kinder des Kindergartens O-Dorf: Auf Einladung von Herlinde Wurzer (Verein der Innsbrucker Hofgartenfreunde) bauten sie eine Schneefamilie im Garten von Frau Wurzer. Unterstützt wurden die Kinder dabei von Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und vom Freundeskreis der Einladenden. ER


© H. WURZER



© C. MERGL

***Die neue Kajakrampe** soll zum Hotspot für WildwassersportlerInnen werden.*

SPORT

Die Kajakrampe wird verbessert

Im September 2011 wurde die neue Sillmündung als einzigartiges Gesamtprojekt (Hochwasserschutz, Naherholungsraum und Sporteinrichtung) feierlich eröffnet. Schon damals zeigten mehrere WassersportlerInnen an der brandneuen Kajakrampe ihr Können und begeisterten die ZuschauerInnen.

Die stehende Welle, die an der Kajakrampe für eine zusätzliche sportliche Herausforderung sorgen soll, kann bisher allerdings nicht wie geplant erzeugt werden – trotz umfangreicher Modellversuche im Vorfeld. Als weitere Vorgehensweise wurde deshalb im Stadtsenat beschlossen, in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck die bisherigen Maßnahmen zu evaluieren und Vorschläge für eine bessere Wellenbildung einzuholen. Aus diesem Grund wird seit Jänner 2012 die Absturzkante der Kajakrampe bautechnisch wieder in den Urzustand versetzt. Bis April 2012 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, sodass ab Mai – je nach Wasserstand – an der neuen Sillmündung wieder kräftig gepaddelt werden darf. Ein Wunsch der Kajakfahrer-Szene wird dabei ebenfalls erfüllt: Im Nachlaufbecken werden Pegelstände errichtet, um den SportlerInnen einen besseren Überblick über die Wassertiefe zu ermöglichen. CM



© VER ANSTALTER

Innsbrucker Frühlingslauf

Hinkommen – Anmelden – Mitmachen – so einfach kann Laufen sein. Keine offiziellen Siegerlisten, keine Streckenrekorde, sondern die Freude am Laufen stehen beim traditionellen Saisonauftakt der Innsbrucker Laufsaison im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen können zwischen fünf verschiedenen Streckenlängen wählen: 3, 5, 10, 15 und 21,1 km. Und besonders für die, die noch wenig Lauferfahrung besitzen oder den Frühlingslauf überhaupt als Startschuss für ein „bewegtes Leben" nutzen wollen, stehen auch wieder die bewährten Tempoläufer des Sport-Spezial-Teams zur Verfügung – sie geben auf den verschiedenen Strecken ein gleichmäßiges Tempo vor und verraten „laufend" ihre Trainingstipps. Als Belohnung erwarten die TeilnehmerInnen ein bunter Frühlingsgruß der Gärtnerei Jäger, ein TirolMilch-Paket und natürlich Musik und Köstlichkeiten am Innsbrucker Marktplatz.

INNSBRUCKER FRÜHLINGSLAUF

Start: 31. März, 15 Uhr am Marktplatz, Anmeldung ab 13 Uhr – keine Voranmeldung nötig. Infos unter www.innsbruck-laeuft.com und unter 0512/39 66 87 (Mo bis Do. 15–17 Uhr)

SPORTTERMINE

EISSPORT — Angaben ohne Gewähr

Olympiaworld
- **16. März, 12 Uhr**: Eiskunstlauf: Union Landesmeisterschaften
- **17. März, 10 Uhr**: Eiskunstlauf: Union Landesmeisterschaften

FUSSBALL

Tivoli Stadion
- **3. März, 18.30 Uhr**: FC Wacker Innsbruck – FK Austria Wien
- **17. März, 18.30 Uhr**: FC Wacker Innsbruck – SV Ried
- **24. März**: FC Wacker Innsbruck – SK Rapid Wien
- **25. März, 12 Uhr**: FC Wacker Damen – SG FC Bergheim/USK Hof
- **31. März**: FC Wacker Innsbruck – KSV 1919
- **31. März**: FC Wacker Innsbruck II – Red Bull Juniors Salzburg

RODELN, BOB, SKELETON

Olympia Bob- und Rodelbahn Igls
- **3. März, 8 Uhr**: Bob: Senioren Europacup
- **4. März, 14 Uhr**: Skeleton: Internationales Saisonschlussrennen

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at
www.innsbruckinformiert.at



Innsbrucks beste Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner *mit Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Gartenamtsleiter Thomas Klingler (l.) sowie Vizebürgermeister Franz X. Gruber (r.)*

Ehrungen für die schönsten Gärten und Blumen

Seit 1967 verleiht die Stadt Innsbruck alljährlich Auszeichnungen für schön gestaltete Gärten und blumengeschmückte Balkone im Zuge des Bewerbes „Grünes und blühendes Innsbruck“. Am 31. Jänner war es im großen Stadtsaal wieder so weit: 214 mit dem „Grünen Daumen“ beseelte InnsbruckerInnen erhielten von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und Grünraumreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber die Preise überreicht.

„Sie ergänzen mit ihrem Einsatz die Arbeit der städtischen GärtnerInnen und tragen so wesentlich zur Lebensqualität in unserer Stadt bei“, dankte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, die selbst passionierte Hobbygärtnerin ist. Grünraumreferent Vizebürgermeister Gruber schloss seinen Dank mit der Bitte, auch in Zukunft mit gepflegten Gärten und Blumen das Stadtbild zu verschönern. Der Obmann der Tiroler Gärtner KR Peter Pfeifer gratulierte den Ausgezeichneten und dankte auch der Stadt Innsbruck: „Bei der Gestaltung der Grünanlagen sind viel Fleiß, Liebe und Können dabei.“

Die Jury

Bewertet werden die Gärten und Blumen jeden Sommer von einer fachkundigen Jury, bestehend aus GärtnermeisterInnen der Stadt Innsbruck: Robert Mair, Mathilde Einkemmer, Peter Ofner, Bertram Besler, Andreas Spieß, Reinhold Gassler, Franz Gatt und Martin Kofler vergaben heuer 44 Goldmedaillen, 140 Silbermedaillen und 30 Anerkennungen. Organisiert wurde die Abschlussveranstaltung zum Wettbewerb „Grünes und blühendes Innsbruck“ vom Amt für Grünanlagen.

Grün in Zahlen

Mit 110 MitarbeiterInnen betreut das Amt für Grünanlagen über 133 ha Grünflächen, 11.500 Bäume sind im Baumkataster erfasst, rund 240 Bäume wurden 2011 neu gepflanzt und 80.000 Blumenzwiebeln werden im Frühling wieder für bunte Blütenpracht sorgen. Alleine in die Baumpflege werden rund 11.000 Arbeitsstunden investiert, in denen 2500 Pflegemaßnahmen durchgeführt wurden. RE

ANMELDUNG ZUM WETTBEWERB

InnsbruckerInnen, die sich für den Bewerb 2012 anmelden wollen, können das beim Amt für Grünanlagen unter der Tel. 0512/5360-7150 machen. Außerdem hält die Jury selbst Ausschau nach den schönsten Gärten und Blumenschmuck in der Stadt.

KATEGORIE GARTEN – GOLD

- Amras: Irma Happ, Andrea Peer, Peter Schlechtleitner
- Arzl: Maria Huber, Silvia Riedler, Anneliese Schuh
- Hötting: Christine Holzer, Gabriele Leiter, Kurt Mair
- Igls: Angelika Mayregger, Herbert Tanzer
- Pradl: Helga Mosinger
- Schrebergarten Luigenstraße: Maria Koschier, Vinzenz Neuner
- Schrebergarten Osterfeld: Edi/Hildegard Fleischmann, Alfred Haselwanter, Hubert Summerauer, Ingeborg Pallfinger
- Wilten: Irene Arl, Maria-Luise Hammerle, Nikolaus Mitterer, Liselotte Pfeifer

KATEGORIE BLUMEN – GOLD

- Amras: Brigitte Keller, Margit Kuchling, Andrea Schapfl, Maria Schuh, Brigitte Tusch
- Arzl: Gudrun Gritscher, Monika Hochenburger, Hubert Müssiggang
- Hötting: Antonie Heiss, Josef Plank
- Igls: Agnes Pöschl, Sporthotel Beck, Anna Weber (Ägidihof)
- Innenstadt: Maria Steinlechner
- Mühlau: Maria Hell



© E. RAMMER (2)


© L. BELLMANN

***15 Ehepaare** feierten ihre goldene bzw. diamantene Hochzeit und ließen sich dazu von Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber und Gemeinderat Franz Hitzl gratulieren.*

HOCHZEITSJUBILÄEN

Seite an Seite – ein Leben lang

Zu einer Feier in den Ursulinensälen lud Sozialreferent Vizebürgermeister Franz X. Gruber im Namen der Stadt Innsbruck anlässlich der goldenen bzw. diamantenen Hochzeiten von 15 Ehepaaren am 2. Februar.

„Dies ist ein erfreulicher Tag, nicht nur für Sie, sondern auch für die Stadt Innsbruck: Wir möchten Ihnen heute gratulieren und Danke sagen", begrüßte Vizebürgermeister Gruber die Paare. Die Ehe sei der Kern der Gesellschaft, Familiengründung und dessen, was allgemein als Gemeinschaft verstanden wird. Durch den jahrelangen Zusammenhalt seien die Paare ein Vorbild für jüngere Generationen. Als Anerkennung für ihre goldenen bzw. diamantenen Hochzeiten erhielten die JubilarInnen zu ihrem Ehrentag die Jubiläumsgabe des Landes Tirol und einen Blumenstrauß.

Vizebürgermeister Gruber zeigte sich auch optimistisch, was die Daseinsvorsorge anbelangt: „Die Zahl der zu pflegenden Menschen wird in den nächsten 30 Jahren um 415 Prozent steigen. Unser erklärtes Ziel ist es, den hohen Standard, den wir in den Innsbrucker Wohn- und Pflegeheimen haben, zu erhalten." LB

HOCHZEITSJUBILÄEN

DIAMANTENE HOCHZEIT	
Maria und Waldemar **Lindner**	(6.9.)
Theodora und Johann **Derler**	(1.12.)
Dorothea und Edgar **Gasser**	(20.12.)
Ingeborg und Ing. Alfred **Brida**	(27.12.)
Paulina und Walter **Griessenböck**	(29.12.)
GOLDENE HOCHZEIT	
Herta und Ludwig **Leitner**	(2.9.)
Hannelore und Edmund **Gutmann**	(2.12.)
Annemarie und Josef **Kofler**	(2.12.)
Maria und Alfred **Marchel**	(9.12.)
Annemarie und Mag. Walter **Winkler**	(9.12.)
Christl und Hubert **Preyer**	(16.12.)
Anna und DI Klaus-Peter **Rotter**	(28.12.)
Ingrid und Heinrich **Zoller**	(28.12.)
Eva und Walter **Humpel**	(30.12.)
Lisbeth und DI Helmut **Sterzinger**	(30.12.)


© L. BELLMANN

***Herzliche Gratulation:** Vizebgm. Gruber mit Theresia Kornmüller und ihrem Sohn Martin Kornmüller*

ALS DER KAISER GEBURTSTAG HATTE ...

Vor genau 100 Jahren erblickte Theresia Kornmüller in Waidhofen an der Ybbs das Licht der Welt. Damals hat sich bestimmt noch niemand träumen lassen, dass die Seniorin heute – ein Jahrhundert später – in Innsbruck ihren Geburtstag feiert. Anlässlich dieses runden Feiertages stattete ihr Vizebürgermeister Franz X. Gruber im Wohnheim Saggen einen Besuch ab und gratulierte mit einem Strauß Blumen. Gemeinsam mit ihrem Sohn berichtete die rüstige Hundertjährige aus ihrem Leben. Der Sohn studierte in der Tiroler Landeshauptstadt und arbeitete schließlich als Professor an der Handelsakademie Hall. Vor circa 20 Jahren folgten ihm seine Eltern nach Innsbruck. Zum Abschied blickte Theresia Kornmüller noch auf eine Erinnerung aus ihrer Jugend zurück, von der nicht mehr viele Menschen berichten können: „Die Mutter hat uns einmal darauf aufmerksam gemacht, dass heute der Kaiser Geburtstag habe." LB

EIN STEINERNES EHEVERSPRECHEN

Seit 67 ½ Jahren sind Anni und Walter Graziadei aus Innsbruck verheiratet – doch die gegenseitige Liebe und Wertschätzung ist noch so frisch wie am ersten Tag. Am 20. Jänner besuchte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer das glückliche Jubilarpaar in der Seniorenresidenz Veldidena, um zur steinernen Hochzeit zu gratulieren.

„Im Namen der Stadt Innsbruck darf ich Sie beide zu diesem freudigen Jubiläum beglückwünschen", so die Bürgermeisterin. „Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit für die nächsten Jahre und hoffe, dass Sie auch weiterhin so harmonisch und glücklich miteinander leben werden."

„Ich hab' sie gleich als geist- und schwungvolle Person erlebt, das hat mich sehr beeindruckt", war Walter von „seiner Anni" vom ersten Tag an begeistert. Geheiratet haben die gebürtige Bayerin und der gebürtige Innsbrucker am 20. Juli 1944 – in Aschau, dem Heimatort von Anna. Die Familie lebte ab 1949 in Innsbruck – in die Seniorenresidenz Veldidena sind die beiden aber erst vor knapp einem Jahr gezogen. CM


© C. MERGL

***Glücklich wie am ersten Tag:** Anni und Walter Graziadei feierten gemeinsam mit den Söhnen Edgar und Ivo ihre steinerne Hochzeit. Heinz Lemmerer (Direktor Seniorenresidenz Veldidena) und Bgm. Oppitz-Plörer gratulierten (v. l.).*

Entscheiden Sie jetzt über Ihre Zukunft

Finanzielle Vorsorge betrifft jede Phase Ihres Lebens. Gut versorgt lässt sich das Leben so richtig genießen.



Wer „Vorsorge“ hört, denkt in erster Linie an die Alterspension. Weil dieser Lebensabschnitt für viele Menschen noch in ferner Zukunft liegt, schieben sie die Beschäftigung mit dem Vorsorgethema gerne auf. Viele vergessen auch auf die Gegenwart und vernachlässigen die Absicherung aktueller Bedürfnisse. Ist Ihr derzeitiges Erwerbseinkommen abgesichert? Können Sie kurzfristige finanzielle Engpässe problemlos abwenden? Ist die Versorgung Ihrer Familie gesichert? Mit dem 4PLUS Vorsorge-Paket der Tiroler Sparkasse haben Sie für alle Eventualitäten vorgesorgt. So können Sie optimistisch in die Zukunft blicken und sich auf viele schöne Jahre freuen.

Unsere Expertentipps für eine erfolgreiche Vorsorge:

Geldreserven bilden:
Vieles passiert genau dann, wenn es am wenigsten passt. Halten Sie eine kurzfristig verfügbare Geldreserve bereit, auf die Sie im Notfall zurückgreifen können.

Vor Risiken schützen:
Ein unvorhergesehener Schicksalsschlag kann Ihr gewohntes regelmäßiges Einkommen gefährden. Sichern Sie sich und Ihr Einkommen gegen existenzielle Risiken ab.

Alterspension sichern:
Beginnen Sie rechtzeitig mit Ihrem privaten Vorsorgeprogramm. So können Sie Ihren gewohnten Lebensstandard in der Pension aufrechterhalten.

Familienvorsorge betreiben:
Sichern Sie die Zukunft Ihrer Familie und besonders die Ausbildung Ihrer Kinder ab.

Wünsche erfüllen:
Jeder hat so seine Träume. Erfüllen Sie sich Ihren Herzenswunsch, indem Sie regelmäßig sparen.

Sparen, Geldanlage und Versicherung aus einer Hand. Mit der Tiroler Sparkasse können Sie jede Vorsorgestrategie optimal umsetzen. Nehmen Sie Ihre finanzielle Zukunft selbst in die Hand! Die Tiroler Sparkasse ist dabei Ihr Vorsorge-Partner in allen Lebensphasen.

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

NOVEMBER 2011

Paul Marco Walter **Löscher** (16.11.)

DEZEMBER 2011

Daniel **Victor** (7.12.)
Nojus Cosmas **Astl** (10.12.)
Sarah Ivana **Todorovic** (17.12.)
Lukas Matthias **Theil** (18.12.)
Sanja Shayene **Vasic** (23.12.)
Irem **Alinpinar** (25.12.)
Lonik **Fetahu** (26.12.)
Josef Alois Tobias Rudolf **Haslwanter** (26.12.)
Lena **Eberharter** (28.12.)
Leo Franz **Hofer** (30.12.)
Anna **Owusu-Ansah** (30.12.)
Zümra **Yilmaz** (30.12.)

JÄNNER 2012

Damien Stefan **Eisemann** (2.1.)
Felicitas Clara Juliana **Feurstein** (2.1.)
Liam Noah **Hörtnagl** (2.1.)
Mohamed **Isenaj** (2.1.)
Elisa **Kiraly** (2.1.)
Sandro Andreas **Malle** (2.1.)
Hasan **Shirinov** (2.1.)
Tobias Paul **Dorigo** (3.1.)
Anil **Durak** (3.1.)
Matthias **Eder** (3.1.)
Emre **Ersoy** (3.1.)
Mete **Ersoy** (3.1.)
Tobias Johannes **Scheiber** (3.1.)
Luca Emanuel **Wodnar** (3.1.)
Lionel **Hund** (4.1.)
Nisa **Karaaslan** (4.1.)
Maximilian Mathias Harry **Kugel** (4.1.)
Benedikt Christian **Margreiter** (4.1.)
Vinzent **Falkner** (5.1.)
Nico Max **Bertignoll** (6.1.)
Andreas Stefan **Haselwanter** (6.1.)
Elena Elisabeth **Kitz** (6.1.)
Elia **Petrovic** (6.1.)
Amalia Ingrid Maria **Baumgartner** (7.1.)
Marie Christina **Grössl** (7.1.)
Martin Franz **Jesacher** (7.1.)
Leyla **Volderauer** (7.1.)
Sophia Victoria **Klassen** (8.1.)
Alper **Baysan** (9.1.)
Max Martin **Falkner** (9.1.)
Adna **Kruščic** (9.1.)
Alina **Lindenlaub** (9.1.)

JÄNNER 2012

Lisa Sophie **Oberrainer** (9.1.)
Leandra Maira **Böhmer** (10.1.)
Marie Sophie Dora **Haid** (10.1.)
Rocco **Peintner** (10.1.)
Maja Elora **Csáki** (11.1.)
Jamie Lukas **Gandler** (11.1.)
Phillip-Wolfgang **Kritzinger** (11.1.)
Simon **Kuprian** (11.1.)
Lilly **Pferschy** (11.1.)
Theodor Gabriel **Spielmann** (11.1.)
Gonçalves Daniel **da Conceição** (12.1.)
Klara **Köll** (12.1.)
Sarah **Prantl** (12.1.)
Simon **Steinmüller** (12.1.)
Elias **Tschofen** (12.1.)
Nicolas Leonid **Businger** (13.1.)
David **Wenger** (13.1.)
Jonathan Vincent **Jeller** (14.1.)
Matúš **Tóth** (14.1.)
Elisa Irma **Myrte** (15.1.)
Bulut **Sentürk** (15.1.)
Lena **Sezen** (15.1.)
Ana Isabel **Obergantschnig** (16.1.)
Leni **Hörmann** (17.1.)
Julia Maria **Luxner** (17.1.)
Verena **Klee** (19.1.)
Katharina Tiara **Weissenböck** (20.1.)
Selen Tuba **Yüksel** (21.1.)
David Günter **Ertlschweiger** (22.1.)
Matilda Alma **Hofer** (22.1.)
Johannes Nepomuk Rudolf **Pontiller** (23.1.)
Marie Elisabeth **Seiwald** (23.1.)
Noah Ernst **Staffler** (23.1.)
Sophia **Cottogni** (24.1.)
David **Milenkovic** (24.1.)
Joselin Ashely Melina **Murk** (24.1.)
Fabian **Parth** (24.1.)
Simay **Alici** (25.1.)

Familienauto?
AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren
PEUGEOT
2x in Ibk | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25
T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

JÄNNER 2012

Elisa **Lieberherr** (25.1.)
Benjamin Dev Florian **Mark** (25.1.)
Stefan Andreas **Plattner** (25.1.)
Berat **Sertkaya** (25.1.)
Lena **Stolz** (25.1.)
Benjamin Joseph **Marinell** (26.1.)
Gabriel Moreno **Steger** (26.1.)
Robin Fabian **Ranalter** (27.1.)
Leonhard Felix **Thomas** (27.1.)
Felix Fery **Hackl** (28.1.)
Chiara Monika **Kittinger** (28.1.)
Pia **Riedl** (28.1.)
Anna-Lena **Schön** (28.1.)
Julia Ursula **Neuwirt** (29.1.)
Aileen **Mühlsteiger** (30.1.)
Lana Sophie **Mühlsteiger** (30.1.)
Bruno **Plattner** (30.1.)
Daisy Iwhinosa Imasuen **Wagner** (30.1.)
Elias **Baumgartner** (31.1.)
Gabriel **Baumgartner** (31.1.)
Elena **Ceylan** (31.1.)
Lazar **Vidojkovic** (31.1.)

FEBRUAR 2012

Emely Maria **Bacher** (1.2.)
Charlotte **Gastl** (1.2.)
Pauline **Gastl** (1.2.)
Olivia **Hitzenberger** (1.2.)
Emma **Rischer** (1.2.)
Leonhard **Waldner** (1.2.)
Rodi **Gomaa** (2.2.)
Maria **Köll** (2.2.)
Felix Ferdinand **Liegl** (2.2.)
Linus Benjamin **Baschinger** (3.2.)
Liam Rainer Benita **Geisler** (3.2.)
Lion Alexander **Maurer** (3.2.)
Lukas Johann **Neuner** (3.2.)
Elina **Riml** (3.2.)
David **Krug** (4.2.)
Maximilian Armin **Bstieler** (5.2.)
Wim Oscar **Burtscher** (5.2.)
Alina Sara **Kronthaler** (5.2.)
Victoria **Rieder** (5.2.)
Marie **Klien** (6.2.)
Tobias Ewald Anton **Steinlechner** (6.2.)
Ebubekir **Durak** (7.2.)
Nora **Riedler** (8.2.)

EHESCHLIESSUNGEN

12. JÄNNER 2012

Ibrahim **Badili**, Innsbruck,
und Hilal **Turgut**

Dr. rer. nat. Zoltán István **Bánki**, Innsbruck,
und Mag. rer. nat. Christiane **Raffay**

13. JÄNNER 2012

Dr. med. univ. PhD Bernhard Johannes **Haubner**,
Innsbruck, und Annabell Barbara **Jeller**

Tamás **Koroknai**, Innsbruck,
und Marianna **Csécsi**

21. JÄNNER 2012

Stephan Peter **Allneider**, Innsbruck,
und Martina **Haselwanter**

Dipl.-Ing. Markus **Fischer**, Linz,
und Monika Bettina **Hoge**

28. JÄNNER 2012

Tuncay **Bal**, Innsbruck,
und Gülfere **Salibrâm**

Muzaffer **Gürcan**, Innsbruck,
und Merve **Dölek**

2. FEBRUAR 2012

Bülent **Isik**, Fulpmes,
und Hatice **Karababa**, Rum

Mag. rer. soc. oec. Mathias Emil **Strigl**,
Götzens, und MSc Simone **Barth**

10. FEBRUAR 2012

Irhad **Avdibašic**, Innsbruck,
und Selma **Bajric**

11. FEBRUAR 2012

Ali Riza **Arslan**, Innsbruck,
und Aylin **Turan**

Dr. jur. Thomas Johannes **Trentinaglia**,
Innsbruck, und Dr. jur. Derya **Altinisik**

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

Aktuelle Meldungen aus dem Stadtgeschehen, Eventkalender, Bürgerservice, Heftarchiv und mehr:

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

danner Boutique
anichstr. 11 • 6020 innsbruck
tel. 0512/59628-26
www.danner-gesund.at

Sexy, kennt keine Kleidergröße!
bei Ihrer Danner-Boutique

ROSA FAIA



CYELL freya FANTASIE Lidea Anita ebomi felina

MARYAN MEHLHORN SUNFLAIR

Sophia, David und Elias sind die Nummer eins

Laut der aktuell vorliegenden Geburtenstatistik erblickten letztes Jahr 2324 Kinder in Innsbruck das Licht der Welt. 1181 davon sind Buben, 1143 Mädchen (vorläufiger Stand 15. Februar 2012). 27 Mädchen erhielten den Namen Sophia, womit dieser, gefolgt von Emma (Platz 2) sowie Leonie und Valentina (Platz 3), die Namens-Hitliste bei den weiblichen Neugeborenen anführt. Bei den Buben erfreuen sich die Namen David und Elias (jeweils mit 29 Nennungen) der größten Beliebtheit. Dahinter folgen die Namen Julian und Maximilian (Platz 2) sowie Jakob (Platz 3). Vervollständigt ergibt sich für das Innsbrucker Ranking der „Top-10-Vornamen" nachstehendes Bild: Bei den Mädchen sind auf den Plätzen vier bis zehn: Julia/Lena, Anna, Marie/Sarah, Emilia/Lea/Mia, Johanna/Lisa/Magdalena, Laura und Lara zu finden; bei den Buben Paul, Simon, Leon, Alexander/Felix/Tobias, Fabian, Leo und Benjamin/Luis/Matteo. Der Name Lukas, welcher seit 2002 unangefochten auf Platz eins der Namens-Hitliste zu finden war, belegte letztes Jahr den 11. Rang. AA



© A.AISTLEITNER

DER FAMILIENKALENDER WINTER/FRÜHJAHR 2012 IST DA

Die Kinder des Kindergartens Wilten-West freuten sich über den Besuch von Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Mag.a Uschi Klee und Amtsleiterin Dr. Karin Zangerl, die ihnen die aktuelle Ausgabe des Innsbrucker Familienkalenders mitbrachten. Die Infobroschüre enthält einen Überblick über 150 ausgewählte Kinder- und Familienveranstaltungen, die von zahlreichen Innsbrucker Institutionen, Vereinen, Organisationen und Privatpersonen angeboten werden. Allen Kindern zwischen vier und zehn Jahren wird der praktische Freizeitbegleiter zugesandt, zusätzlich ist er auch beim Bürgerservice in den RathausGalerien erhältlich. AA

Ist Aufklärung heute noch zeitgemäß?

Sexuelle Aufklärung ist als kontinuierlicher Prozess, der bereits im Kleinkindalter beginnt, zu betrachten. Mag.a Dr.in Daniela Renn, Leiterin des Berufsverbands Österreichischer Psychologinnen in Tirol, gibt Anregungen, wie dieser gelingen kann und wie Eltern die sexuelle Entwicklung ihrer Kinder unterstützend begleiten können. Wo liegen die Grenzen der notwendigen Intimität, wie gehen Eltern selbst mit dem Thema Sexualität um? Wie groß ist der Einfluss der Medien auf die Wahrnehmung der Kinder bzgl. Sexualität und Liebe?



© LANYCH, FOTOLIA.COM

VERANSTALTUNG

„Mein Kind und die Sexualität – ist Aufklärung noch zeitgemäß?"
Mittwoch, 7. März 2012, 19 Uhr
Referentin: Mag.a Dr.in Daniela Renn
Begrüßung: Vizebgm. Christoph Kaufmann
Ort: Rathaus, Plenarsaal, 6. Stock
Eine Veranstaltung von Stadt Innsbruck, Volkshochschule Innsbruck und Elternbildung Tirol – Eintritt frei!



BESTATTUNG · C. MÜLLER
6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a
24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51
www.bestattung-mueller.at

STERBEFÄLLE

JÄNNER 2012

Friedrich Vinzenz Eduard **Förster**, 93 (2.1.)
Angelika Christiane **Holer**, 55 (2.1.)
Theresia **Auer**, 67 (3.1.)
Maria **Blattl**, 90 (3.1.)
Stefania **Ciresa**, 97 (3.1.)
Günter **Gamauf**, 49 (3.1.)
Valentina Maria **Bayer**, 83 (4.1.)
Hilde Rosmarie **Gwehenberger**, 73 (4.1.)
Dr. rer. pol. Hildegard **Korn**, 91 (4.1.)
Dr. med. univ. Erika Edith **Artner**, 70 (5.1.)
Johann **Eichler**, 66 (5.1.)
Aloisia Elisabeth **Kurz**, 92 (5.1.)
Maria Hildegard **Eckhart**, 85 (6.1.)
Albrecht **Falch**, 89 (6.1.)
Peter Franz **Bilenki**, 59 (7.1.)
Josefine Erna **Kurz**, 70 (7.1.)
Berta Clementine **Neurauter**, 97 (7.1.)
Maria Josefa **Preyer**, 90 (7.1.)
Annemarie **Schachner**, 64 (7.1.)
Diethild **Fischbach**, 88 (8.1.)
Wiltraud Elisabeth Mathilde **Kölblinger**, 94 (9.1.)
Herlinde Maria Luise **Guba**, 64 (10.1.)
Helmut Eduard **Hösel**, 58 (10.1.)
Hildegard Berta Josefine **Steiner**, 97 (10.1.)
Ing. Gottfried Eduard **Falch**, 87 (11.1.)
Rosinsa **Vogetseder**, 77 (11.1.)
Johann **Winkler**, 55 (11.1.)
Anda **Barešic**, 48 (12.1.)
Hellmut Ignaz **Egger**, 79 (12.1.)
Rosa Maria **Fontanari**, 93 (12.1.)
Hannes **Lercher**, 41 (12.1.)
Oskar **Schmid**, 55 (12.1.)

JÄNNER 2012

Johann Alois Georg **Grzesiak**, 61 (13.1.)
Mag. pharm. Dr. phil. Anna **Holzhammer**, 77 (13.1.)
Klaus Walter **Kappeller**, 45 (13.1.)
Irmgard Antonia **Bancher**, 84 (14.1.)
Matthias Robert **Kreisl**, 30 (14.1.)
Anna Maria **Walter**, 82 (15.1.)
Maria Luzia **Aschaber**, 62 (16.1.)
Werner Johann **Kratzer**, 66 (16.1.)
Sigurt Carl Oscaro Giuseppe Frederico **Wenter**, 103 (16.1.)
Romed Johannes **Mellitzer**, 44 (17.1.)
Margarete Krimhilde Gertrud **Rutsch**, 93 (17.1.)
Harald Werner **Haaser**, 27 (18.1.)
Johann **Minatti**, 74 (18.1.)
Christine Maria **Meixner**, 63 (19.1.)
Ludwig **Krug**, 99 (20.1.)
Sükru **Sengül**, 82 (20.1.)
Johann **Lenzhofer**, 70 (21.1.)
Dipl.-Ing. Erich Leopold **Wenzl**, 83 (21.1.)
Josef Heinrich Adalbert **Budweiser**, 78 (22.1.)
Franz **Schrattenthaler**, 94 (22.1.)
Leopoldine **Trummer**, 90 (22.1.)
Maria Emma Martina **Wohlgemuth**, 75 (23.1.)
Edith Maria **Astner**, 66 (24.1.)
Gerda Josefine **Hanika**, 101 (24.1.)
Maria Aloisia **Krachler**, 76 (24.1.)
Dr. phil. Dr. rer. nat. Johanna Martina **Tibaudo**, 85 (24.1.)
Mathilde Maria Elisabeth **Zambra**, 102 (24.1.)
Gebhard **Baumgartner**, 56 (25.1.)
Josefine **Dornauer**, 96 (25.1.)
Rudolf Franz **Hochmuth**, 72 (25.1.)

JÄNNER 2012

Kálmán Imre **Kapás**, 62 (25.1.)
Stephania Karolina **Plaikner**, 91 (25.1.)
Leopoldine Stefania **Pöpperl**, 87 (25.1.)
Charlotte Margareta **Sparer**, 83 (25.1.)
Horst-Dieter **Treichl**, 60 (25.1.)
Erna Clelia **Durnes**, 85 (26.1.)
Maria Gertraud **Huber**, 72 (26.1.)
Antonia Maria **Costa**, 95 (27.1.)
Maria Anna **Troniarsky**, 92 (27.1.)
Johann Benedikt **Wechselberger**, 55 (27.1.)
Frieda Maria **Trawöger**, 81 (28.1.)
Irene Josefine **Weber**, 63 (28.1.)
Sylvia Elisabeth **Joiko**, 79 (29.1.)
Irmgard Josefine **Welzl**, 92 (29.1.)
Herta Julie **Mair**, 81 (30.1.)
Friedrich **Hauser**, 52 (31.1.)
Gabriela Elisabeth **Huber**, 103 (31.1.)
Elisabeth **Mayr**, 67 (31.1.)

FEBRUAR 2012

Markus **Koch**, 45 (1.2.)
Johann Alois **Rief**, 78 (1.2.)
Maximilian **Tusch**, 97 (2.2.)
Konrad Josef **Erlacher**, 68 (3.2.)
Leopoldine Hedwig **Gritsch**, 47 (3.2.)
Charlotte Edith **Schmidt**, 94 (4.2.)
Ing. Karl Franz **Egger**, 81 (5.2.)
Ing. Helmut Werner **Zwerschina**, 83 (5.2.)
Robert **Brugger**, 81 (6.2.)
Walther **Irmler**, 72 (6.2.)
Josef Benno Eduard Leopold **Kastner**, 79 (8.2.)


erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. +43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

Teilsperre der Igler Straße (L9)

Wegen Rutschungen in der talseitigen Böschung muss an der Igler Straße (L 9 Mittelgebirgsstraße) für Sanierungsarbeiten knapp unterhalb des Ortsteils Vill die bergwärts führende Fahrspur gesperrt werden. Die Sperre ist an Werktagen zwischen 8 und 17 Uhr erforderlich. Während dieser Arbeitszeiten regelt eine Lichtsignalanlage den Verkehr. Die Baumaßnahmen sollen bis zum 31. März 2012 abgeschlossen werden. Bei den Sanierungsarbeiten handelt es sich um den technisch aufwändigen zweiten Abschnitt von Stützmauerstabilisierungen, die im Dezember 2011 begonnen wurden. CM



© N. SABOOR

INNUFERREINIGUNG 2012
24. März, 8-12 Uhr
Treffpunkt: 8 Uhr Zentralbauhof Roßaugasse 4

Innuferreinigung 2012 – machen Sie mit

Auf Initiative von Umweltstadtrat Ernst Pechlaner organisiert das Referat Umwelttechnik und Abfallwirtschaft gemeinsam mit der Tiroler Wasserwacht, Bezirksstelle Innsbruck, die Umweltaktion Innuferreinigung 2012.

Die Reinigung der Innufer hängt maßgebend von der Unterstützung durch eine große Anzahl an freiwilligen HelferInnen ab. Alle umweltinteressierten InnsbruckerInnen sind eingeladen, sich an der Innuferreinigung 2012 tatkräftig zu beteiligen. Die Mitwirkenden werden mit den nötigen Werkzeugen ausgestattet. Nach Beendigung der Reinigungsaktion, um ca. 12.00 Uhr, sind alle freiwilligen HelferInnen zum Mittagessen ins Wohnheim Reichenau eingeladen. RE



SENIORENAUSWEIS AB 60

Der Seniorenausweis der Stadt Innsbruck berechtigt zu Ermäßigungen unterschiedlicher Dienstleistungen. Sowohl Frauen als auch Männer können nun bereits ab dem vollendeten 60. Lebensjahr den Ausweis beantragen. Voraussetzung ist der Hauptwohnsitz in Innsbruck.

Erhältlich ist der Ausweis im Bürgerservice in den RathausGalerien. Bitte einen amtlichen Lichtbildausweis mitbringen!

Forsttagsatzung 2012

Die Forsttagsatzung 2012 für die Stadtgemeinde Innsbruck findet am 15. März 2012 im Gasthof Kranebitter Hof statt. Anlässlich der Sitzung der Forsttagsatzungskommission wird das Amt für Land- und Forstwirtschaft über die Waldwirtschaftsverhältnisse und andere den Wald betreffenden Ereignisse des Jahres 2011 im Gemeindegebiet Innsbruck und darüber hinaus berichten. Auch besteht die Möglichkeit, sich in offener Diskussion über den Innsbrucker Wald im weitesten Sinne zu informieren. Es ist eine öffentliche Sitzung, zu der alle am Wald Interessierten eingeladen sind.

Fristen

Ansuchen betreffend den Bezug von Forstprodukten sind spätestens am Tag vor der Forsttagsatzung, Anmeldungen bezüglich der Kleinviehweide spätestens eine Woche vor der Forsttagsatzung beim Stadtmagistrat Innsbruck, Abteilung III, Land- und Forstwirtschaft, Trientlgasse 13, 6020 Innsbruck, durch Eintragung in die aufliegenden Verzeichnisse einzubringen.

FORSTTAGSATZUNG 2012
15. März 2012, 20 Uhr, Kranebitter Hof, Kranebitter Allee 203



BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701
buergerservice@magibk.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–17.30 Uhr sowie Fr. von 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (Altes Rathaus) • Tel. 53 60-2360
igls@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. und Do. von 9–12 Uhr sowie Mi. von 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus) • Tel. 53 60-2362
arzl@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. von 14–18 Uhr, Mi. und Fr. jeweils von 9–12 Uhr

FUNDSERVICE • www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015
post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–13 Uhr

Vom 9. Jänner bis 13. Februar 2012 wurden folgende Fundgegenstände abgegeben: Mit einem Wert über 100 Euro gem. § 42a SPG: 3 Geldbeträge, 1 Geldbörse



WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 23.2.2012 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. PR-F8, KG Pradl, Bereich zwischen Burgenlandstraße, Amraser Straße und Sillufer (als gänzliche oder teilweise Änderung der Flächenwidmungspläne Nr. 80/f, Nr. 95/b, Nr. 29/o, Nr. 29/qu, Nr. 95/f, Nr. 80/bf, Nr. 80/az, Nr. 80/dqu, Nr. 80/ed, Nr. 80/go, Nr. 80/hk, Nr. 80/ia, Nr. 80/iu) (gem. § 36 Abs. 2 sowie § 111 Abs. 4 TROG 2011): Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung mit der Festlegung von Widmungen auf der Grundlage der Zielsetzungen des Örtlichen Raumordnungskonzeptes. Zudem sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Erweiterung des Städtischen Wohn- und Pflegeheimes Hunoldstraße geschaffen werden.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. PR-B4, KG Pradl, Bereich zwischen Sillufer und Anton-Eder-Straße, Anzengruber- und Burgenlandstraße, Ressel- und Roseggerstraße sowie Amraser Straße (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011) und Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. PR-B4/1, Pradl, Bereich zwischen Amraser Straße, Roseggerstraße, Anzengruberstraße und Anton-Eder-Straße ausgenommen Anton-Eder-Straße 3, 5, 7, der Bereich Resselstraße 17–19a und Pacherstraße 36 und 38 sowie Hunoldstraße 22 (gem. § 56 Abs. 2 TROG 2011): Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung mit der Festlegung von Verkehrsflächen und Bebauungsregeln mit Baudichten und -höhen.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B16, Wilten, Bereich Innrain 98 (teilweise als Änderung des Bebauungsplanes Nr. 14/t) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011): Für das Projekt der Sanierung und Erweiterung des Ausbildungszentrums West, welches aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen ist, werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

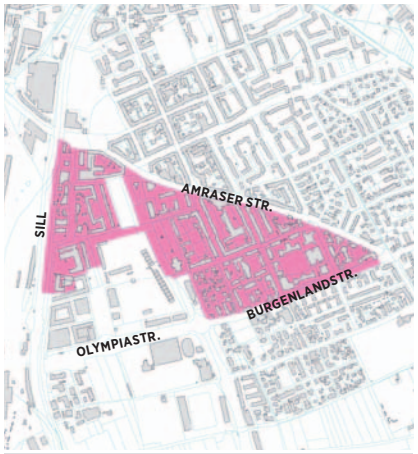
Für diese Entwürfe erfolgt die Auflagefrist vom 2.3.2012 bis einschließlich 30.3.2012. Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung einsehbar. Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8–10 Uhr eingeholt werden.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

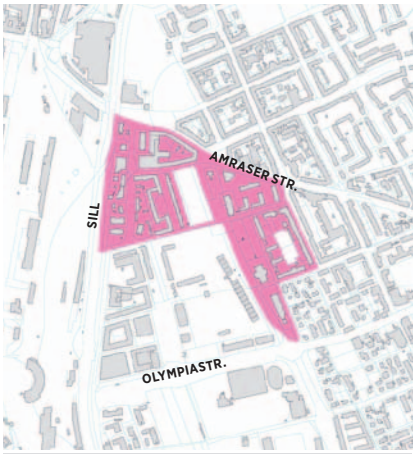
Beschlossen wurde zudem:

- Örtliches Raumordnungskonzept Nr. MÜ-Ö25
- Flächenwidmungsplan Nr. MÜ-F12
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. MÜ-B11
- Bebauungsplan Nr. WI-B14
- Bebauungsplan Nr. RO-B2

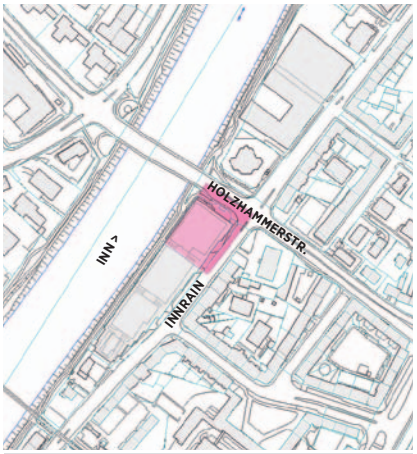
Für den Gemeinderat
Dipl.-Ing. Maizner e.h., Baudirektor



PR-F8



PR-B4 und PR-B4/1



WI-B16

SIE WOLLEN MEHR ÜBER DIE ATTRAKTIVEN WERBEMÖGLICHKEITEN IN „INNSBRUCK INFORMIERT“ ERFAHREN?
0512/58 6020
WIR BERATEN SIE GERNE. WWW.ZIELGRUPPENVERLAG.AT
ZIELGRUPPEN VERLAG
TARGET GROUP PUBLISHING GMBH

Kinderpass schon jetzt beantragen


© BMI

Ab Juni 2012 ist es so weit: Jedes Kind braucht verpflichtend einen eigenen Kinderpass als Reisedokument. Die Eintragung bei den Eltern gilt dann nicht mehr, auch wenn der Pass der Eltern noch länger gültig sein sollte. Das Prinzip „Eine Person – ein Pass“ wurde von der Europäischen Union unter anderem als Schutzmaßnahme gegen den Kinderhandel eingeführt.

Rund 2400 Kinder sind derzeit in Innsbruck noch im Reisepass der Eltern miteingetragen. Diese werden mit 15. Juni 2012 ungültig. Für die Hauptreisezeit wird ein großer Andrang auf Neuausstellung von Kinderpässen erwartet. Um den Eltern lange Wartezeiten zu ersparen, empfiehlt das Referat für Passangelegenheiten, bereits jetzt einen eigenen Kinderpass zu beantragen. Der Reisepass ist bei Erstausstellung für Kinder bis zwei Jahre gebührenfrei, danach kostet er 30 Euro und ab zwölf Jahren 75,90 Euro.

KONTAKT UND INFOS

Referat für Melde- und Einwohnerwesen, Passangelegenheiten
Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 1. Stock
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–15 Uhr, Fr. 8–12 Uhr
Tel. 0512/5360–1102, –1103, –1105, –1109


© STADT INNSBRUCK

EINSCHREIBUNG IN DIE STÄDT. KINDERGÄRTEN UND HORTE FÜR HERBST 2012

Im Sinne einer familienfreundlichen Stadt findet die Einschreibung für das kommende Kindergarten- und Hortjahr heuer erstmals innerhalb von drei Wochen an folgenden Terminen statt:

29. Februar/1. März • 7./8. März • 14./15. März
Einschreibungszeiten Kindergärten: 7–12.30 Uhr, 13.30–14 Uhr, 16.30 Uhr; Schülerhorte: 14–18 Uhr
Sofern noch Plätze frei sind, können Kinder aber natürlich auch noch nach diesen Terminen eingeschrieben werden.

Noch mehr Angebot für Innsbrucks Familien
Die Stadt Innsbruck bietet mit 27 Kindergärten und zehn Schülerhorten ein breites Spektrum an Betreuungseinrichtungen. Im Vordergrund steht stets ein qualitativ hochwertiges Angebot, welches kontinuierlich ausgebaut wird: So fasste der Stadtsenat am 22. Februar einstimmig den Grundsatzbeschluss zur Errichtung eines zweigruppigen städtischen Kindergartens im Stadtteil Kranebitten. Dadurch würde die Stadt Innsbruck einmal mehr ihr Angebot für Kinder und Eltern erweitern und dem Bedarf aufgrund der Bevölkerungsentwicklung gerecht werden. ER


© E. RAMMER

Kinderferien in Wildmoos

Auch heuer wieder, wie seit mehr als 80 Jahren, veranstaltet der Ferienkolonieverein Hötting-Wildmoos Ferienaufenthalte für Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren. Dem ehrenamtlichen Vereinsvorstand ist es ein großes Anliegen, den Kindern eine wirkliche Sommerfrische anzubieten. Das Ferienheim Wildmoos liegt oberhalb von Seefeld auf ca. 1300 Metern Seehöhe. Aktivitäten im Freien kommt Vorrang zu – bei schlechtem Wetter gibt es natürlich ein Ersatzprogramm. Auf Fernsehen, Videospiele u. Ä. wird hingegen verzichtet. Großer Wert wird auf ausreichende und gute Ernährung gelegt. Das Betreuerteam besteht aus erfahrenen Kräften aus dem Pädagogenbereich, oft mit einschlägiger Ferienlagererfahrung.

FERIENTURNUSSE

I. Turnus: Sa. 7.7. – Sa. 21.7. 2012
II. Turnus: Sa. 28.7. – Sa. 11.8.2012

Anmeldung: RathausGalerien, 4. Stock, Zimmer 4213 (Gang auf der Liftseite), Auskünfte auch telefonisch über 0512/5360–4211 oder –4213 oder christian.biendl@tsn.at

Gesamtkosten (inkl. Verpflegung und Transport): 210 Euro für 15 Tage, dazu kommen 50 Euro bei Wohnsitz außerhalb von Innsbruck. Ermäßigter Tarif (Förderung durch die Stadt Innsbruck nur für Innsbrucker Kinder, abhängig vom Einkommen der Eltern): 150 Euro.

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

50 Jahre Alpenzoo

VON ALPENZOO-DIREKTOR DR. MICHAEL MARTYS



Ein halbes Jahrhundert Bestand und die Tatsache, dass der Gründer und erste Direktor des Alpenzoos, Prof. Hans Psenner (1912–1995) am 10. April seinen 100. Geburtstag hätte, sind Anlass, die Entstehungsgeschichte und Entwicklung dieses einzigartigen Themenzoos der Alpen zu beleuchten. In Kaltern in Südtirol geboren und in bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen, begeisterte sich Psenner frühzeitig für die heimische Tierwelt. Ende des 1. Weltkriegs übersiedelte die Familie nach Innsbruck, wo Psenner eine kaufmännische Lehre begann. In seinem Umfeld knüpfte er Kontakte zu Reptilienkennern und entwickelte sich zum Fachmann, der seinerzeit die artenreichste Sammlung europäischer Giftschlangen besaß.

Noch vor dem 2. Weltkrieg konnte Psenner seine tiergärtnerischen Ambitionen in der Praxis vertiefen, indem er als Volontär die Tierpflege im Zoo Berlin und im Münchner Tierpark kennen lernte. Nach seiner Kriegsverwundung begann Psenner intensiv für einen „Bergzoo" in Innsbruck Werbung zu machen. Er veranstaltete Tierschauen im Hofgarten und warb beim Publikum um die Zustimmung zu seinen Ideen. Über die Jahre machte er sich als „Tieronkel" im Rundfunk und als Autor zahlreicher Publikationen zur heimischen Tierwelt einen Namen. Schließlich konnte er die Öffentlichkeit von seinen Plänen für einen alpinen Tiergarten überzeugen.

Start einer Erfolgsgeschichte

1960 wurde die „Gesellschaft zur Errichtung eines Alpenzoo in Innsbruck" gegründet. Zu seinem politischen Mentor zählte Bürgermeister DDr. Alois Lugger, der über drei Jahrzehnte lang Präsident des Trägervereines „Alpenzoo Innsbruck-Tirol" war. Am 22. September 1962 war es so weit: Direktor Hans Psenner öffnete dem Publikum erstmals die Tore „seines" Zoos neben der Weiherburg. Es war der unspektakuläre Start einer Erfolgsgeschichte über fünf Jahrzehnte. Nach und nach entwickelte sich der Alpenzoo zu dem, was er heute ist: ein weltweit einmaliger Tierbestand mit rund 2000 Individuen von 150 Arten aus dem gesamten Alpenraum. Wie sich die Zahl der Tiere von Jahr zu Jahr steigerte, so nahmen auch die Besucher zu und haben sich mittlerweile auf rund 300.000 pro Jahr eingependelt.

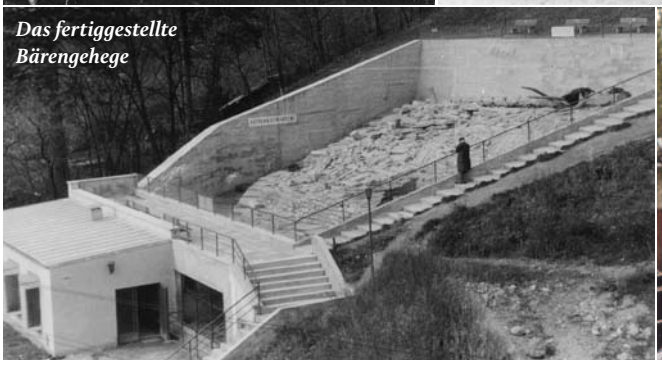
Die Ära Pechlaner

Was in mühevoller Aufbauarbeit geschaffen wurde, führte Tierarzt Dr. Helmut Pechlaner ab 1979 als zweiter Direktor mit großem Geschick erfolgreich weiter.


***Dr. Psenner** überwacht den Bau des Bärengeheges.*


***Dr. Psenner** mit Bartgeier*


Karl Schranz


Das fertiggestellte Bärengehege


***Dr. Psenner** mit Direktor Martys im Alpenzoo*

In seiner Ära wurde der Alpenzoo weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und in der Fachwelt anerkannt. Er gründete das „Forschungs- und Lehrinstitut" des Alpenzoos, richtete die Zooschule als Bildungsstätte ein und unterstützte die Gründung des Fördervereines „Freunde des Alpenzoos", der mit seinen weit über 5000 Mitgliedern eine starke Lobby für den Alpenzoo bildet und aus Spenden und Beiträgen eine wichtige finanzielle Stütze für den Gehegeausbau ist.

Unter Pechlaner konnten neue Gehege verwirklicht werden, u. a. das Kaltwasser-Aquarium, das mit etwa 50 alpinen Fischarten die weltweit größte Sammlung zu diesem Thema darstellt. Die für die Infrastruktur des Betriebes wichtigste Einrichtung war der Bau des Wirtschaftshofes mit Werkstätten, Futtertierzucht sowie Personalräumlichkeiten und Unterrichtsräumen für die Zooschule. Besonders hervorzuheben sind die tierischen Erfolge, bei denen die Ornithologin Prof. Dr. Ellen Thaler mit ihren Forschungsarbeiten zur Brutbiologie und Verhaltensentwicklung von Alpenvögeln maßgeblich Anteil hatte. Als Pechlaner 1992 die Leitung des Tiergartens Schönbrunn in Wien übernahm, kam ich als dritter Direktor zum Alpenzoo.

Gegenwart und Zukunft

Zunächst war es meine Aufgabe, eine Bestandsanalyse durchzuführen, als Grundlage für einen Masterplan zur Sanierung bestehender Gehege und dem Um- bzw. Neubau alter Anlagen. Unter Alpenzoopräsident DDr. Herwig van Staa konnten die beiden Subventionsgeber Stadt Innsbruck und Land Tirol, der Tourismusverband und die „Freunde des Alpenzoos", weiters Sponsoren, Tierpaten und private Spender gewonnen werden, um ein bisher noch nie dagewesenes Ausbauprogramm zu realisieren. Das Ergebnis sind großräumige Landschaftsgehege für Tiergemeinschaften und begehbare Anlagen, die ein Beobachten der Tiere ohne sichtstörende Gitter erlauben. Möglich wurde diese Neuerung durch eine Geländeerweiterung auf knapp 4,5 ha und die Befahrbarkeit der oberen Zoohälfte, die auch den Einsatz großer Baufahrzeuge erlaubte. Auch den Besuchern wurde Rechnung getragen: das Wegenetz barrierefrei, ein „bäriger Kinderspielplatz" und – zum 50. Geburtstag – ein neuer Eingangsbereich mit größerem Zoo-Shop, eine Tierarztordination mit Pflegestation für Findlinge, ein Veranstaltungssaal mit Großaquarium und das neue Aqua-Terrarium „Fröschl Haus". Alles in allem eine zukunftsweisende Perspektive für Mensch und Tier im Alpenzoo!

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON MAG. ROLAND KUBANDA



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SAMMLUNG WALTER KREUTZ, KR/PL-85

7. MÄRZ 1912

Von der Innsbrucker Universität

Der Unterrichtsminister bestätigte den Beschluß des Professorenkollegiums der Innsbrucker Universität auf Zulassung des Staatsarchivpraktikanten zweiter Klasse Dr. Otto Stolz als Privatdozenten für österreichische Geschichte an der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck.

Ansicht der damals neuen Universität mit der angrenzenden Universitätsbibliothek 1914. *Ab dem Jahr 1912 gab es zahlreiche Ausschreibungen für die Errichtung von Bibliothek und Universität in den Innsbrucker Nachrichten. Die Übersiedlung in die neuen Räumlichkeiten erfolgte kriegsbedingt dann aber erst 1923/24.*

2. MÄRZ 1912

Waldbrand

Gestern gegen halb 4 Uhr nachmittag entstand unterhalb des Kerschbuchhofes ein Waldbrand, wodurch ungefähr 400 bis 600 Quadratmeter Waldung, meist Jungholz, vernichtet wurden. Die Geschädigten, Josef Rimml, Karl Ried und Franz Suitner, erleiden einen Schaden von ungefähr 300 Kronen. Die Ursache des Brandes konnte nicht festgestellt werden, es wird jedoch angenommen, dass der Brand durch Unvorsichtigkeit von dort in der Nähe beschäftigten Bahnarbeitern entstanden sein dürfte.

4. MÄRZ 1912

Keilerei

Gestern nachts gerieten in der Südbahnstraße zwei Männer einer „Dame“ wegen in Streit. Der größere und stärkere von beiden trug jedoch die Kosten desselben. Durch Hiebe auf Nase und Augen war er bald kampfunfähig geworden, denn das untere rechte Augenlid schwoll sofort in Nußgröße an, ferner stellte sich starkes Nasenbluten ein.

5. MÄRZ 1912

Das städt. Gaswerk …

… benachrichtigt uns, daß neuerlich auswärtige Agenten versuchen, angeblich Gas-Spar-Apparate um teures Geld an die Gasabnehmer zu verkaufen; es warnt dringend, derartige, meist wertlose Apparate anzukaufen oder Verpflichtungen hiefür einzugehen.

9. MÄRZ 1912

Unter dem Strohsack

Dieser Tage gelang es den Sicherheitsorganen in Hötting, einen Arbeiter auszuforschen, der schon seit längerer Zeit von der Behörde gesucht wurde. Bei einer Hausdurchsuchung der Gendarmerie und der Polizei in der Wohnung des Mannes – dieser wurde von seiner Frau stets verleugnet – und nach Durchmusterung aller Kästen wurde auch die Durchsuchung eines Bettes vorgenommen, in welchem ein Mädchen schlief, und siehe da – der lang Gesuchte wurde unter dem Strohsack im Bette des schlafenden Mädchens aufgefunden.

15. MÄRZ 1912

Ein Haifisch

In der Nordsee- und Flußfischhalle am Marktplatz in Innsbruck ist ein zweiter Meter 85 Zentimeter langer Katzenhai eingetroffen und zur Besichtigung ausgestellt. Das Ungetüm erregt besonders durch seinen unheimlichen Rachen und die dicke, widerstandsfähige Haut Aufsehen. Derselbe wird zerteilt und verkauft. Sein Fleisch gilt als hochfeine Delikatesse.

16. MÄRZ 1912

Überschreitung eines Verbots

Das Ablagern von Schutt und Kehricht am Inn im Westen der Stadt nahe dem Gasthause „Peterbründl“ ist untersagt, trotzdem aber fahren einige Fuhrleute mit ihren Wägen dort hinaus und laden ab. Es mußte gegen einige bereits die Anzeige erstattet werden.

20. MÄRZ 1912

Bübereien

Am Montag nachts zwischen 11 und 12 Uhr wurde von boshaften Händen das Glas des an der Trainkaserne nächst dem städtischen Schlachthofe angebrachten Feuermelders eingeschlagen und der Meldeapparat selbst in Tätigkeit gesetzt. Die auf diese Weise alarmierte Berufsfeuerwehr rückte pflichtgemäß sofort aus, mußte aber, als sie an Ort und Stelle ankam, einsehen, daß sie von Buben genarrt worden war. Diesmal dürfte es aber möglich sein, der Täter habhaft zu werden, weil sie von einem Train-Unteroffizier bemerkt worden waren. Es sind junge Leute.

21. MÄRZ 1912

Frühlingsanfang

In der vergangenen Nacht um 0 Uhr 30 Minuten ist die Sonne in das Zeichen des Widders getreten: der Frühling hat also nun auch „offiziell" begonnen. Zu dieser Tatsache stand allerdings der in derselben Nacht erfolgte, bis ins Tal herab reichende Schneefall im Widerspruch [...].

26. MÄRZ 1912

In der Falle

Ein Frauenzimmer, das sich der Gewerbsunzucht ergibt, hatte gestern abend in der Fallmerayerstraße mit einem Manne ein Stelldichein vereinbart, und da sich keine passendere Gelegenheit ergab, wählten sie als Ort ihrer Zusammenkunft den gerade offenstehenden Keller eines Hauses dort. Einen Augenblick später aber wurde die Kellertüre von oben zugeschlossen und das Pärchen war in einer Falle, aus der sich der Mann aber, der unbedingt wieder aus dem Keller heraus wollte, dadurch befreite, daß er Lärm schlug. Man holte die Polizei und diese übernahm dann die Frauensperson in ihre Obhut.

30. MÄRZ 1912

Höhlenbewohner

Gestern in den Morgenstunden wurde von Sicherheitsorganen aus Hötting in den sog. Gufeln, einer abgelegenen felsigen Gegend oberhalb des Schlosses Weiherburg, ein verkommenes Pärchen schlafend aufgefunden. Die beiden vazierenden, unterstandslosen Leute dürften in den Höhlungen dort schon längere Zeit gewohnt haben, sie schliefen sorglos und mußten geweckt werden. Da beide keinen Nachweis über einen Erwerb erbringen konnten, wurden sie dem Gerichte eingeliefert.


Der Landeshauptmann
und Landesoberstschützenmeister
der gefürsteten Grafschaft Tirol
beehrt sich
Euer Wohlgeboren
zu der am Sonntag, den 21. April 1912,
um 11 Uhr Vormittag, am Berg Isel
stattfindenden
Einweihung
der Kreuzkapelle
einzuladen.

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, DIV-1648

23. MÄRZ 1912

Zur Einweihung der Kreuzkapelle auf dem Berg Isel

Der Kaiser hat Erzherzog Eugen mit Allerhöchst Seiner Vertretung bei der am 21. April d. J. stattfindenden feierlichen Einweihung der Berg Iselkapelle betraut.

Einladungskarte für die am 21. April 1912 stattgefundene Einweihung der Kreuzkapelle am Bergisel, *an der stellvertretend für den Kaiser Erzherzog Eugen teilgenommen hat.*

14. MÄRZ 1912

Hausversteigerung

Am 29. März findet beim Bezirksgerichte Innsbruck die Versteigerung des Hauses Bäckerbühelgasse 16, samt Hofraum, Schweinestall und Garten statt. Die Liegenschaft ist auf 42.150 Kronen bewertet. Das geringste Gebot beträgt 21.569 Kronen.

Blick von der Höttinger Riedgasse nach Südwesten in Richtung Bäckerbühelgasse 1968. *Das letzte Haus auf der linken Seite (beim Fahrverbotsschild) trägt die Hausnummer Bäckerbühelgasse 16, welches 1912 versteigert worden ist.*



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, SAMMLUNG WALTER KREUTZ, KR/NE-4222

DIE AUSGABEN
VON 1934 BIS HEUTE –

INNSBRUCKER STADTGESCHICHTE
ZUM NACHLESEN UNTER
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

Des gsunde Gschenk
zum Blödeln:
Tua lei weita so...
obst – gemüse
niederwieser
Innsbruck • Museumstraße
www.niederwieser.biz



FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

APOTHEKEN Hotline: 1455

SA. 3. MÄRZ

Bahnhof Apotheke
Südtiroler Platz 5–7, Tel. 0512/58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 0512/26 70 58

Cyta Apotheke
Giessenweg 15, Völs, Tel. 0512/30 21 30

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 0512/89 00 05

SO. 4. MÄRZ

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 0512/58 26 46

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73, Tel. 0512/28 57 77

Amraser Apotheke DEZ
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 0512/325-302

Apotheke zum Hl. Nikolaus
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 0512/54 86 36

SA. 10. MÄRZ

Apotheke zum Hl. Konrad
Bozner Platz 7, Tel. 0512/58 58 17

Apotheke zum Großen Gott
Schneeburggasse 71b, Tel. 0512/28 76 60

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58, Tel. 0512/26 12 01

Apotheke Aldrans
Lanserstraße 8d, Aldrans, Tel. 0512/34 31 44

SO. 11. MÄRZ

Apotheke zur Triumphpforte
Leopoldstraße 12–14, Tel. 0512/72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. 0512/34 15 02

Apotheke zur Mariahilf
Innstraße 5, Tel. 0512/28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens, Tel. 05234/33 8 55

SA. 17. MÄRZ

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. 0512/58 23 87

Reichenauer Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. 0512/34 42 93

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. 0512/28 35 21

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/33 50

SO. 18. MÄRZ

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 0512/58 58 47

SO. 18. MÄRZ

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. 0512/34 15 17

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, Tel. 0512/30 20 25

SA. 24. MÄRZ

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 0512/58 26 46

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73, Tel. 0512/28 57 77

Amraser Apotheke DEZ
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 0512/325-302

Apotheke zum Hl. Nikolaus
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 0512/54 86 36

SO. 25. MÄRZ

Apotheke zum Andreas Hofer
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 0512/58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 0512/29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a, Tel. 0512/34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 0512/26 34 79

SA. 31. MÄRZ

Apotheke zur Triumphpforte
Leopoldstraße 12–14, Tel. 0512/72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. 0512/34 15 02

Apotheke zur Mariahilf
Innstraße 5, Tel. 0512/28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens, Tel. 05234/33 8 55

ZAHNÄRZTE
Samstag/Sonntag jeweils 9–11 Uhr

SA. 3. MÄRZ/SO. 4. MÄRZ

Zahnärztin Dr. Doris Steinhuber
Salurner Straße 15/2, Tel. 0512/58 01 18

SA. 10. MÄRZ/SO. 11. MÄRZ

Zahnärztin Dr. Elisabeth Achammer
Stiftgasse 7/I, Tel. 0512/58 58 68

SA. 17. MÄRZ/SO. 18. MÄRZ

Zahnarzt Dr. med. dent. Christoph Aichholzer
Schneeburggasse 39, Tel. 0512/27 58 77

SA. 24. MÄRZ/SO. 25. MÄRZ

Zahnarzt DDr. Markus Alber
Meinhardstraße 3/IV, Tel. 0512/57 12 83

SA. 31. MÄRZ

Zahnarzt Dr. Gerhard Bachler
Innstraße 7, Tel. 0512/28 89 18

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

TIERÄRZTE nur nach tel. Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

SO. 4. MÄRZ

Tierärztin Dr. Sonja Bayer
Bürgerstraße 13, Tel. 0699/120 334 58

SO. 11. MÄRZ

Tierärztin Dr. Astrid Lorenz
Col-Di-Lana-Straße 29, Tel. 0512/26 46 47

SO. 18. MÄRZ

Tierärztin Dr. Isabella Dirnberger
Tiergartenstraße 43, Tel. 0664/55 68 726

SO. 25. MÄRZ

Tierarzt Gerhard Ohnmacht
Innstraße 81, Tel. 0512/29 14 29

RAUCHFANGKEHRER

SA. 3. MÄRZ/SO. 4. MÄRZ

Rauchfangkehrer Michael Graupp
Ing.-Etzel-Straße 93, Tel. 0512/57 06 28

SA. 10. MÄRZ/SO. 11. MÄRZ

Rauchfangkehrer Lukas Unteregger
Schusterbergweg 83, Tel. 0664/917 43 17

SA. 17. MÄRZ/SO. 18. MÄRZ

Rauchfangkehrer Michael Steinbacher
Andreas-Hofer-Straße 25, Tel. 0512/58 60 80

SA. 24. MÄRZ/SO. 25. MÄRZ

Rauchfangkehrer Franz Reitter
Weingartenstraße 93, Tel. 0660/467 82 67

SA. 31. MÄRZ

Rauchfangkehrer Markus Riha
Bürgerstraße 19, Tel. 0664/200 49 86

FEUERWEHR **122**
POLIZEI **133**
RETTUNG **144**
EUROPANOTRUF **112**
ALPINER NOTRUF **140**
ÄRZTLICHE FUNKBEREITSCHAFT
0512 / 36 00 06
MÜG DER STADT INNSBRUCK
0512 / 5360-1272

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 29. MÄRZ 2012

Redaktions- & Anzeigenschluss: 14. März 2012

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit:
Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 0512/57 24 66, Fax 0512/53 60-1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at oder redaktion@innsbruckinformiert.at • www.innsbruckinformiert.at

Baxter PLASMAZENTRUM
€ 20,– pro Spende*
Wir sehen uns im ...
Plasmazentrum
Mitterweg 16, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/27 43 32
*Entschädigung für Ihren Zeitaufwand
www.plasmazentrum.at

Olympiasieger im Stromsparen

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) initiierte gemeinsam mit den Organisatoren der 1. Olympischen Jugend-Winterspiele (YOG) in Innsbruck einen Stromsparwettbewerb.



YOG-Geschäftsführer Peter Bayer, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, IKB-Vorstandsvorsitzender Harald Schneider mit den österreichischen Gewinnern David Gleirscher, Armin Frauscher, Lorenz Koller, Thomas Steu sowie einem der bulgarischen Gewinner, Alexander Poibrenski (im roten Anorak)

Alle Sportler/-innen, die im neuen Olympischen Dorf untergebracht waren, hatten während der Spiele zwischen 13. und 22. Jänner 2012 am Wettbewerb teilgenommen.

Dabei traten die Stromsparer appartementweise gegeneinander an (375 Appartements mit drei bis sechs Sportler/-innen pro Appartement). Sieger wurden die Bewohner/-innen jenes Appartements, in dem am wenigsten Strom verbraucht wurde – und zwar aufgeschlüsselt auf Quadratmeter und Personenanzahl. Als Preis winkte je ein exklusives Smartphone Samsung Galaxy S II der IKB.

Zwei Siegerteams

Am 21. Jänner standen schließlich die Sieger fest. Ein Bewohner-Team aus Österreich – nämlich die Bronzemedaillengewinner im Teamwettbewerb Rodeln – sowie ein Bewohner-Team aus Bulgarien. Sie schafften es mit Disziplin und Einfallsreichtum, in den elf Tagen um 96 Prozent weniger Strom als der Durchschnitt zu verbrauchen, das waren lediglich 0,1 kWh pro Person. Diesen sensationellen Wert erreichten sie durch das Abschalten der Sicherungen und den Einsatz von Kerzen und Stirnlampen.

Freude bei Veranstaltern

Die siegreichen Spar-Olympioniken wurden von IKB-Vorstandsvorsitzendem DI Harald Schneider im Beisein von Vize-BM Christoph Kaufmann und YOG-Geschäftsführer Mag. Peter Bayer unmittelbar vor der Schlusszeremonie der YOG in Innsbruck geehrt. „Ich bin begeistert, wie aktiv die Athletinnen und Athleten die Idee des Stromsparens angenommen und mit viel Kreativität in die Tat umgesetzt haben", schwärmte Peter Bayer. Harald Schneider wiederum freute sich über das rege Interesse an der Stromsparaktion, über die sogar TV-Teams aus aller Welt berichtet hatten: „Ich bedanke mich recht herzlich für die Teilnahme und das Engagement der jungen Sportler/-innen. Ich bin selbst überrascht vom Ergebnis und erstaunt, mit wie wenig Strom man elf Tage überstehen kann. Die Jugendlichen haben damit einen äußerst kreativen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für einen achtsamen Umgang mit der Ressource Strom geleistet." ◄

SPARE STROM
MITMACHEN IST ALLES!
Powered by IKB

Tag des Energiesparens

Kommen Sie am Tag des Energiesparens am 5. März ins IKB-Kundencenter und holen Sie sich leihweise ein Strom-Messgerät und Infos zum Stromsparen. Tipps finden Sie auch auf der Facebook-Seite „Spare Strom«" Wer einen Messbogen ausfüllt, nimmt am Stromgewinnspiel teil.

Ausgabe der Messgeräte:
IKB-Kundencenter
Mo, 5. März, 9.00 bis 16.30 Uhr,
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck

An alle Stromkunden der IKB!
Gewinnen Sie
5 x „1 Jahr Strom gratis"



IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe **Gut versorgt. Tag für Tag!**
Tel.: 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

WWW.SILLPARK.AT/DEINPROJEKT

LÄNGER GRATIS PARKEN:
1,5 STUNDEN
MEHR AUSWAHL & TRENDS:
ÜBER 70 SHOPS



ZEIG´ DER STADT DEIN PROJEKT!

Der SILLPARK stellt seine Baustellenfassade zur Verfügung um 3 innovative und spannende Projekte jeweils 1 Monat lang zu präsentieren und übernimmt die Plakat-Produktionskosten! Zudem werden die Projekte auf der Website und in diversen Publikationen beworben.

Wenn du TirolerIn bist und an einem tollen Projekt arbeitest oder es bereits in der Schublade hast, dann nutze diese einmalige Plattform: Ob aus dem Bereich Kunst/Kultur, Soziales, Visionäres oder Persönliches ... Im SILLPARK kannst du es allen zeigen. Eine fachkundige Jury wählt aus allen Einreichern 3 Projekte aus.

Einreichungen und Teilnahmebedingungen unter
WWW.SILLPARK.AT/DEINPROJEKT
EINSENDESCHLUSS: 19.03.2012

SILLPARK
WIR HÖREN DIE STADT

60 m² FÜR DICH UND DEIN PROJEKT.